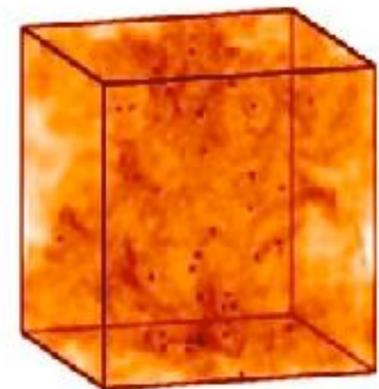
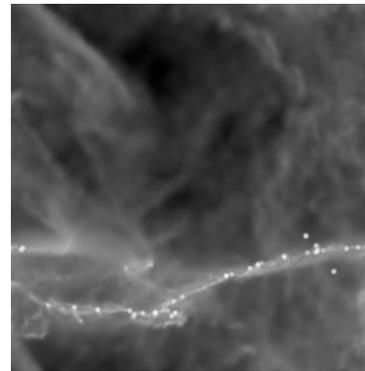
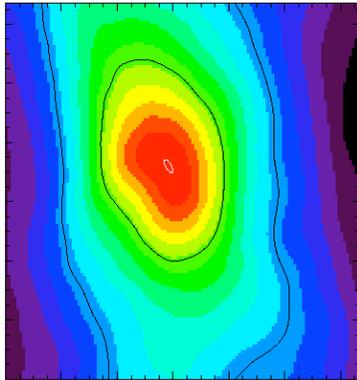


Im Kreissaal der Sterne



Ralf Klessen

Zentrum für Astronomie Heidelberg



Übersicht

WAS?

- Was sind Sterne?

WO und WANN?

- Wo und wann bilden sich Sterne?

WIE?

- Wie beobachtet man Sternbildung?

- Wie bilden sich Sterne?

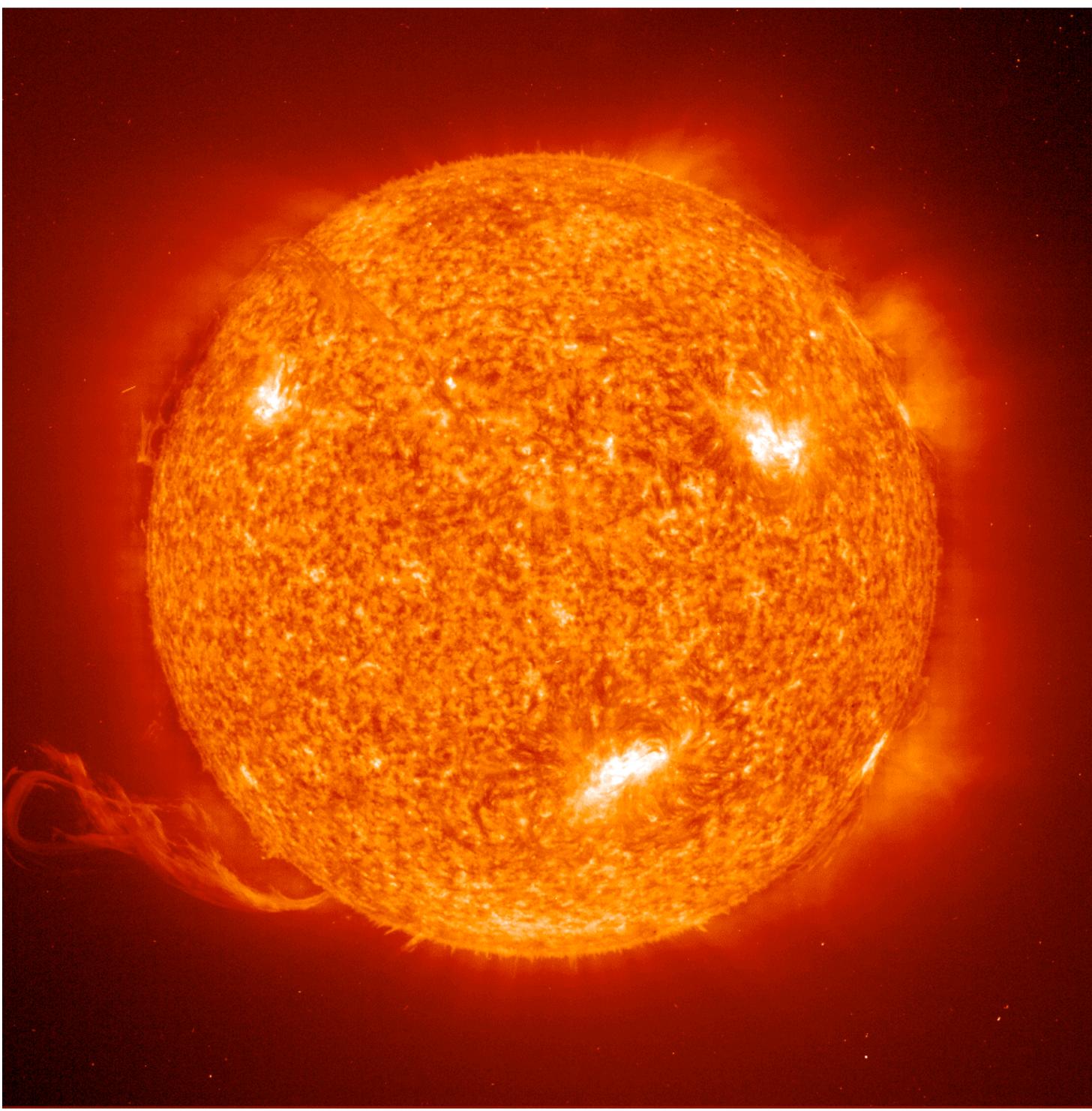


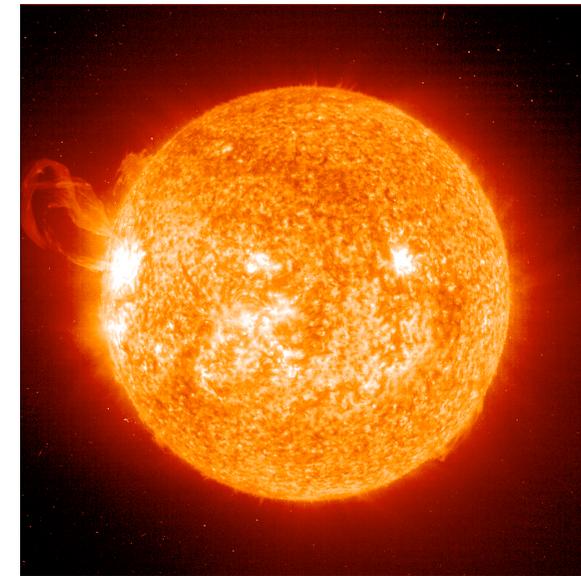
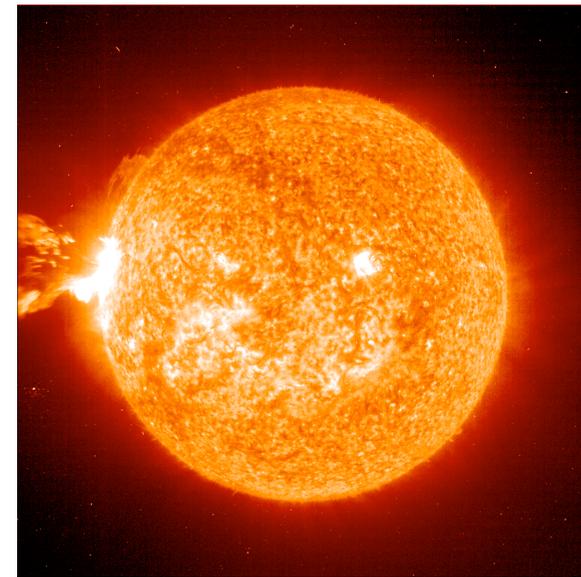
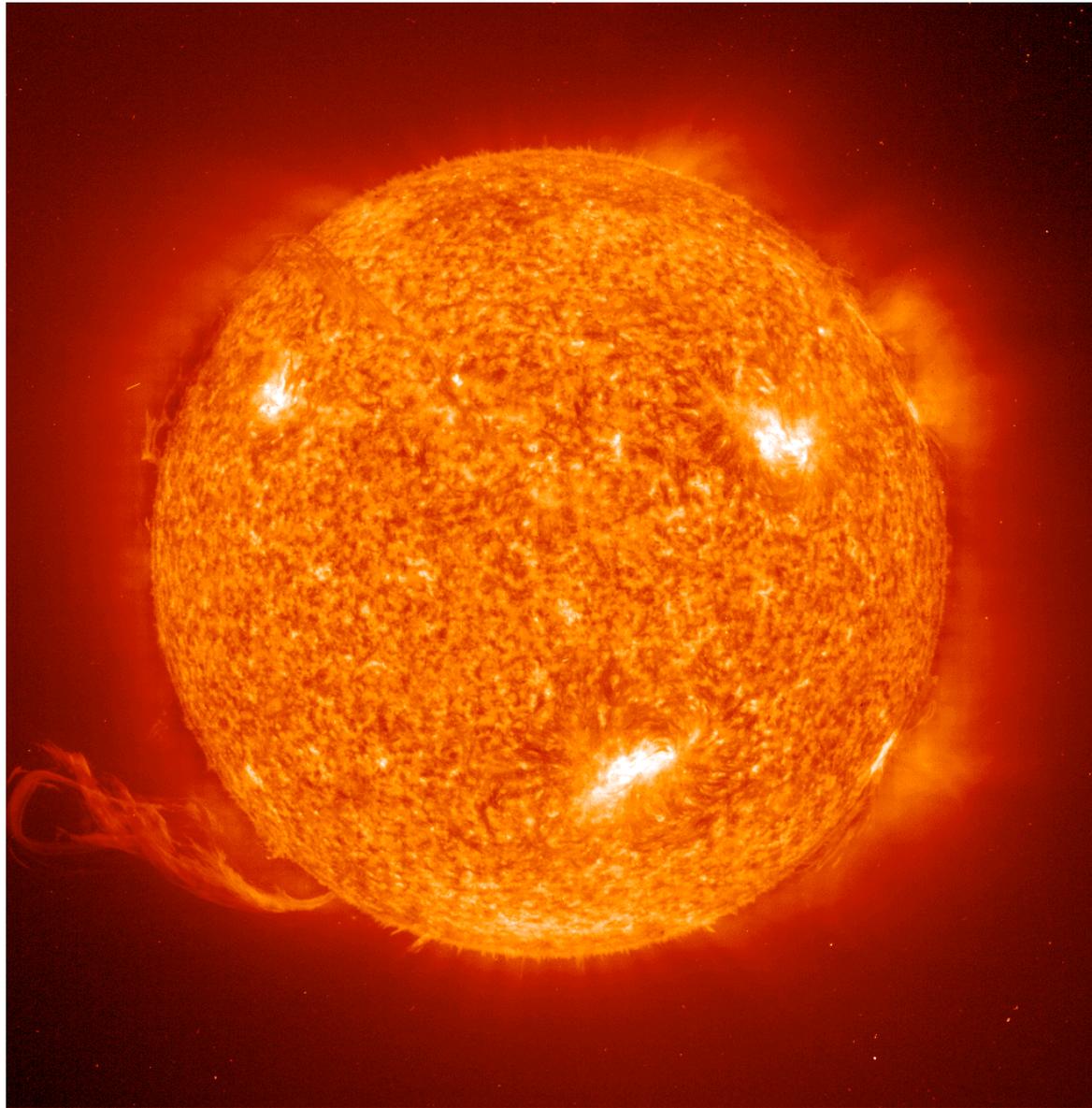
Theorie der turbulenten
Sternentstehung

Phänomenologie
Theorie

WAS?

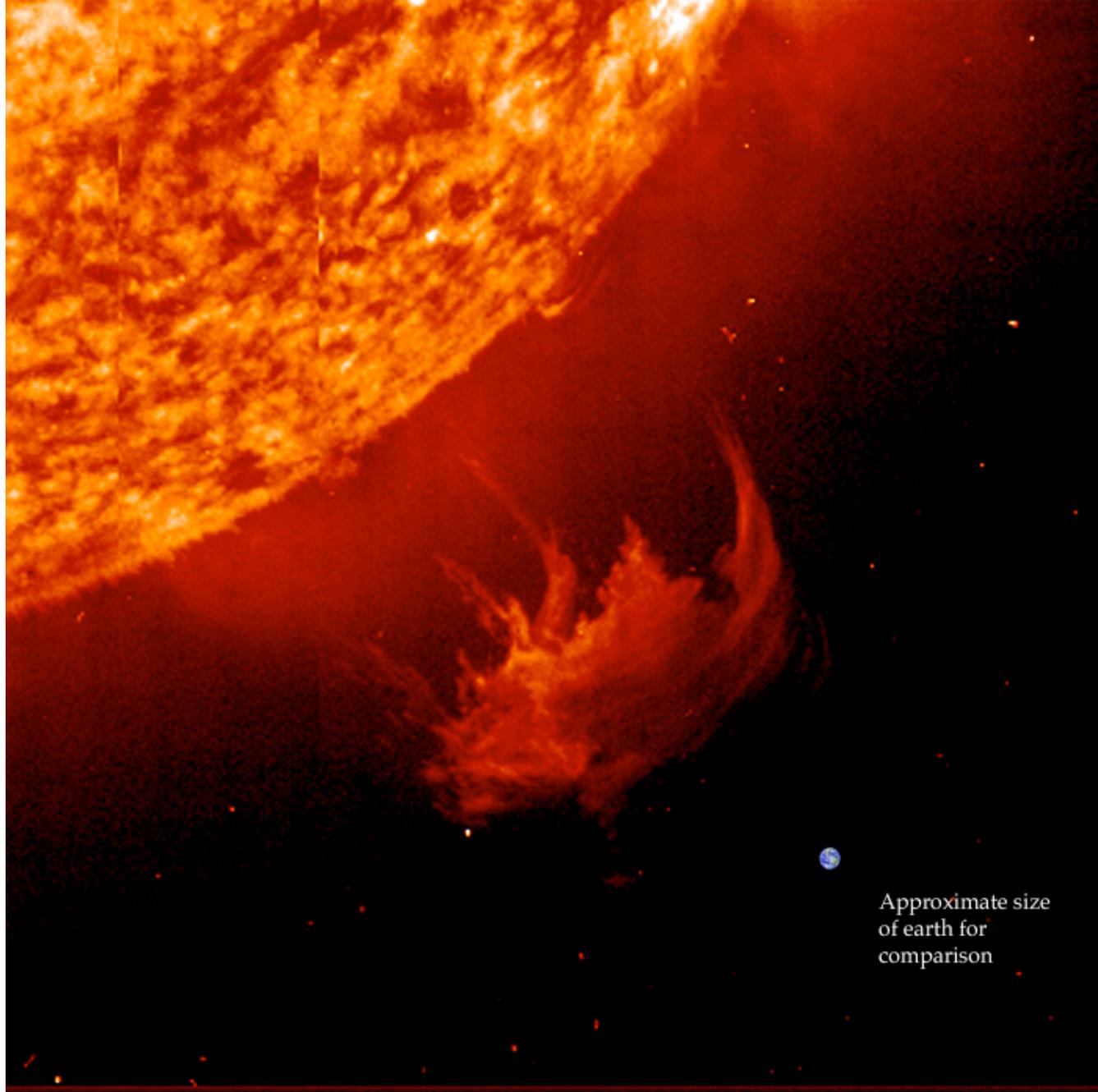
Unsere Sonne

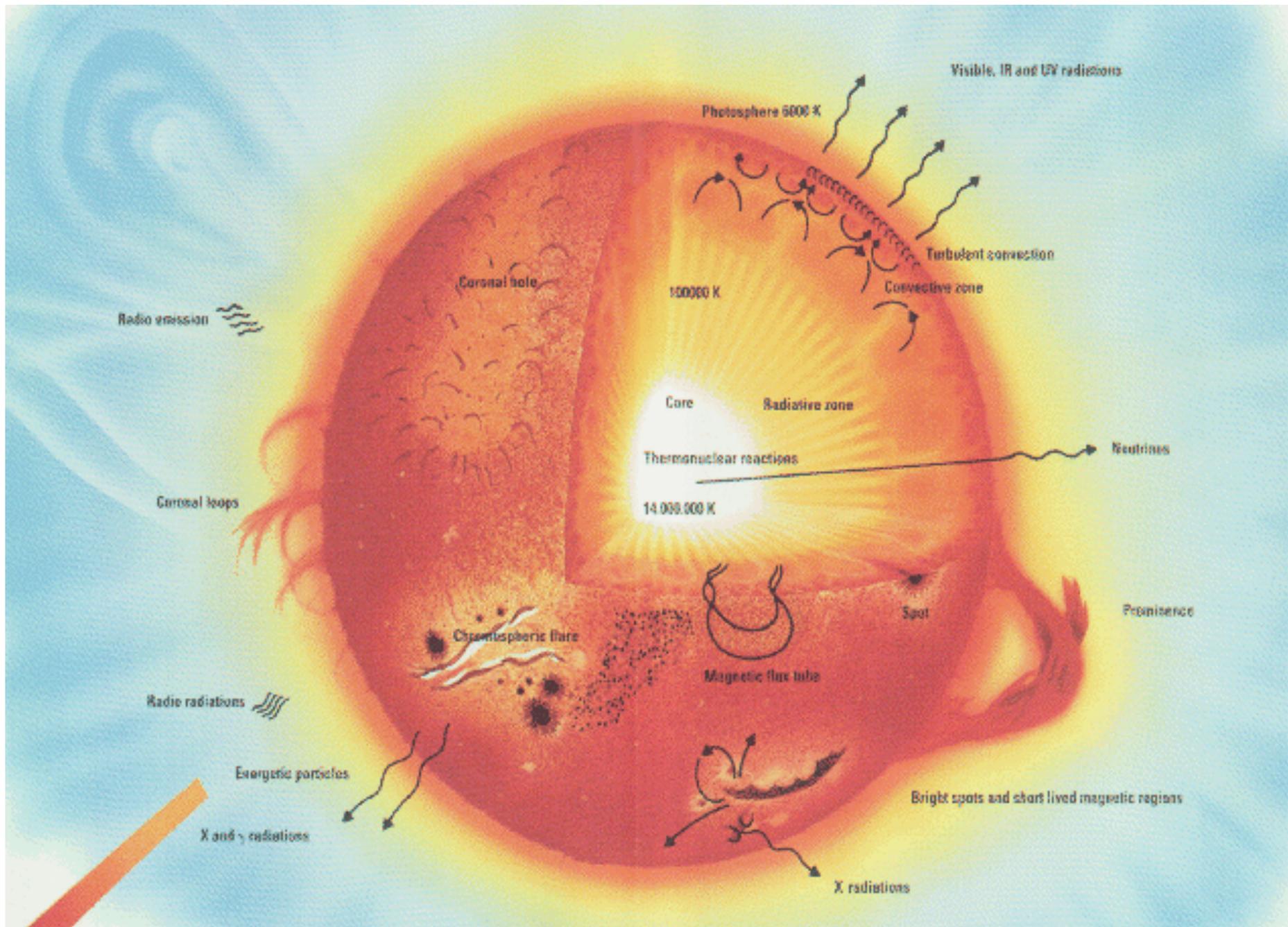




Unsere Sonne in verschiedenen Aktivitätsphasen

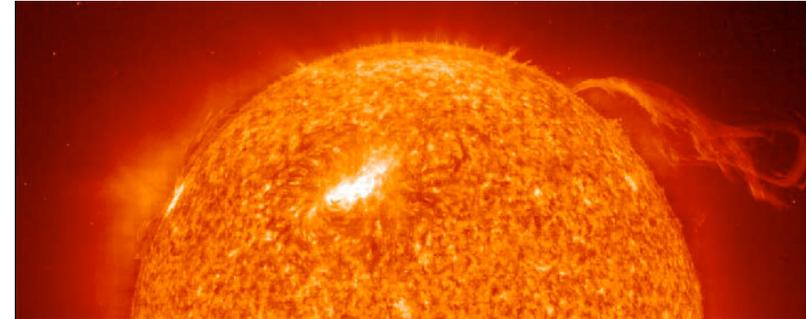
Größenvergleich: Sonne - Erde





Sterne: die Sonne

Eigenschaften der Sterne
(Stellare Zustandsgrößen):



Unsere Sonne ☉ als Referenzstern

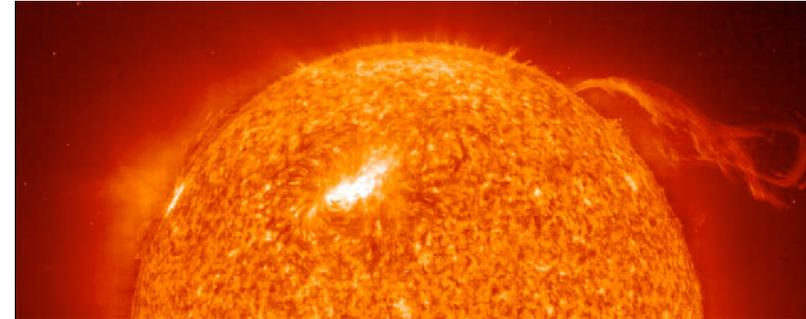
Radius	R_{\odot}	696 000 km
Masse	M_{\odot}	$1,989 \times 10^{30}$ kg
Leuchtkraft	L_{\odot}	$3,86 \times 10^{26}$ W
effektive Temperatur	T_{eff}	5800 K (Oberfläche)
Zentraltemperatur	T_{zentral}	15×10^6 K
Alter	t_{\odot}	4.5×10^9 a

auf der Erde:
Solarkonstante
 1.37 kW/m^2

Spektraltyp	G2
Leuchtkraftklasse	V
chemische Zusammensetzung (Massenanteil)	
	73% Wasserstoff X
	25% Helium Y
	2% Metalle Z

Sterne: die Sonne

Eigenschaften der Sterne
(Stellare Zustandsgrößen):



Unsere Sonne ☉ als Referenzstern

Radius	R_{\odot}	7×10^{10} cm
Masse	M_{\odot}	2×10^{33} g
Leuchtkraft	L_{\odot}	4×10^{33} erg/s
effektive Temperatur	T_{eff}	5800 K
Zentraltemperatur	T_{zentral}	15×10^6 K
Alter	t_{\odot}	1.7×10^{17} s

in cgs Einheiten

Spektraltyp	G2
Leuchtkraftklasse	V
chemische Zusammensetzung (Massenanteil)	
	73% Wasserstoff X
	25% Helium Y
	2% Metalle Z

Sterne: Statistische Charakteristika

Massenverteilung:

minimale Masse $\approx 0,07 M_{\odot}$

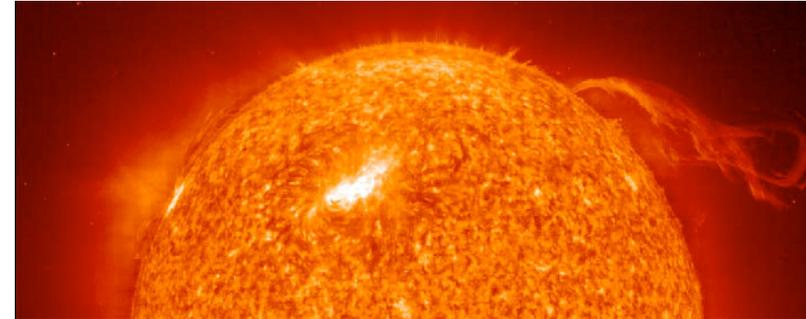
Grenze des Wasserstoffbrennens

maximale Masse $\approx 120 M_{\odot}$

Eddington-Limit, $F_{\text{rad}} = F_{\text{grav}}$

Ursprüngliche Massenverteilung

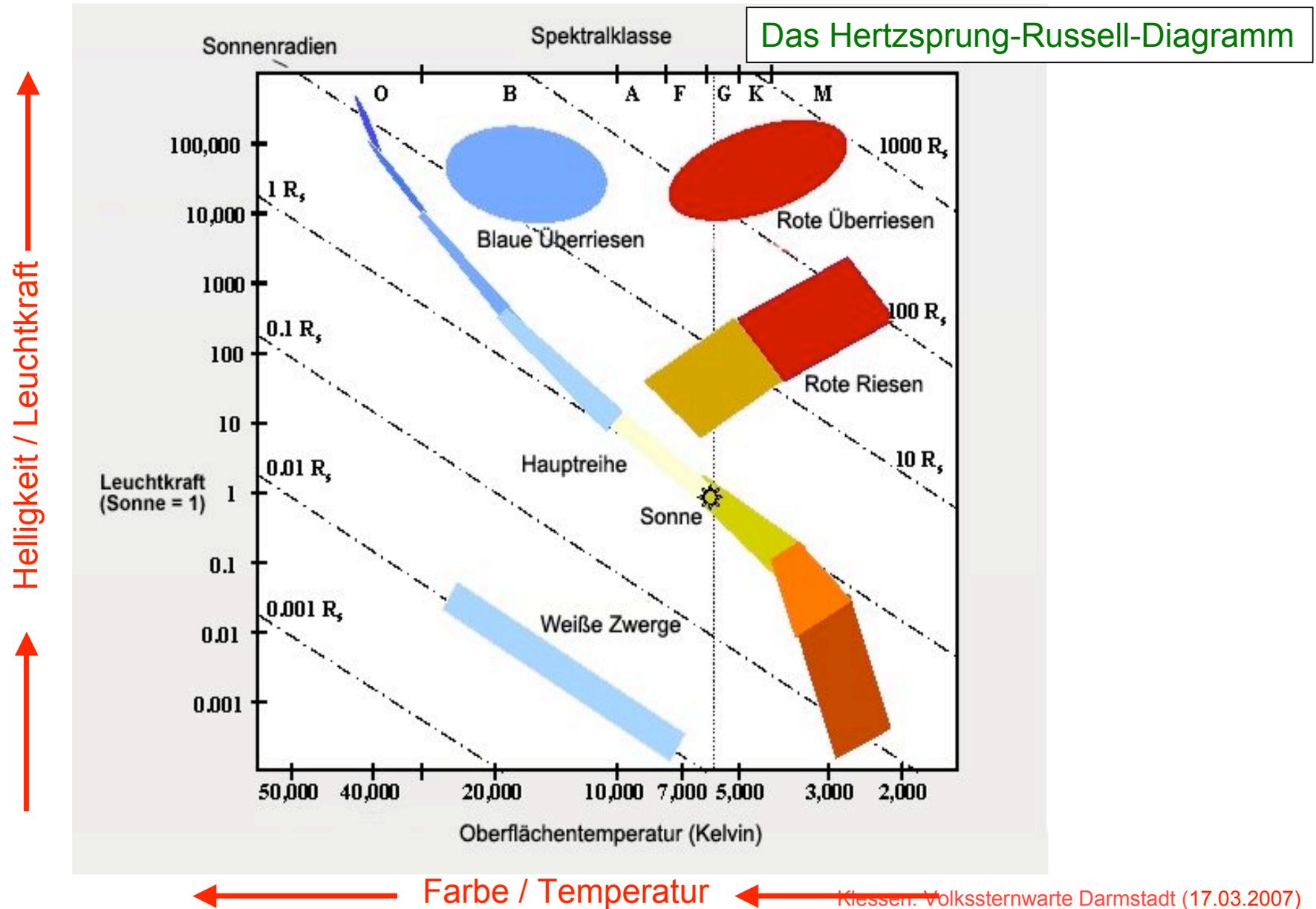
$dN(M) \propto M^{\alpha} dM$, $\alpha \approx -2.3$ für Sterne massereicher als die Sonne



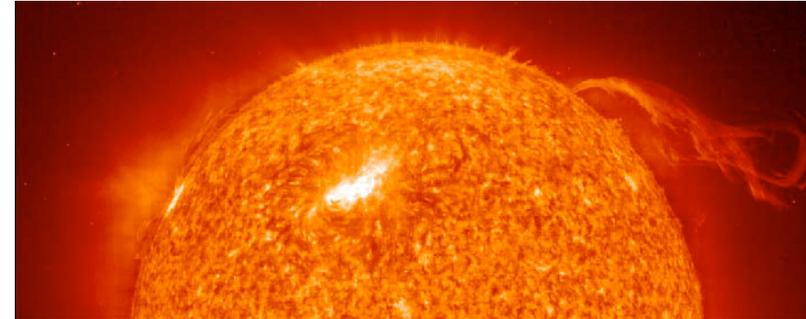
Weitere Eigenschaften:

Spektraltyp	T_{eff} [K]	$M[M_{\odot}]$	$L [L_{\odot}]$	T_{HR} [a]
O7.5	38 000	25	80 000	2×10^6
B0	33 000	16	10 000	1×10^7
B5	17 000	6	600	6×10^7
A0	9 500	3	60	3×10^8
F0	6 900	1,5	6	1.5×10^9
G0	5 800	1	1	6×10^9
K0	4 800	0,8	0,4	12×10^9
M0	3 670	0,5	0,08	35×10^9

Sterne: Farben-Helligkeits-Diagramm



Sterne: Statistische Charakteristika

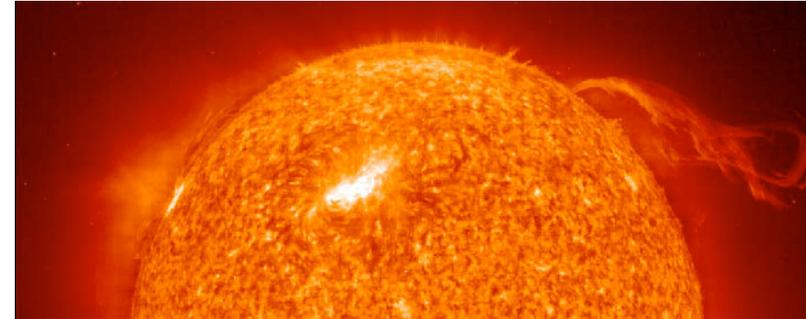


Sterndichte in der Sonnenumgebung $n_* \approx 0,05 \text{ pc}^{-3}$
Sterndichte im Orion-Trapezhaufen $n_* \approx 10^3 \text{ pc}^{-3}$
Sterndichte in Starburst-Regionen $n_* \approx 10^4 \text{ pc}^{-3}$

$1 \text{ pc} = 3,086 \times 10^{18} \text{ cm}$

Anzahl der Sterne in der Milchstraße:	$\approx 10^{11}$
Sternentstehungsrate:	$\approx 2 M_{\odot} / \text{Jahr}$

Sterne: Statistische Charakteristika



Sterndichte in der Sonnenumgebung $n_* \approx 0,05 \text{ pc}^{-3}$
Sterndichte im Orion-Trapezhaufen $n_* \approx 10^3 \text{ pc}^{-3}$
Sterndichte in Starburst-Regionen $n_* \approx 10^4 \text{ pc}^{-3}$

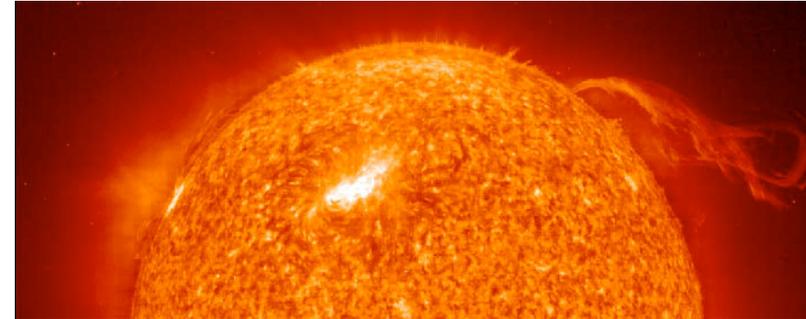
$$1 \text{ pc} = 3,086 \times 10^{18} \text{ cm}$$

Anzahl der Sterne in der Milchstraße: $\approx 10^{11}$
Sternentstehungsrate: $\approx 2 M_{\odot}/\text{Jahr}$

Skalen:

Milchstraße	$\varnothing \approx 30 \text{ kpc} \approx 10^{23} \text{ cm} \approx 100.000 \text{ Lichtjahre}$
Sonnensystem (Pluto-Bahn)	$\varnothing \approx 80 \text{ AU} \approx 10^{15} \text{ cm} \approx 11 \text{ Lichtstunden}$
Erdbahn	$\varnothing \approx 2 \text{ AU} \approx 3 \times 10^{15} \text{ cm} \approx 17 \text{ Lichtminuten}$
Sonnendurchmesser	$\varnothing \approx 1,4 \times 10^{11} \text{ cm}$
Erddurchmesser	$\varnothing \approx 1,3 \times 10^9 \text{ cm}$

Sterne: Statistische Charakteristika



Sterndichte in der Sonnenumgebung $n_* \approx 0,05 \text{ pc}^{-3}$
Sterndichte im Orion-Trapezhaufen $n_* \approx 10^3 \text{ pc}^{-3}$
Sterndichte in Starburst-Regionen $n_* \approx 10^4 \text{ pc}^{-3}$

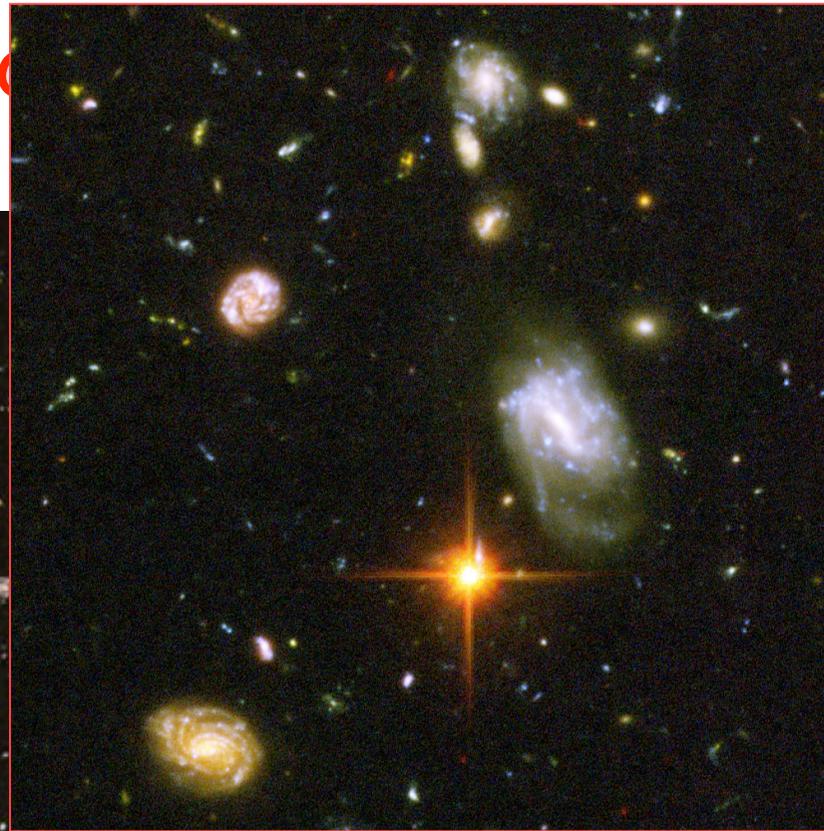
1 pc = $3,086 \times 10^{18}$ cm

Anzahl der Sterne in der Milchstraße: $\approx 10^{11}$
Sternentstehungsrate: $\approx 2 M_{\odot} / \text{Jahr}$

Skalen:

Druck im Sonneninneren	$2,5 \times 10^{11} \text{ bar} \approx 7,8 \times 10^{25} \text{ Teilchen / cm}^3$ (130 g/cm ³)
Druck in Erdatmosphäre	$1013 \text{ bar} \approx 2,5 \times 10^{19} \text{ Teilchen / cm}^3$
Ultrahochvakuum (auf Erde)	$10^{-9} \text{ bar} \approx 2,5 \times 10^7 \text{ Teilchen / cm}^3$
Sternbildendes Gas	$10^3 - 10^4 \text{ Teilchen / cm}^3$
Interstellares Gas im Mittel	<i>einige</i> Teilchen / cm ³

WANN?
WO?



ng
üh

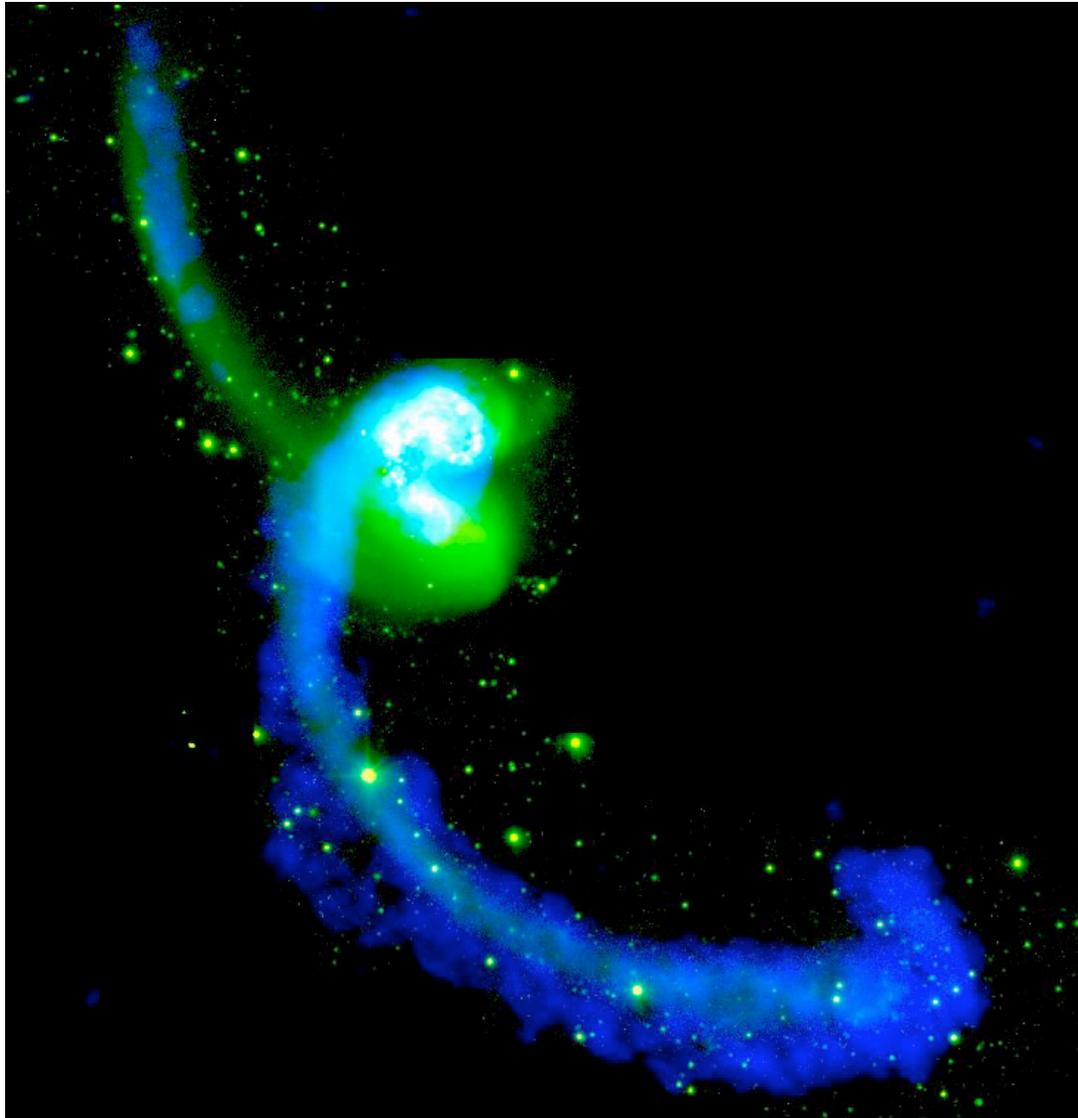
(weniger als 1Ga
nach dem Urknall)

Sterne
entstehen in
Galaxien und
Protogalaxien

(Ausschnitt aus dem Hubble Ultra-Deep Field, von HST Webseite)

Klassen: Volkssternwarte Darmstadt (17.03.2007)

Sternentstehung in wechselwirkenden Galaxien

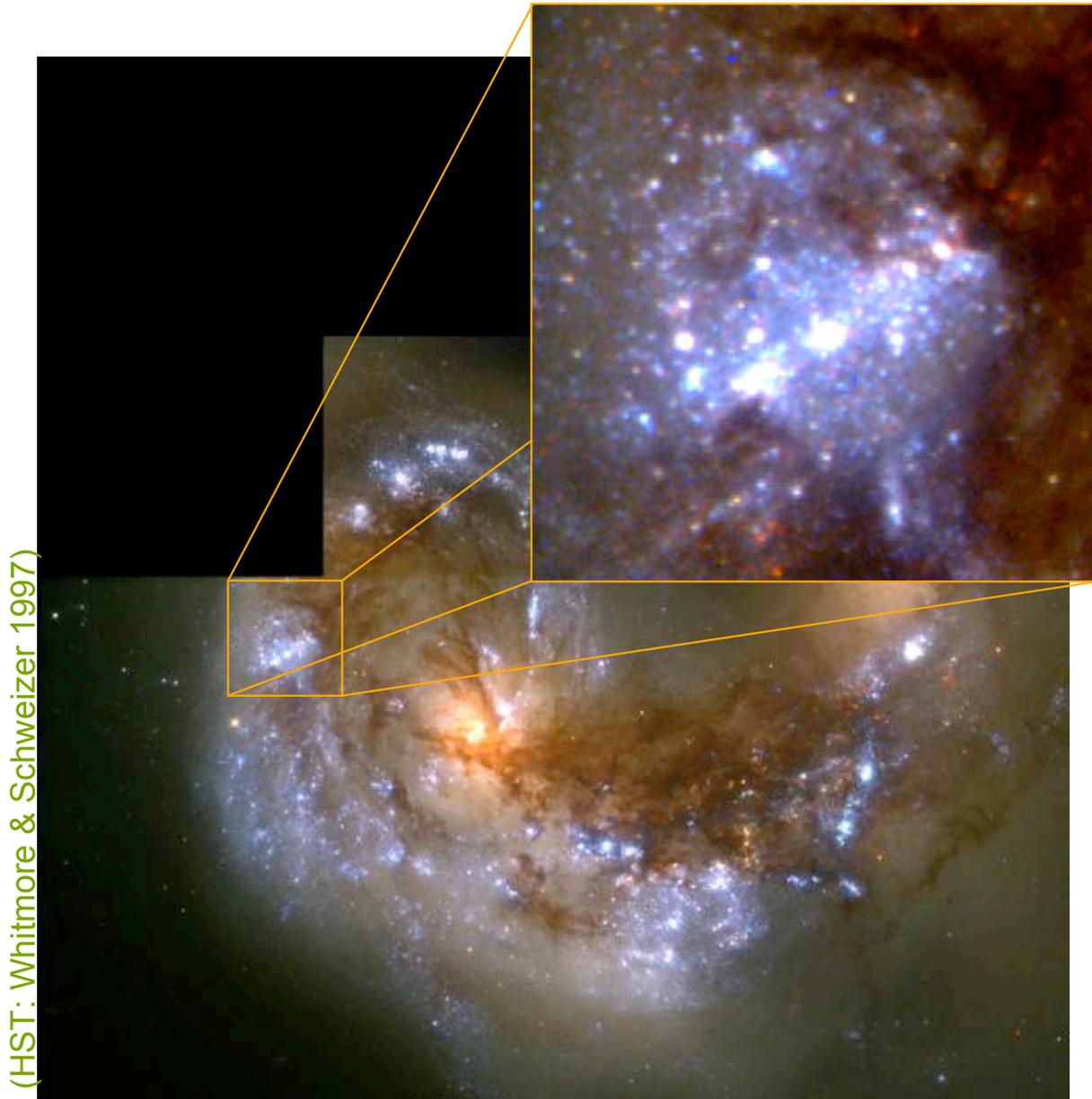


Antennae Galaxie

- *NGC4038/39*
- *Entfernung: 19.2Mpc*
- *vis. Magn: 11.2*
- *optisch: weiß, grün*
- *radio: blau*

(Antennae Galaxie: Chandra Webpage)

Sternentstehung in wechselwirkenden Galaxien



Antennae Galaxie

- Burst von Sternentstehung in wechselwirkenden Galaxien (dh. in stark gestörten Systeme)
- Sternbildung in Gezeitenarmen
- Großskalige, gravitative Bewegungen bestimmen SE
- Sterne entstehen in "Knoten" (dh. in Superhaufen)

Sternentstehung in "normalen" Galaxien:



(from the Hubble Heritage Team)

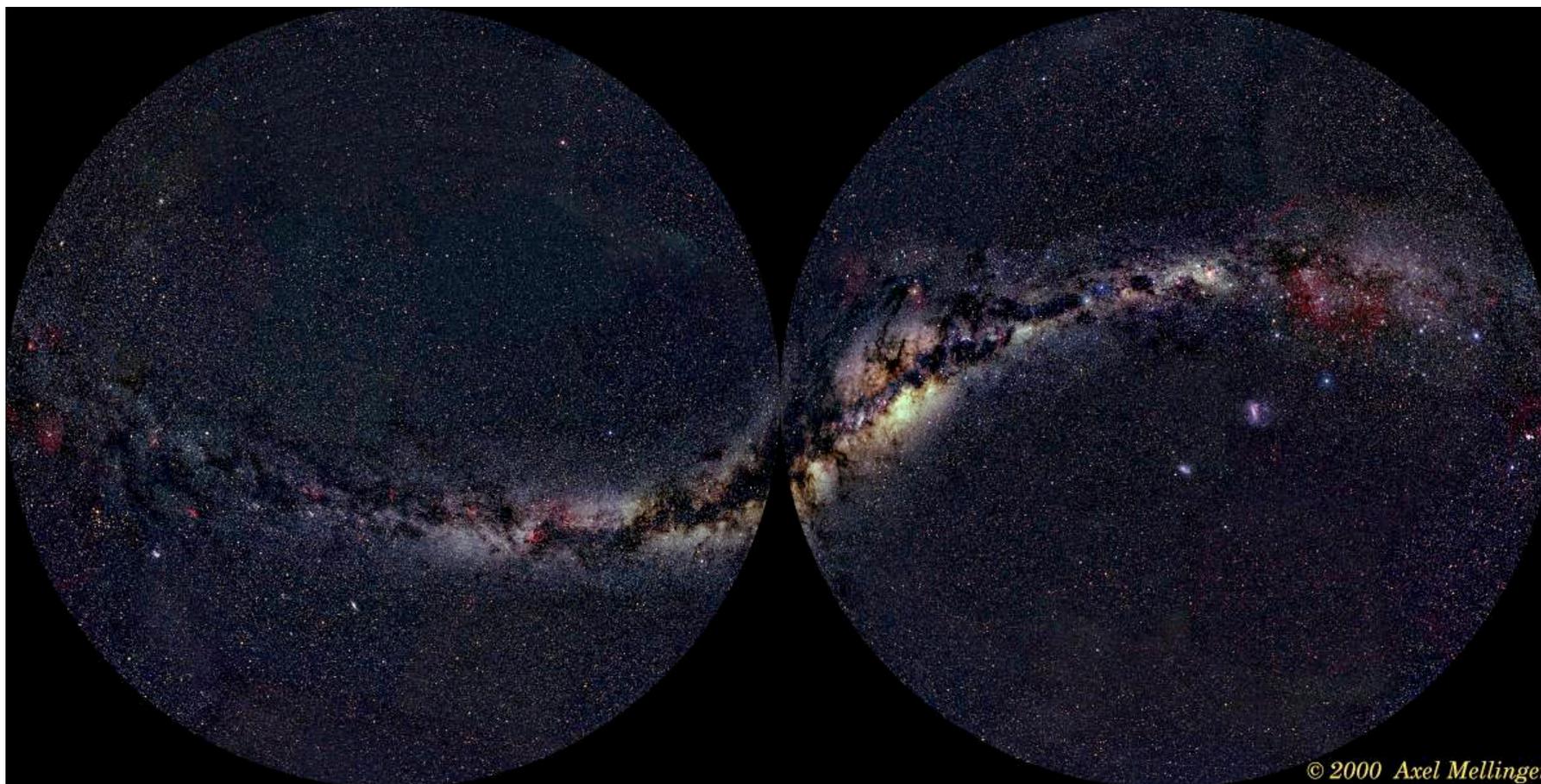
NGC4622

- Sternentstehung dauert bis *heute* an.
- Sternentstehung ist *immer* verbunden mit *Wolken aus Gas und Staub*.
- Staub- und Gasbänder findet man *häufig* (aber nicht immer) in Verbindung mit Spiralarmen
- Dasselbe gilt für die Sternentstehung.

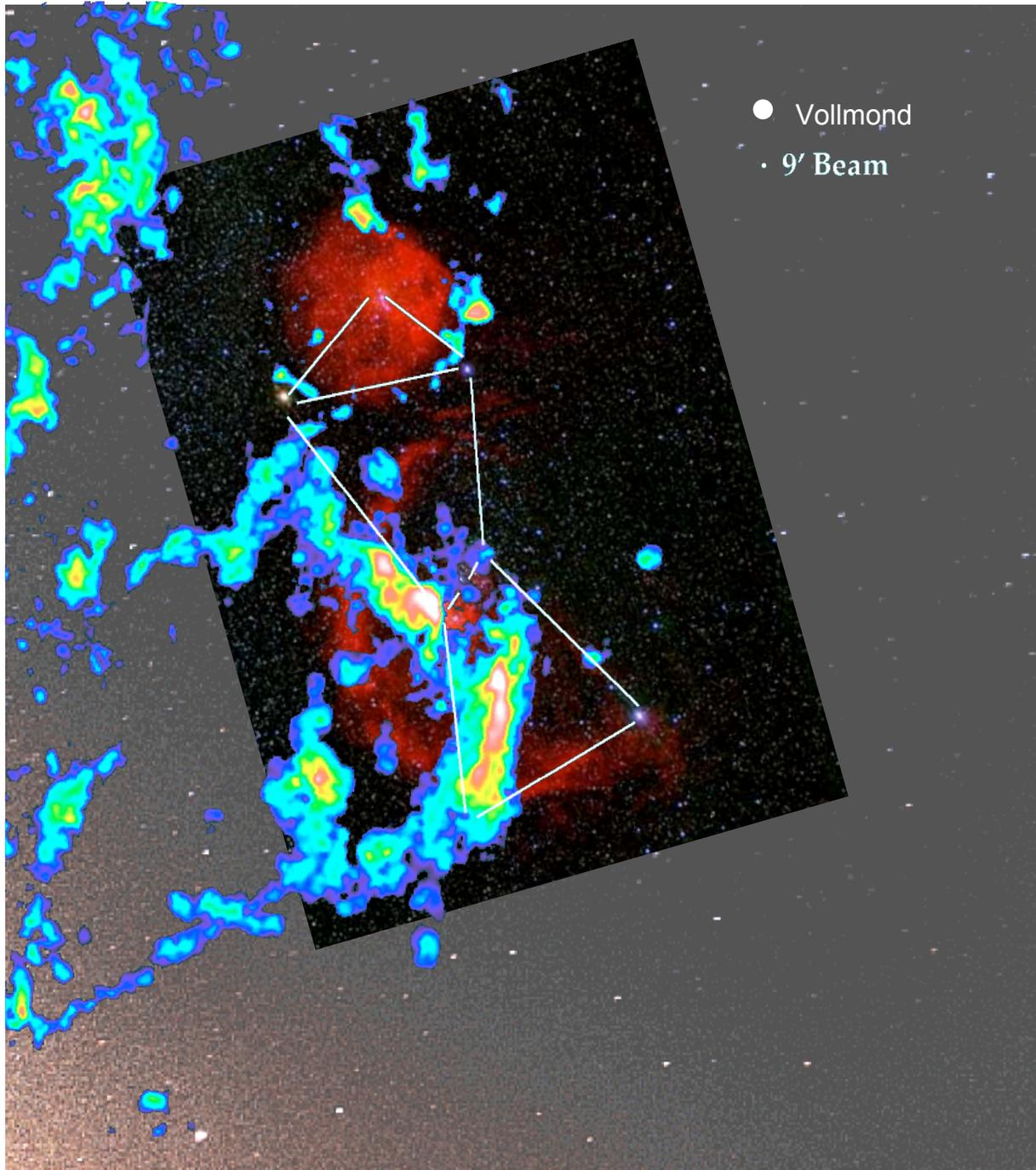


The Sombrero Galaxy — M104  HUBBLESITE.org

Sternentstehung in der Milchstraße



Am Nachthimmel sieht man **Dunkelwolken** und **Sterne**:
Die hellsten Sterne sind *massereich* und daher *jung*.
→ Sternentstehung ist wichtig um beobachtete Struktur
der Milchstraße zu verstehen.

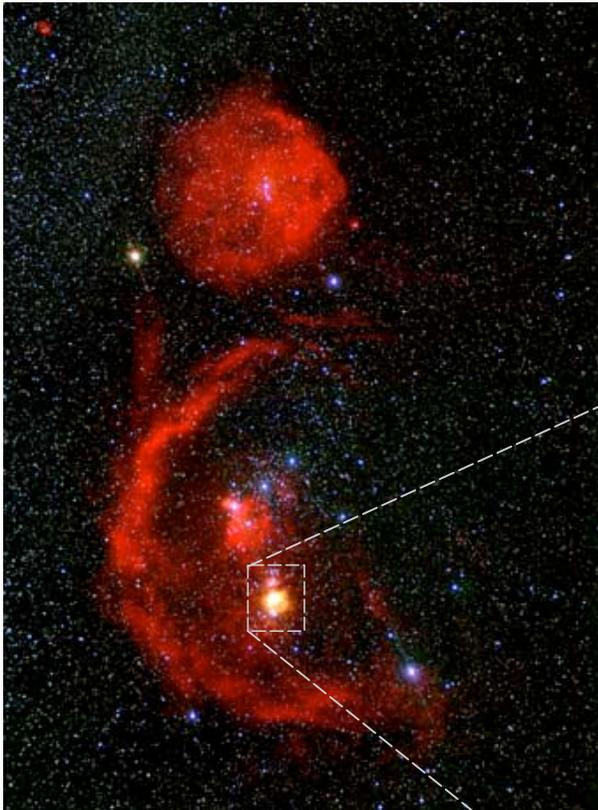


Stern- entstehung in Orion

Wir sehen

- *Sterne* (im sichtbaren Licht)
- Atomaren Wasserstoff (in $H\alpha$ -- *rot*)
- Molekularen Wasserstoff H_2 (Radiostrahlung von Tracermolekül CO *farbcodiert*)

Lokales SE Gebiet: Trapezhaufen in Orion



Sternbild Orion

Die Orionmolekülwolke ist die Geburtsstätte mehrerer junger Sternhaufen.

Der Trapezhaufen ist noch ``eingebettet`` und nur im IR Wellenbereich sichtbar. Der Haufen besteht aus ~2000 jungen Sternen.



Trapezhaufen

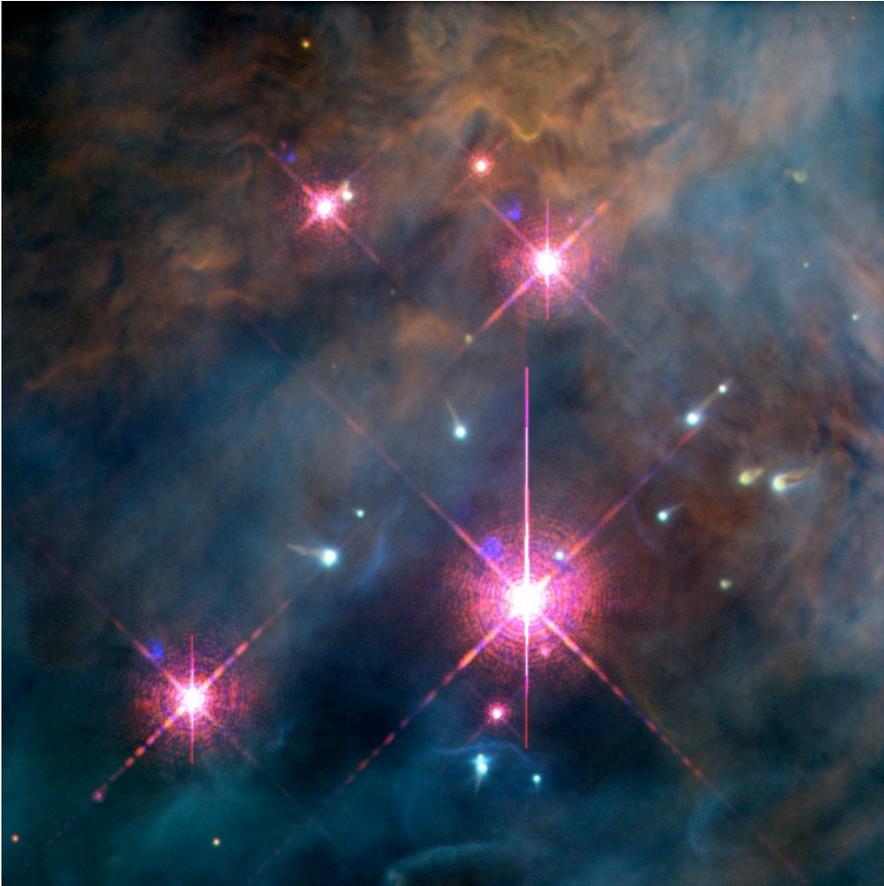


Trapez- haufen (Detail)

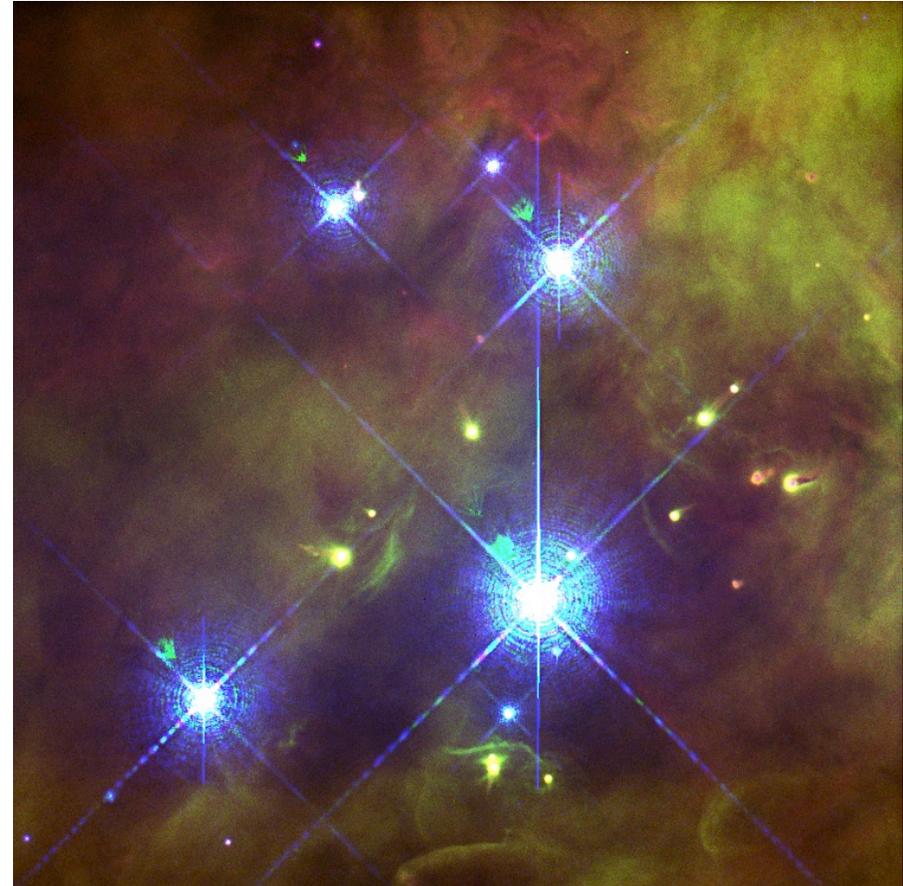
- Sterne ent-
stehen in
Haufen
- Sterne ent-
stehen in
**Molekül-
wolken**
- **Rückkopp-
lungseffekte**
sind wichtig

(Mehrfarbenaufnahme
in J,H,K: McCaughrean,
VLT, Paranal, Chile)

Trapezhaufen: Zentralgebiet

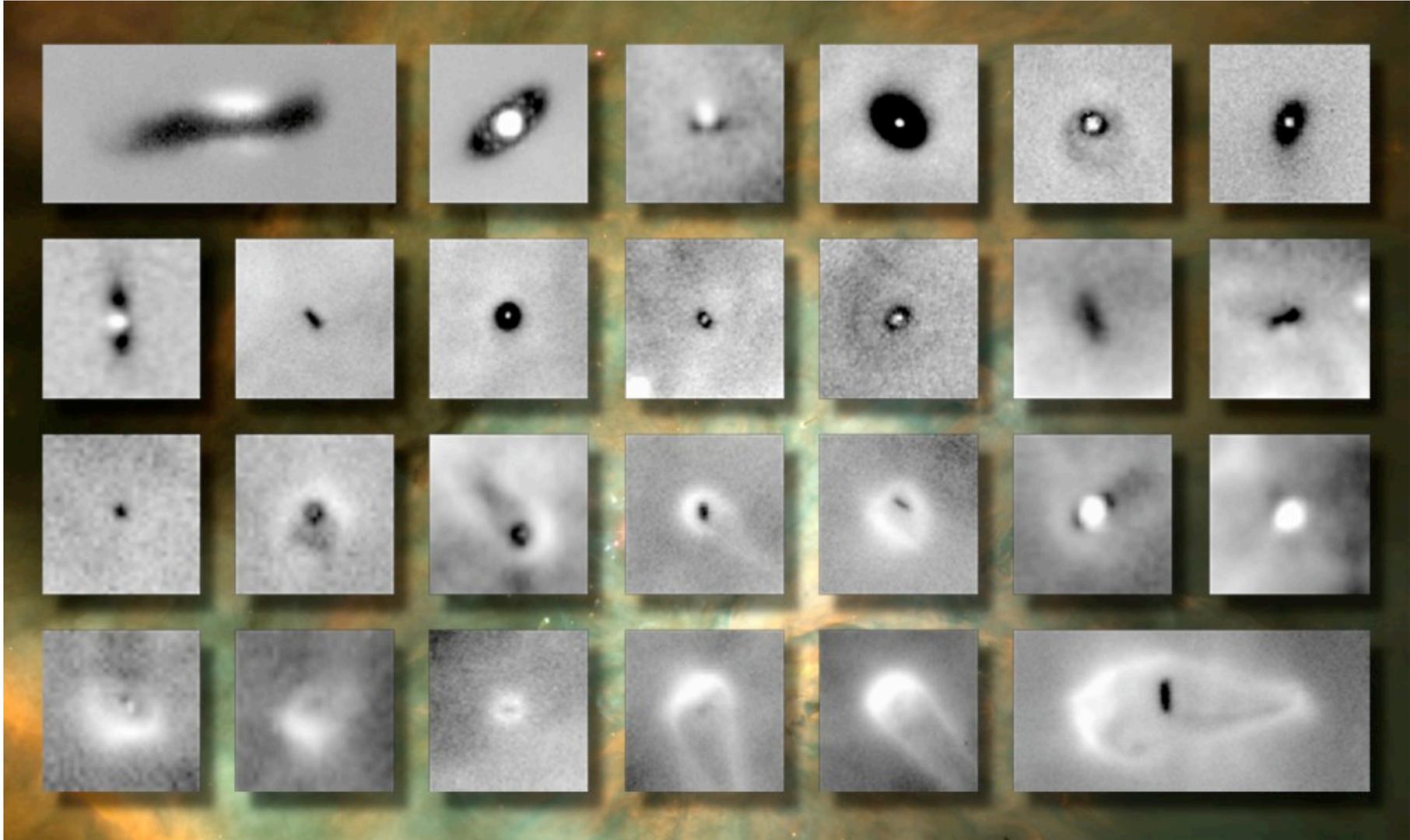


Der Großteil der ionisierenden Strahlung kommt vom Zentralstern **$\Theta 1C$ Orionis**



Proplyds: Verdampfende ``protoplanetare`` Scheiben um junge massearme Protosterne

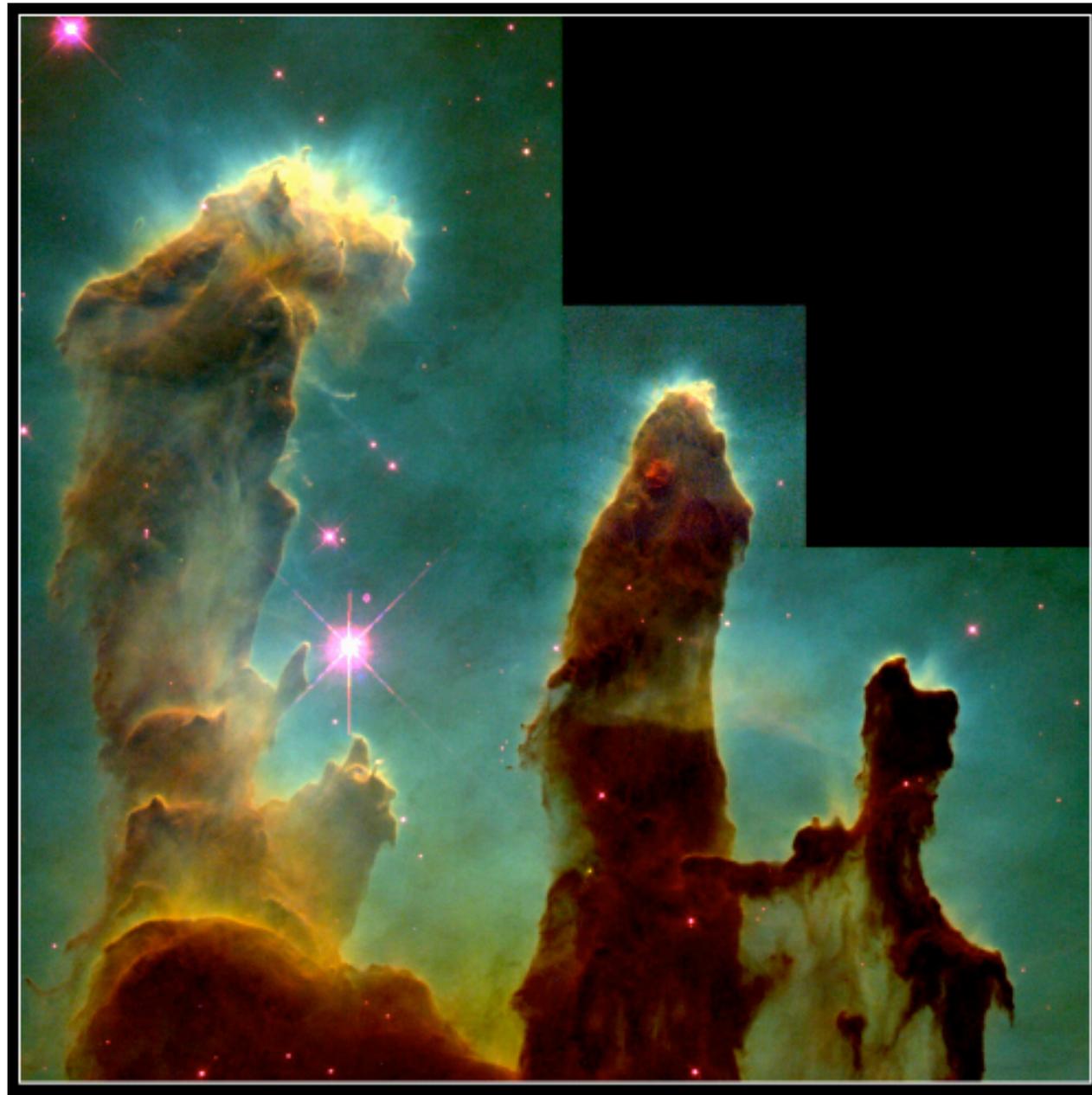
Weitere Details: Siluett-Scheiben in Orion



Protostellare Scheiben schatten die Photodissoziationsregion im Hintergrund ab. Jedes Bild ist 750 AU x 750 AU groß.

(Daten von Mark McCaughrean)

Klassen: Volkssternwarte Darmstadt (17.03.2007)



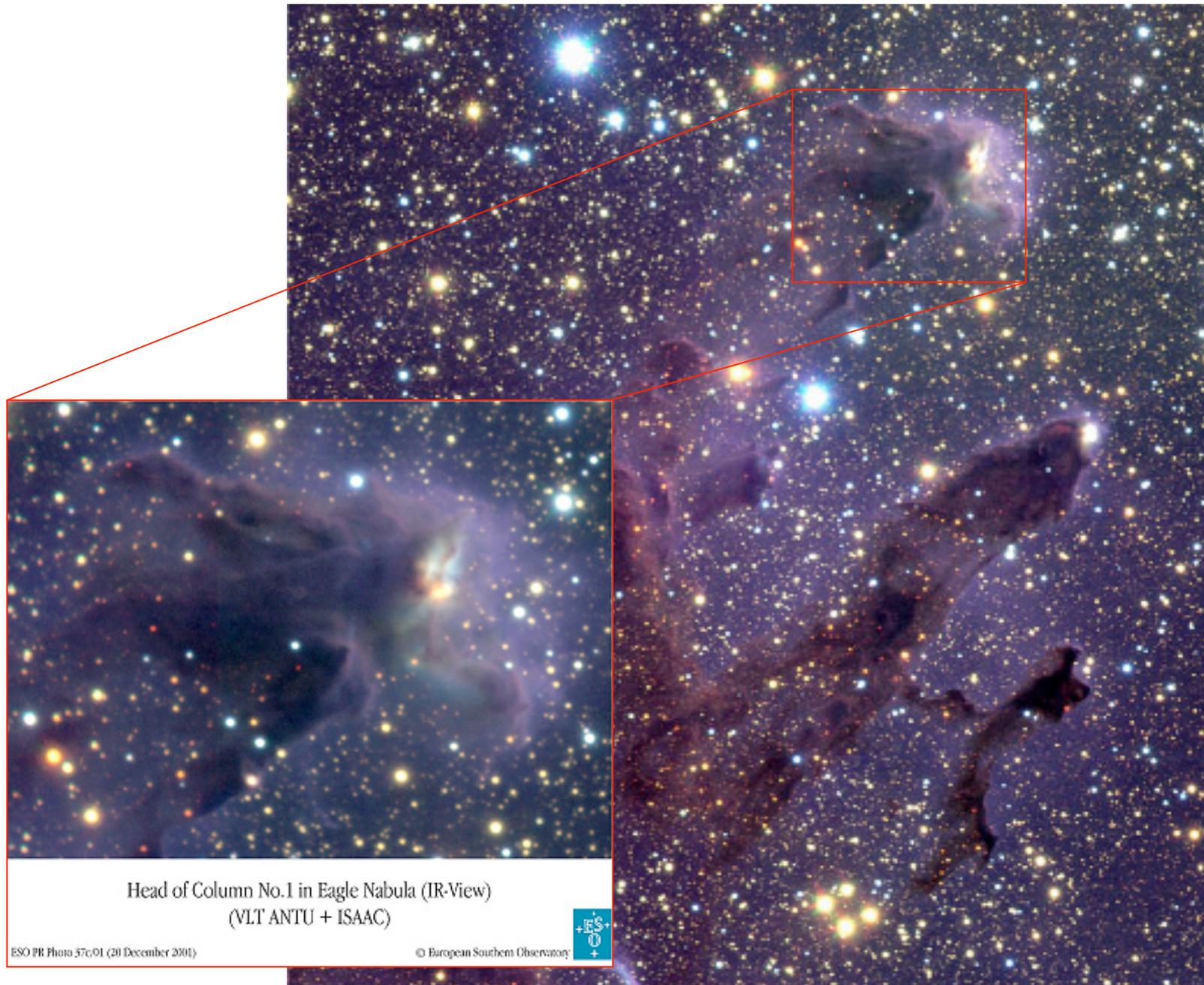
HST Aufnahme

Pillars of God (im Adlernebel): Entstehung kleiner Gruppen junger Sterne in den ``Spitzen`` der Gas- und Staubsäulen....

Klassen: Volkssternwarte Darmstadt (17.03.2007)

Aufnahme im
Infraroten.





IR Aufnahme mit dem ESO-VLT

Pillars of God (im Adlernebel): Entstehung kleiner Gruppen junger Sterne in den "Spitzen" der Gas- und Staubsäulen....

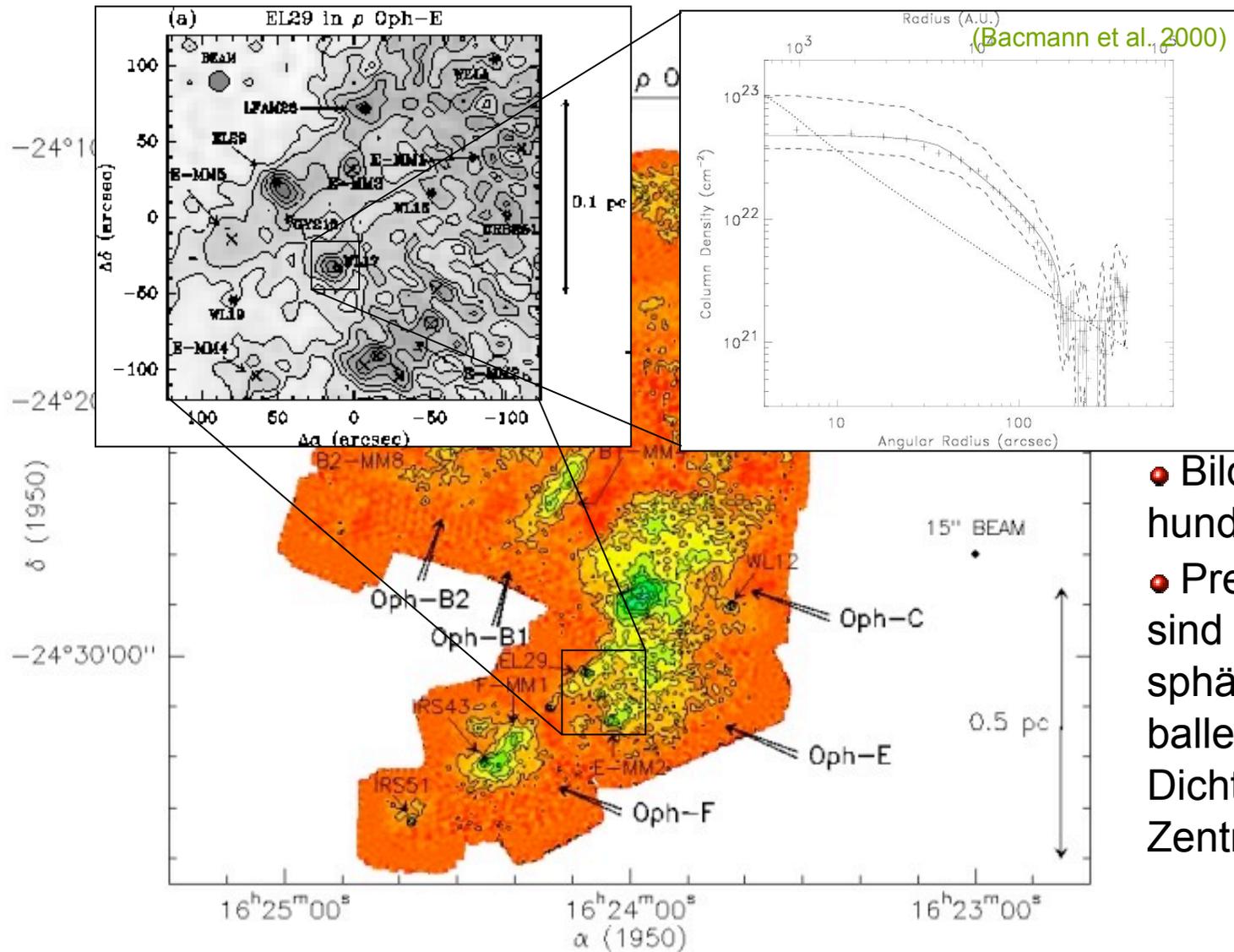


IR Aufnahme mit dem ESO-VLT

Pillars of God (im Adlernebel): Entstehung kleiner Gruppen junger Sterne in den "Spitzen" der Gas- und Staubsäulen....

17.03.2007)

ρ -Ophiuchus: Staubemission (sub-mm)



angangsphase
entstehung
existenz von
stellaren und
ellaren Objek-

- Bildung einiger hunder Sterne
- Prestellare Kerne sind annähernd sphärische Gasballen mit flachem Dichteprofil im Zentrum

(Motte, André, & Neri 1998)

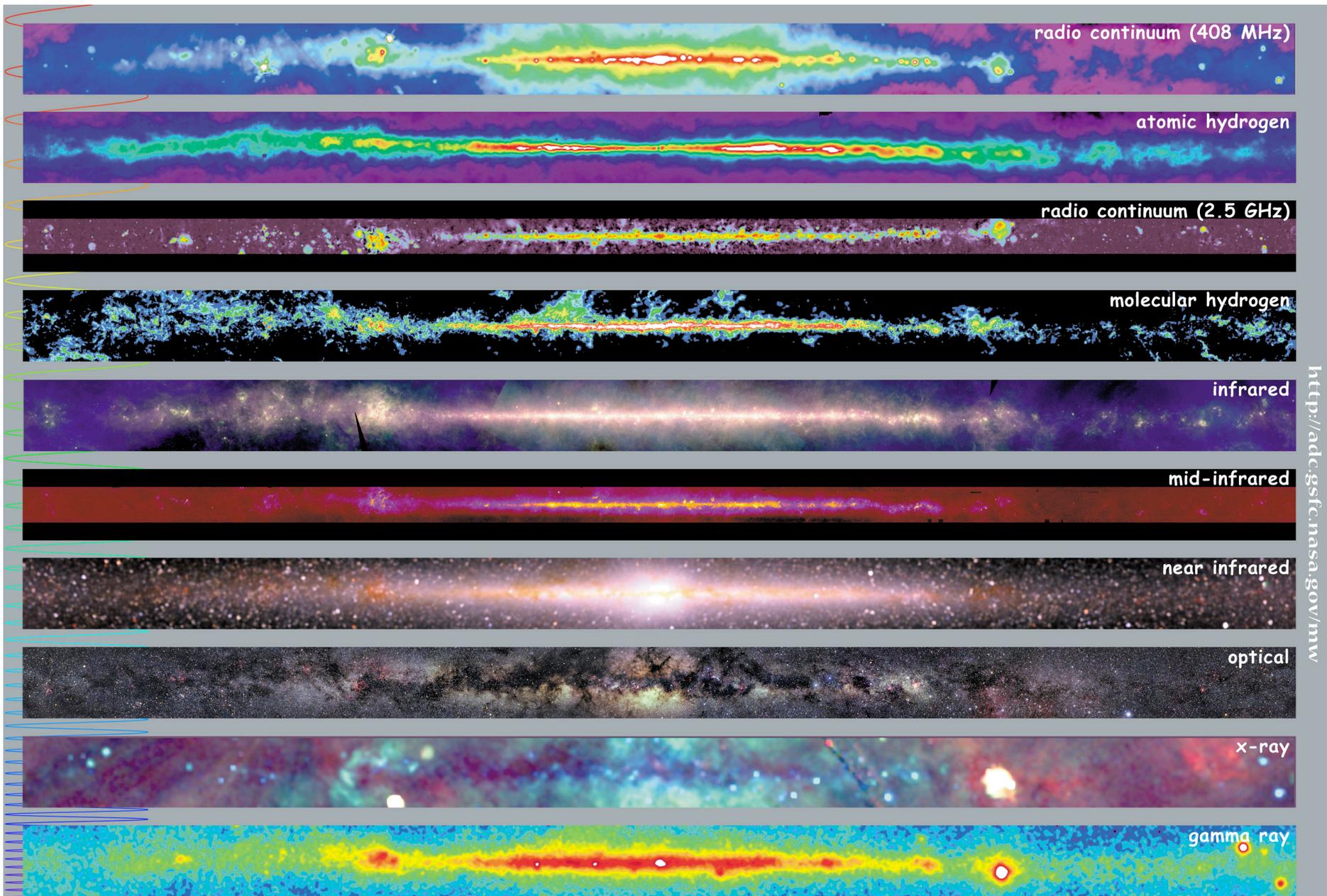
WIE?

Wie beobachtet man SE?

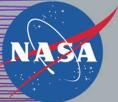
Unterschiedliche Wellenlängen liefern unterschiedliche Informationen.

→ Astronomen beobachten das gesamte elektromagnetische Spektrum

- **Radiostrahlung:** interstellares Gas
(Linienemission -> Geschwindigkeitsinformation)
- **sub-mm Bereich:** Staub (thermische Emission)
- **infrarot & optisch:** Sterne
- **Röntgen:** Sterne (Coronae), Supernovae Reste (sehr heißes Gas)
- **γ -Strahlung:** Supernovae Reste (radioaktiver Zerfall, z.B. ^{26}Al), kompakte Objekte, Verschmelzen von Neutronensternen (Gamma-Ray-Burst)



<http://adc.gsfc.nasa.gov/mw>



Multiwavelength Milky Way

Interstellare Materie: ISM

Häufigkeit bezogen auf 1.000.000 Wasserstoff-Atome

Element Ordnungszahl kosmische Häufigkeit

Wasserstoff	H	1	1.000.000
Deuterium	${}_1\text{H}^2$	1	16
Helium	He	2	68.000
Kohlenstoff	C	6	420
Stickstoff	N	7	90
Sauerstoff	O	8	700
Neon	Ne	10	100
Natrium	Na	11	2
Magnesium	Mg	12	40
Aluminium	Al	13	3
Silicium	Si	14	38
Schwefel	S	16	20
Calcium	Ca	20	2
Eisen	Fe	26	34
Nickel	Ni	28	2

Wasserstoff ist das häufigste Element (mehr als 90% aller Atome). Im Vergleich zur kosmischen Häufigkeit sind manche Elemente im ISM seltener, d.h. abgereichert. Ein Teil ihrer Atome befinden sich nicht mehr in der Gasphase, sondern in Staubteilchen.

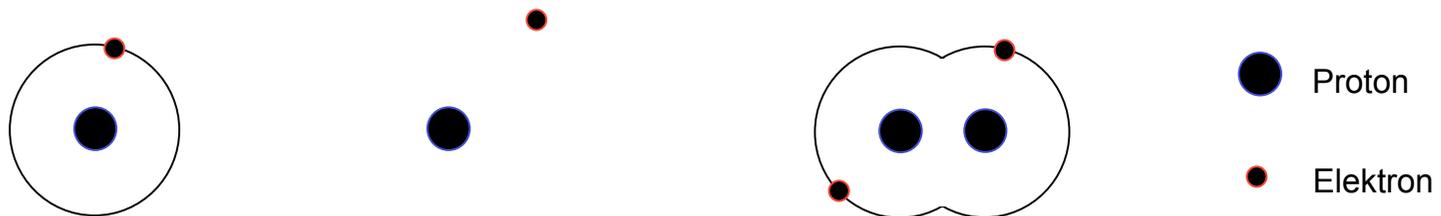
Phasen der ISM

Die Dominanz von Wasserstoff legt eine Klassifizierung der Regionen des ISM gemäß des Zustands von H nahe:

Ionisierter atomarer Wasserstoff HII (H^+)
Neutraler atomarer Wasserstoff HI (H)
Molekularer Wasserstoff H_2

Ionisation
Phasenübergang

Die jeweiligen Regionen bestehen nahezu zu 100% aus der entsprechenden Komponente, wobei, die Grenzgebiete zwischen HII, HI und H_2 sehr dünn sind.



Phasen der ISM

Die Dominanz von Wasserstoff legt eine Klassifizierung der Regionen des ISM gemäß des Zustands von H nahe:

Ionisierter atomarer Wasserstoff HII (H^+)
Neutraler atomarer Wasserstoff HI (H)
Molekularer Wasserstoff H_2

 Ionisation
Phasenübergang

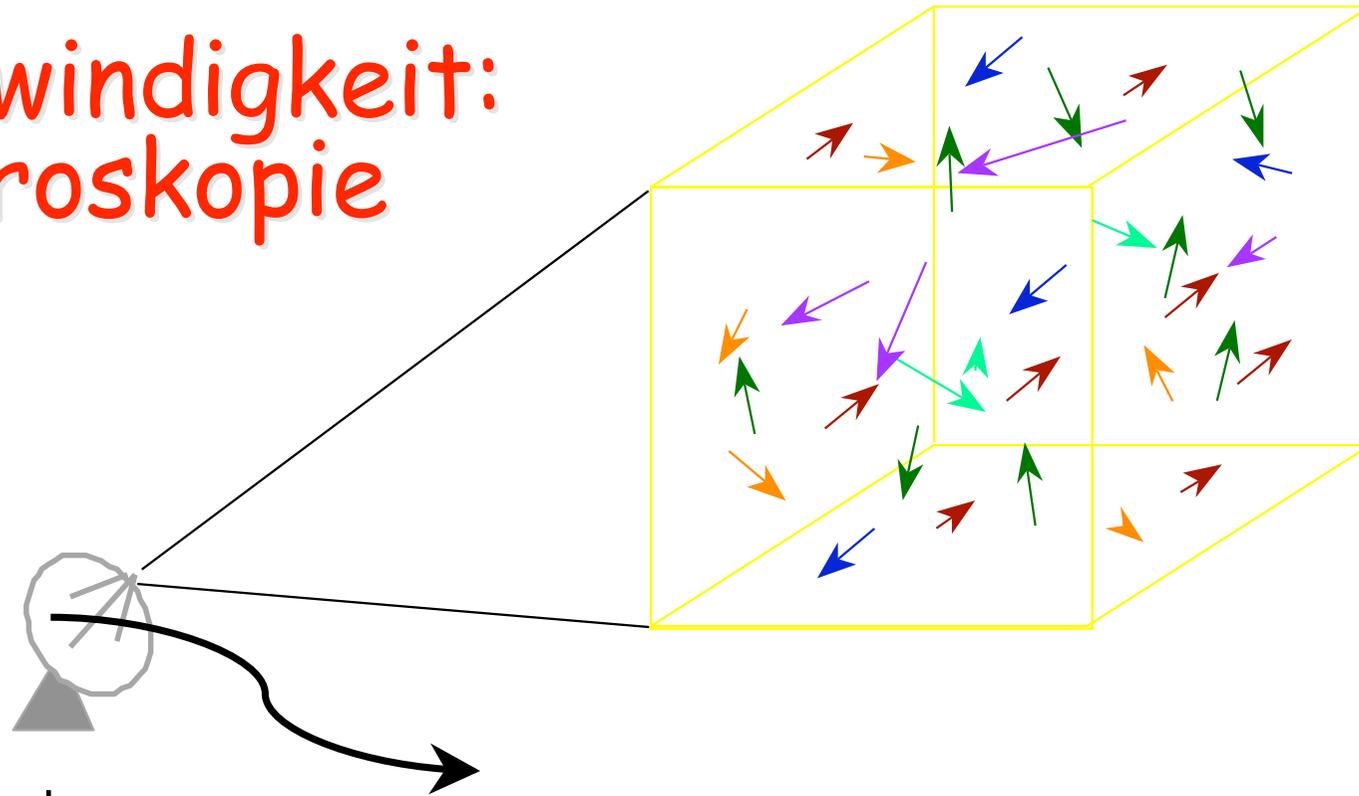
Die jeweiligen Regionen bestehen nahezu zu 100% aus der entsprechenden Komponente, wobei, die Grenzgebiete zwischen HII, H und H_2 sehr dünn sind.

Der größte Teil (ca. 80%) des ISM machen HI und HII-Gebiete niedriger Dichte aus. H_2 befindet sich in *Molekülwolken*, die oft von HII-Gebiete hoher Dichte begleitet werden. In der Milchstraße entstehen Sterne immer in Molekülwolken!

ISM-Eigenschaften

- Verschiedene Phasen: am wichtigsten für Sternentstehung ist Molekularer Wasserstoff → **Molekülwolken**
- Wichtigste Wellenlängen: **IR und Radio-Strahlung**
(Staubkontinuum und Moleküllinien: CO, NH₃, CS, etc.)
(über 100 verschiedene Moleküle identifiziert)
- **ACHTUNG**: immer nur in **Projektion** (*PPV*) beobachtbar!
- Säulendichte aus Intensität der Emission
- Geschwindigkeiten entlang der Sichtlinie durch Doppler-Verschiebung der Linie

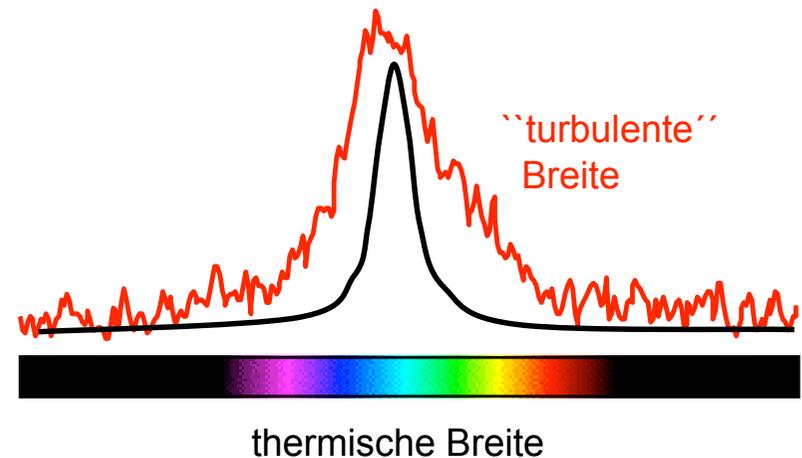
Geschwindigkeit: Spektroskopie



Teleskop +
Spektrometer

Doppler -Verschiebung

*Überschallturbulenz da beobachtete
Linienbreite größer als thermische
Breite!!!*



Taurus

$V_{\text{LSR}} = 3.4 \text{ km/s}$

3.4 km/s

176°

174°

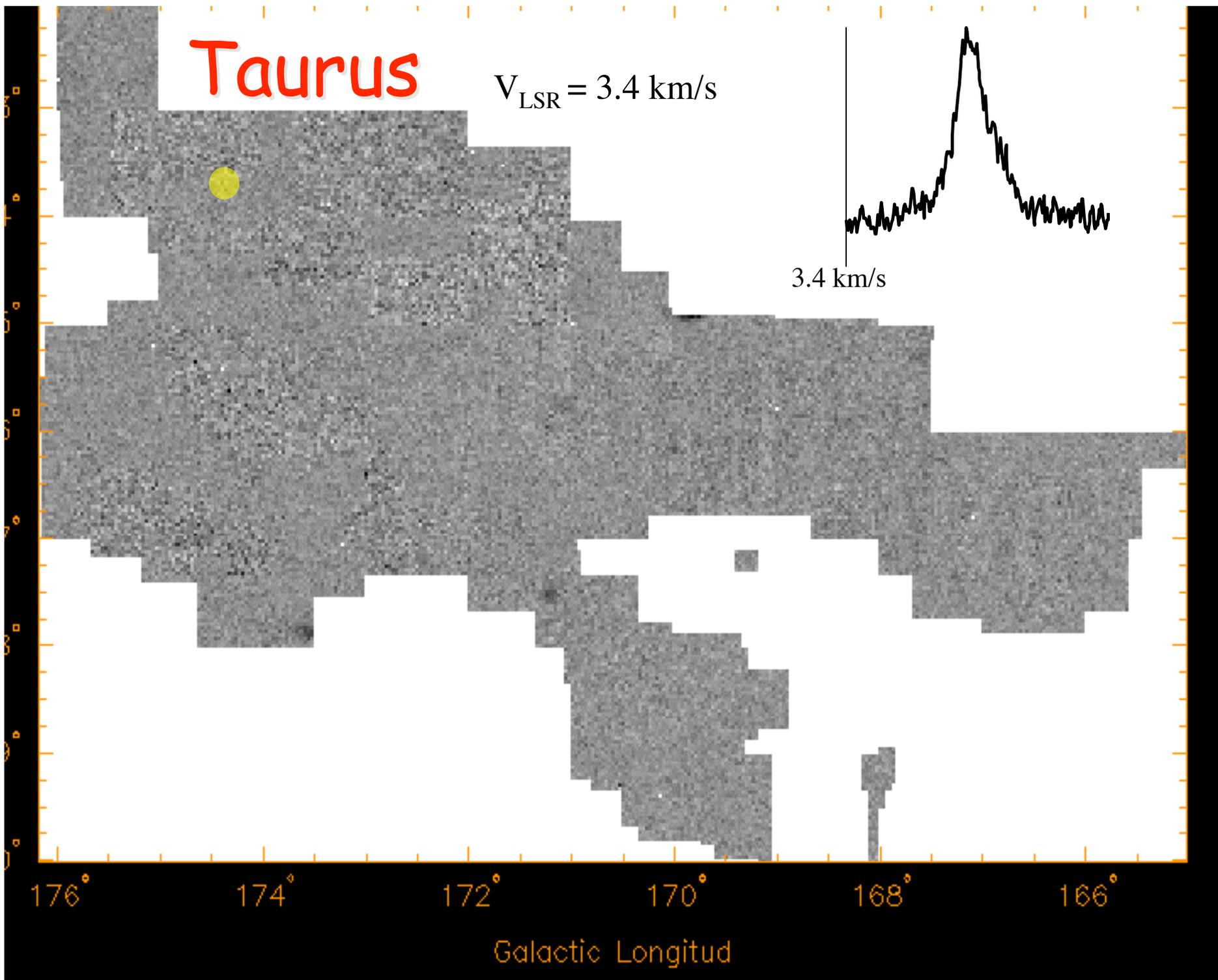
172°

170°

168°

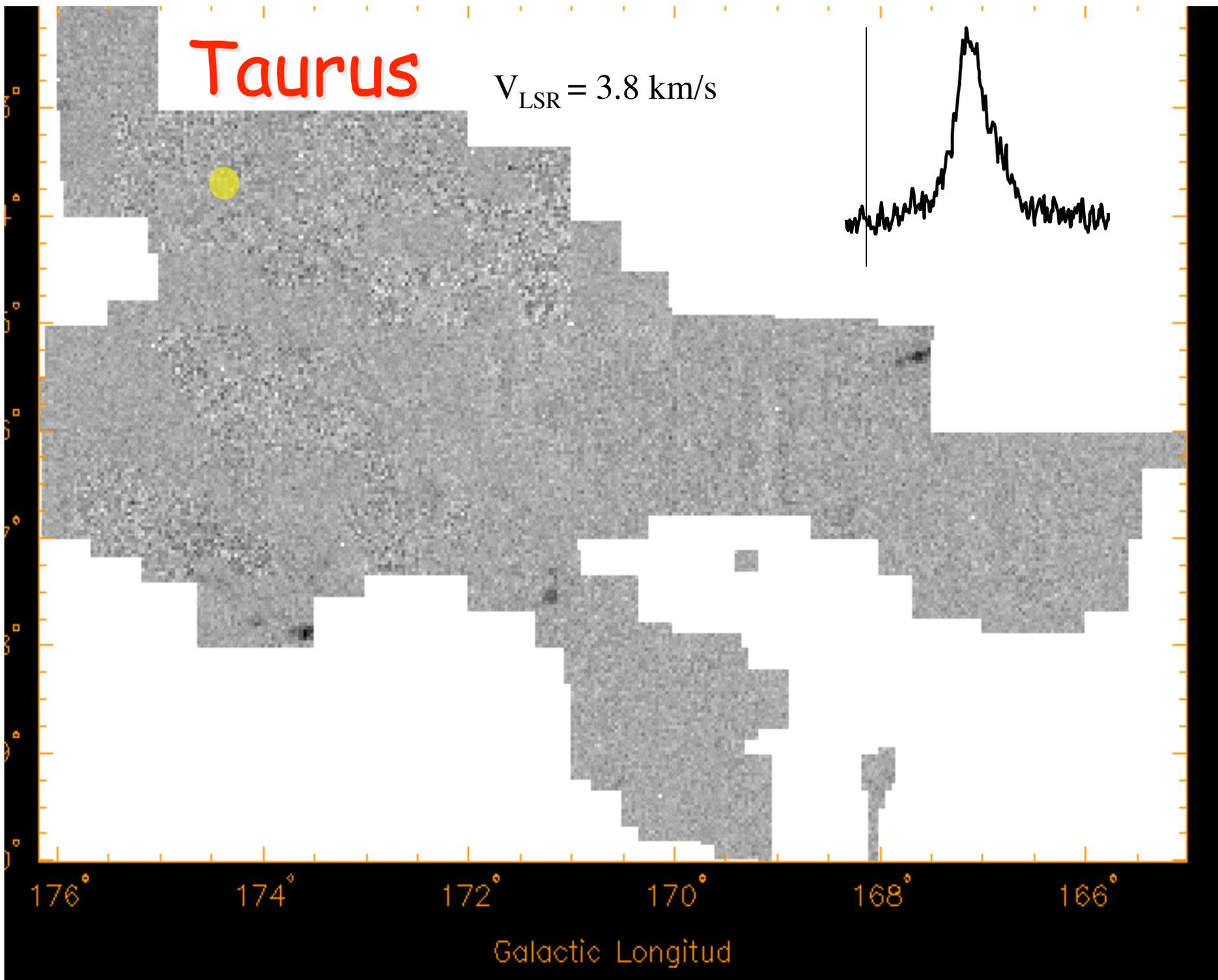
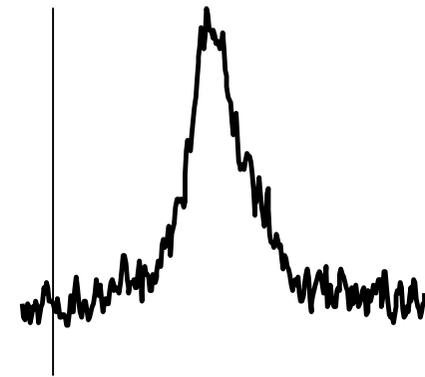
166°

Galactic Longitud



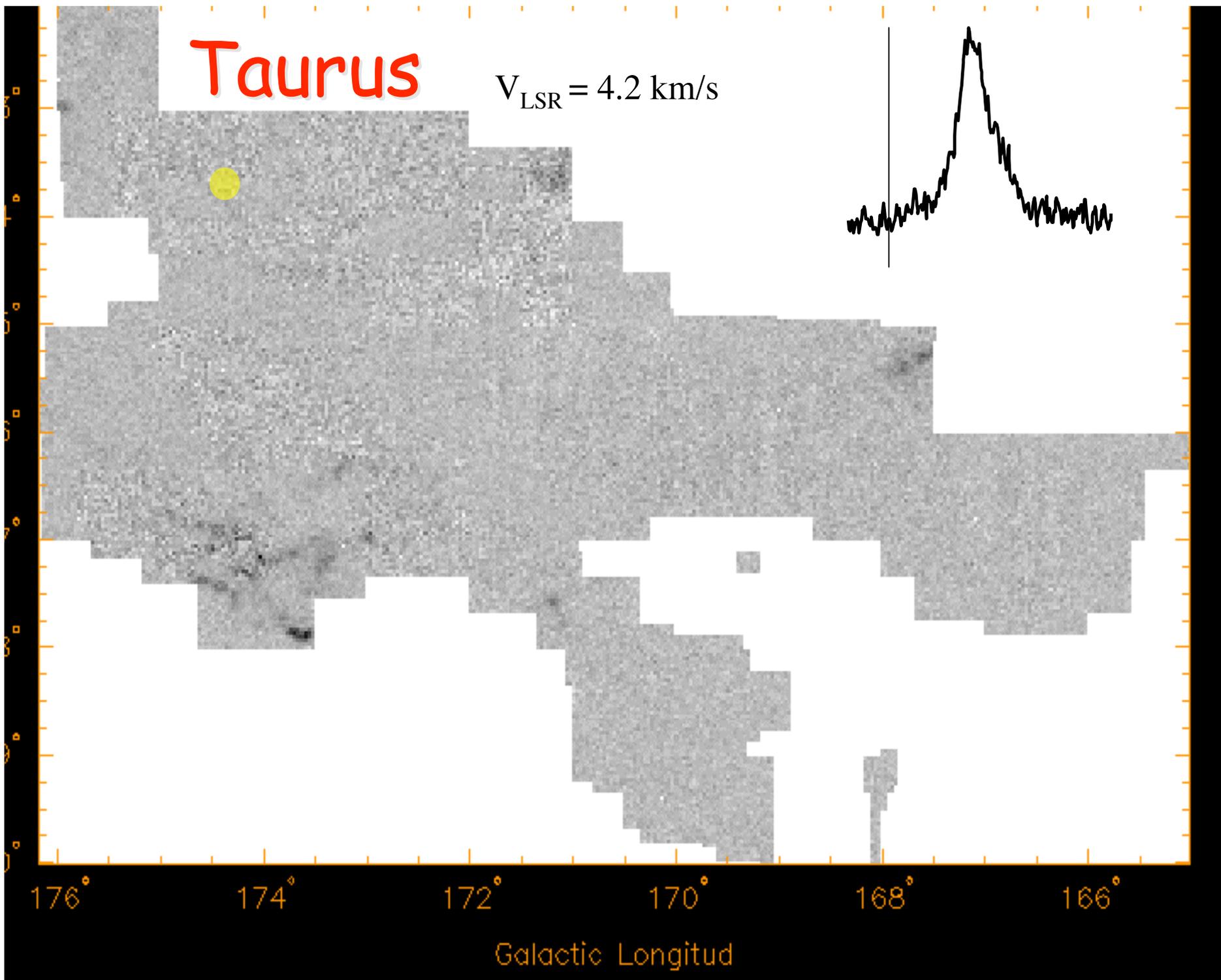
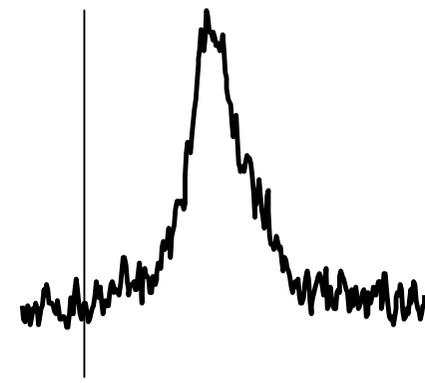
Taurus

$V_{\text{LSR}} = 3.8 \text{ km/s}$



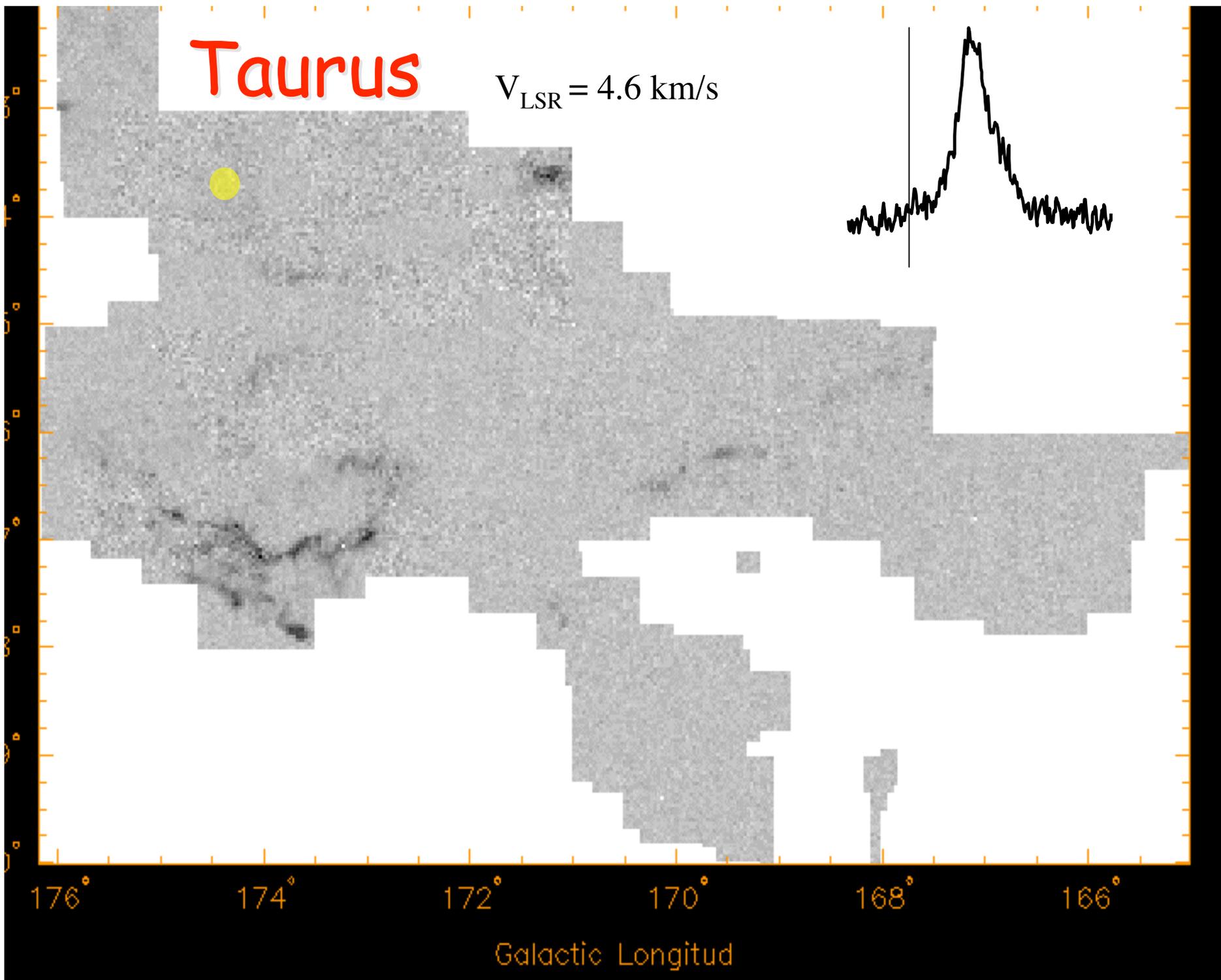
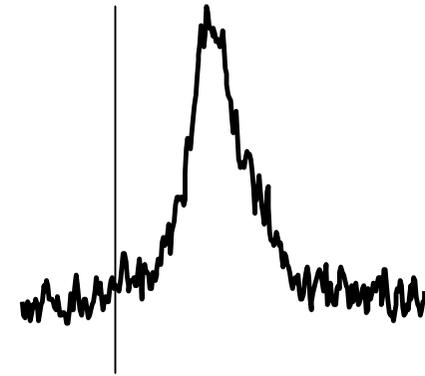
Taurus

$V_{\text{LSR}} = 4.2 \text{ km/s}$



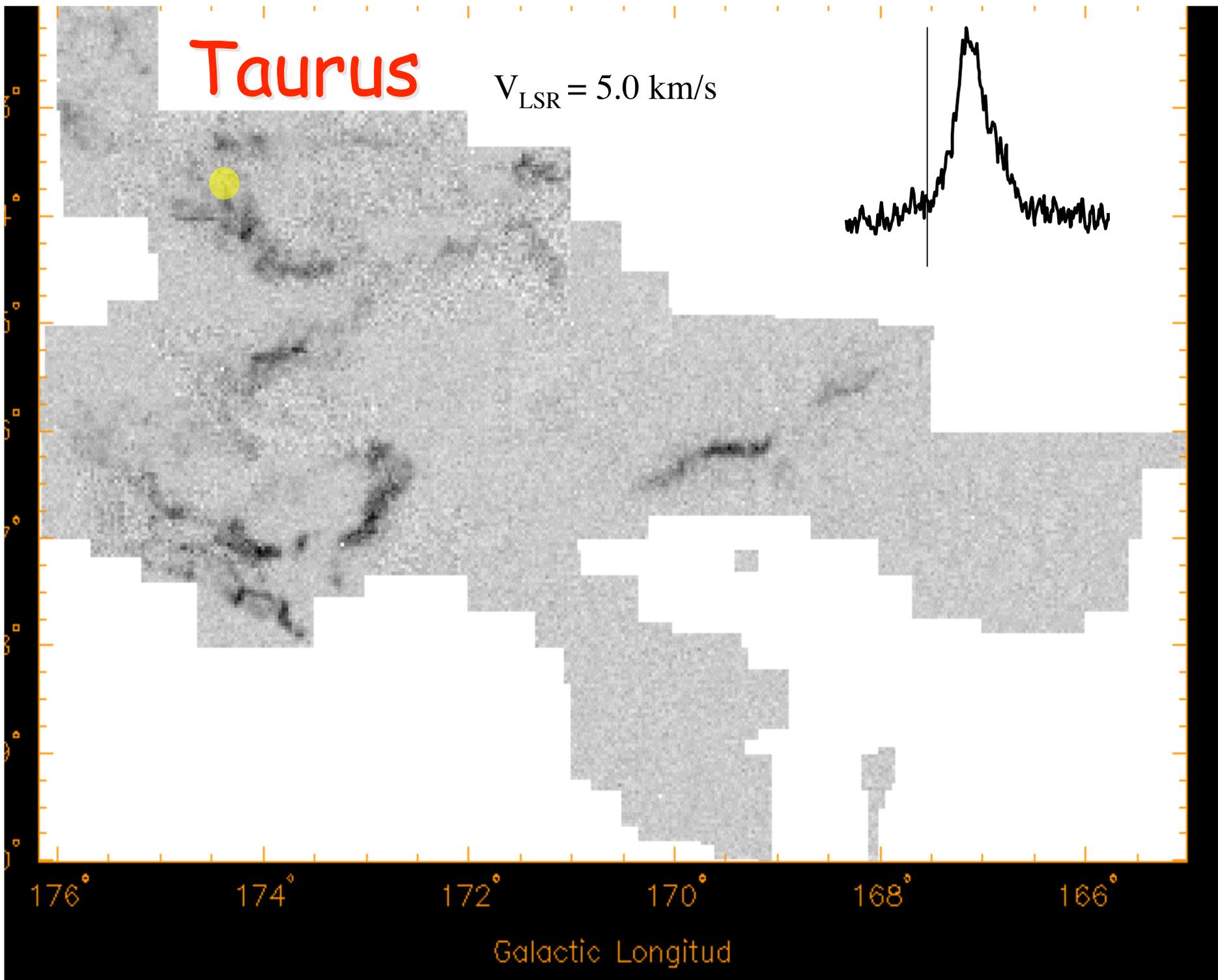
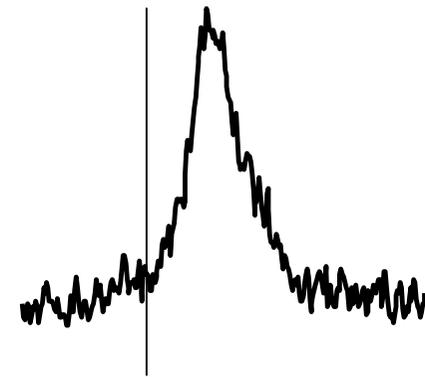
Taurus

$V_{\text{LSR}} = 4.6 \text{ km/s}$



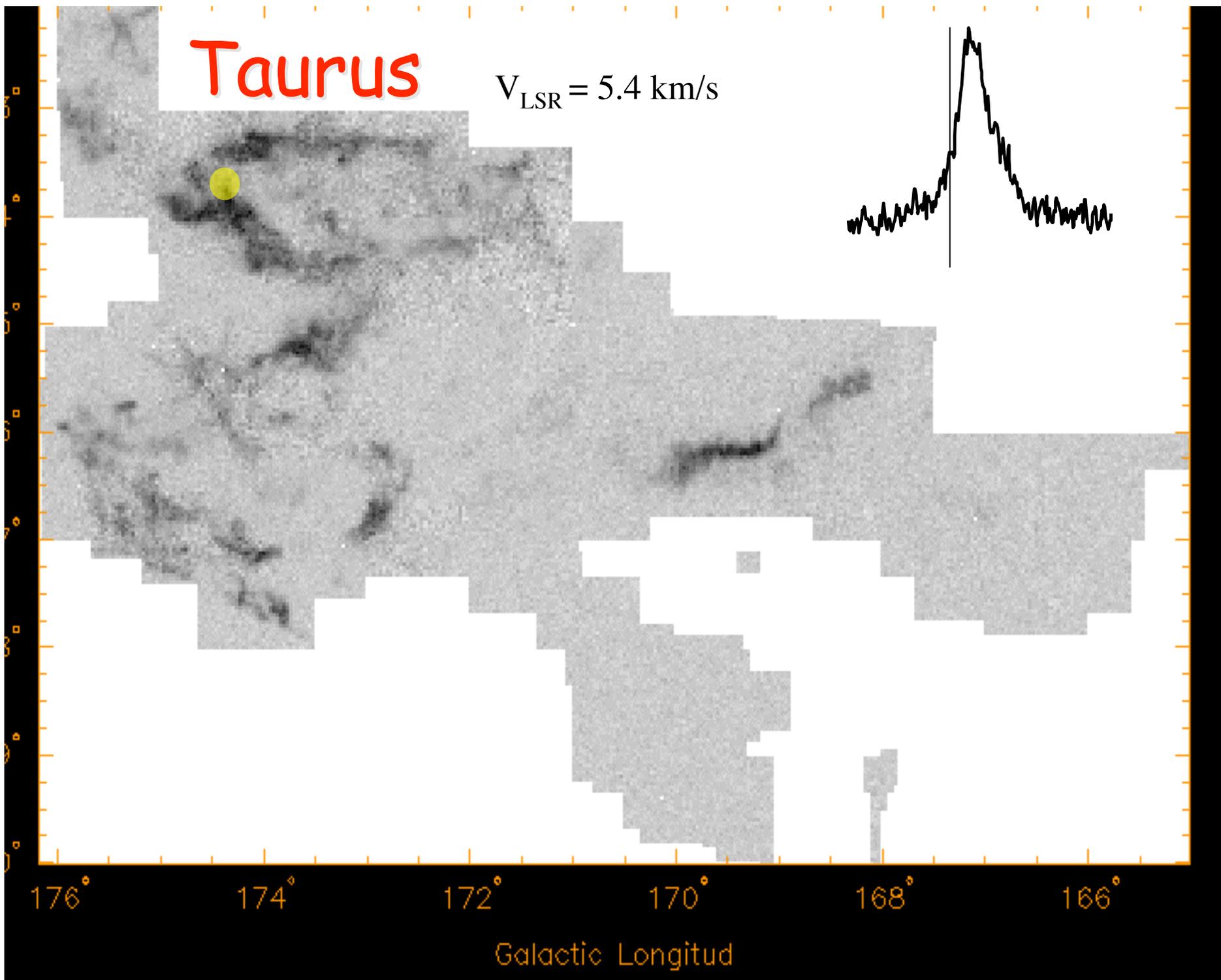
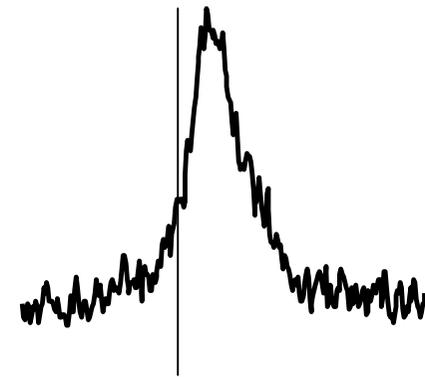
Taurus

$V_{\text{LSR}} = 5.0 \text{ km/s}$



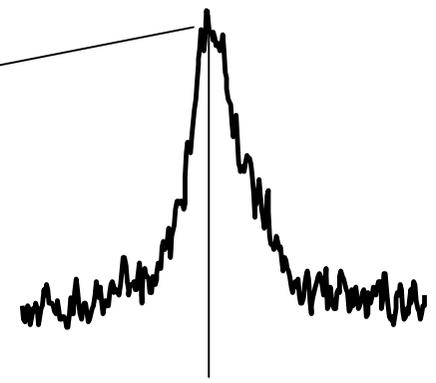
Taurus

$V_{\text{LSR}} = 5.4 \text{ km/s}$



Taurus

$V_{\text{LSR}} = 5.8 \text{ km/s}$

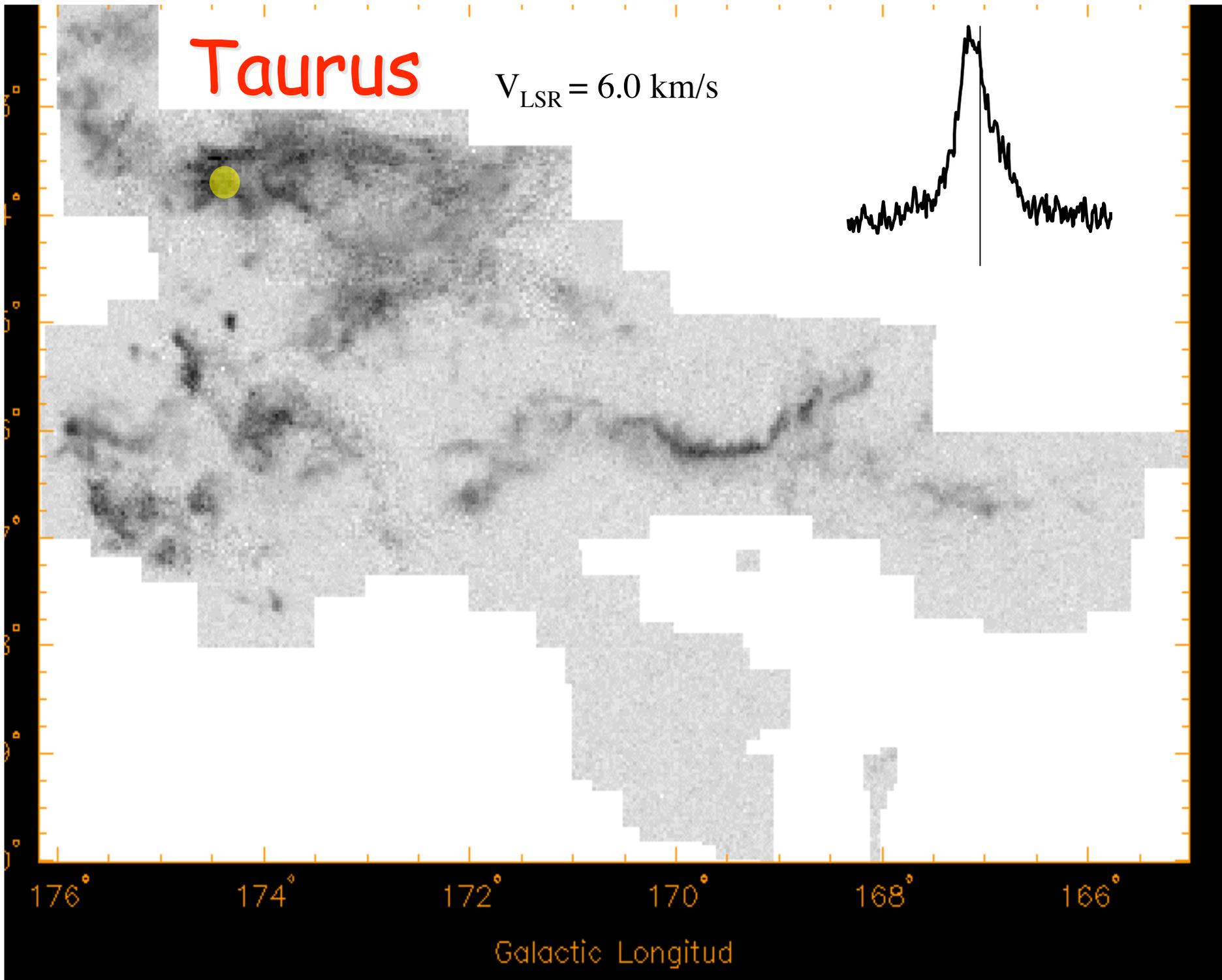
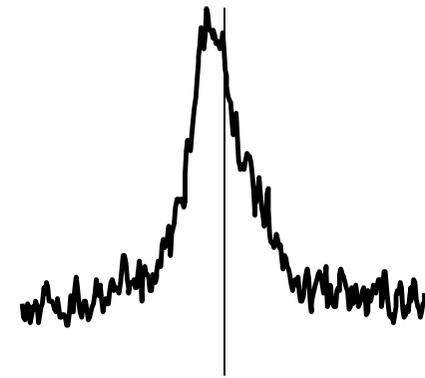


176° 174° 172° 170° 168° 166°

Galactic Longitud

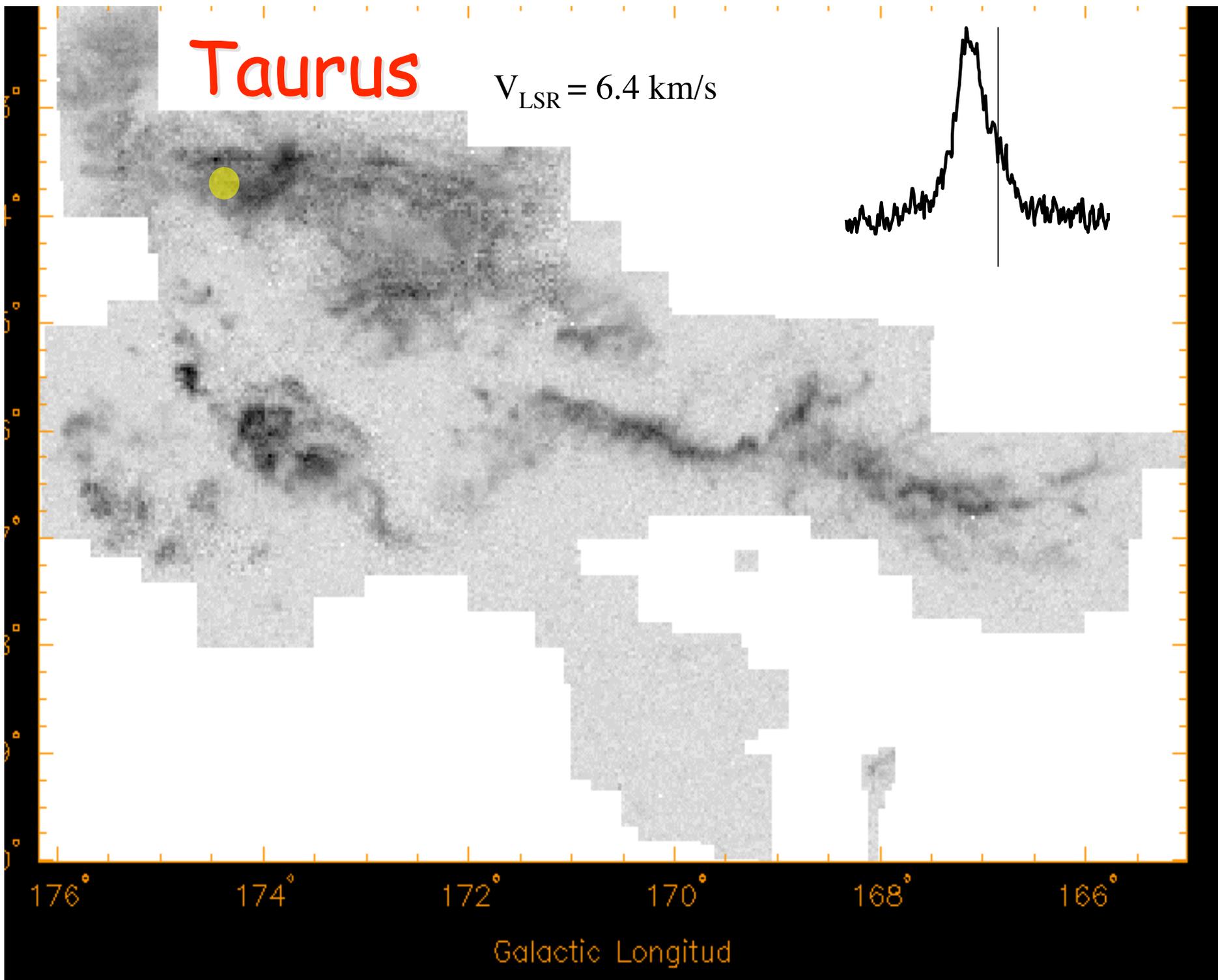
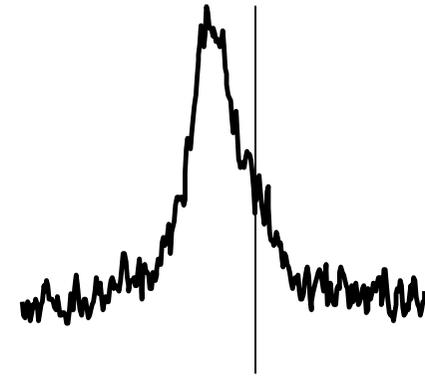
Taurus

$V_{\text{LSR}} = 6.0 \text{ km/s}$



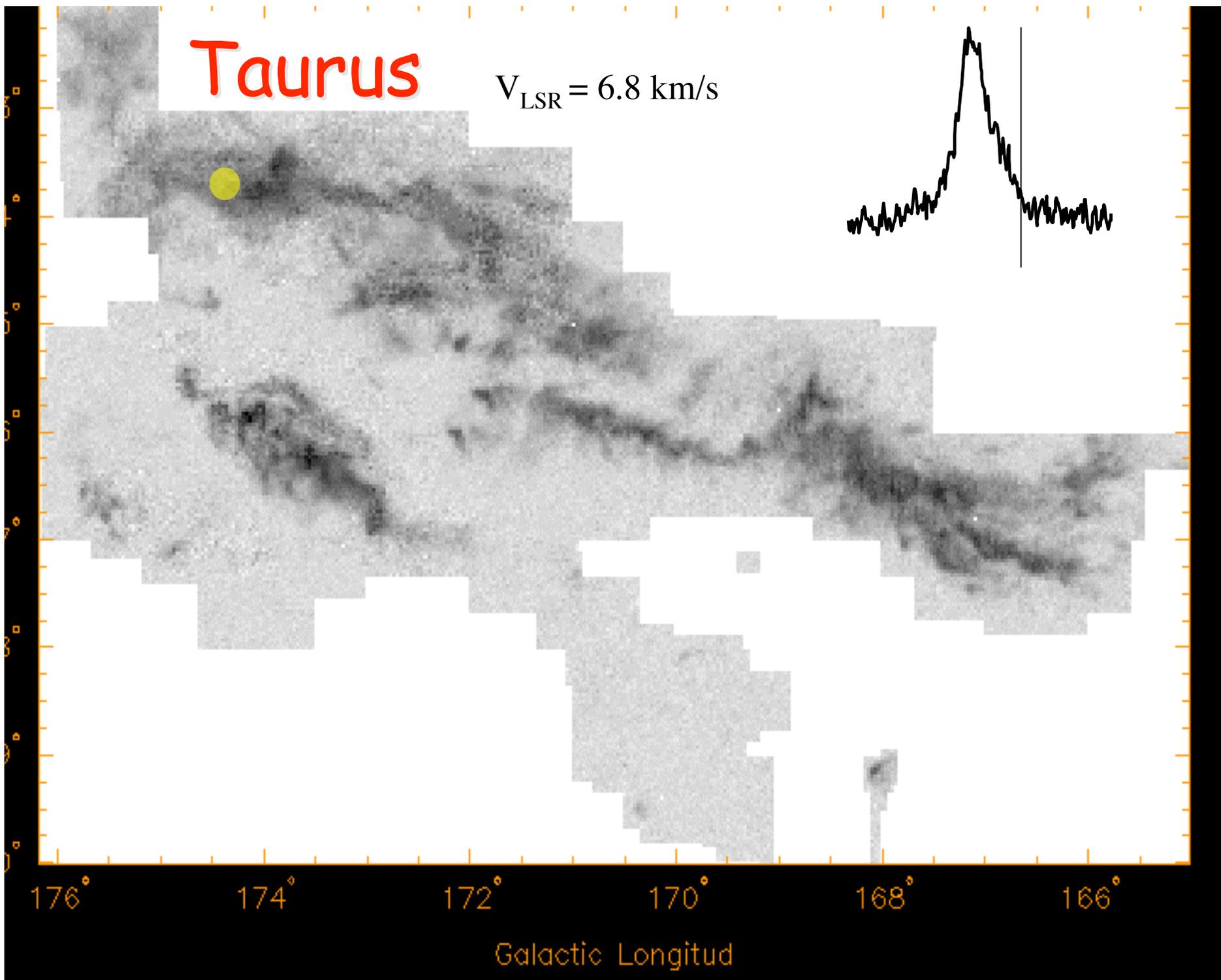
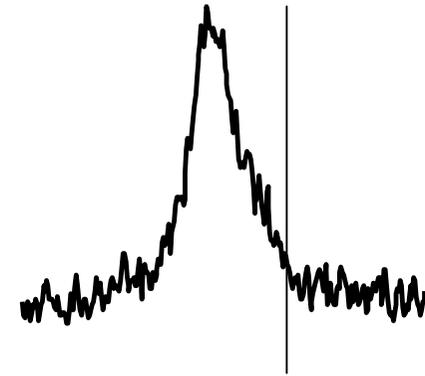
Taurus

$V_{\text{LSR}} = 6.4 \text{ km/s}$



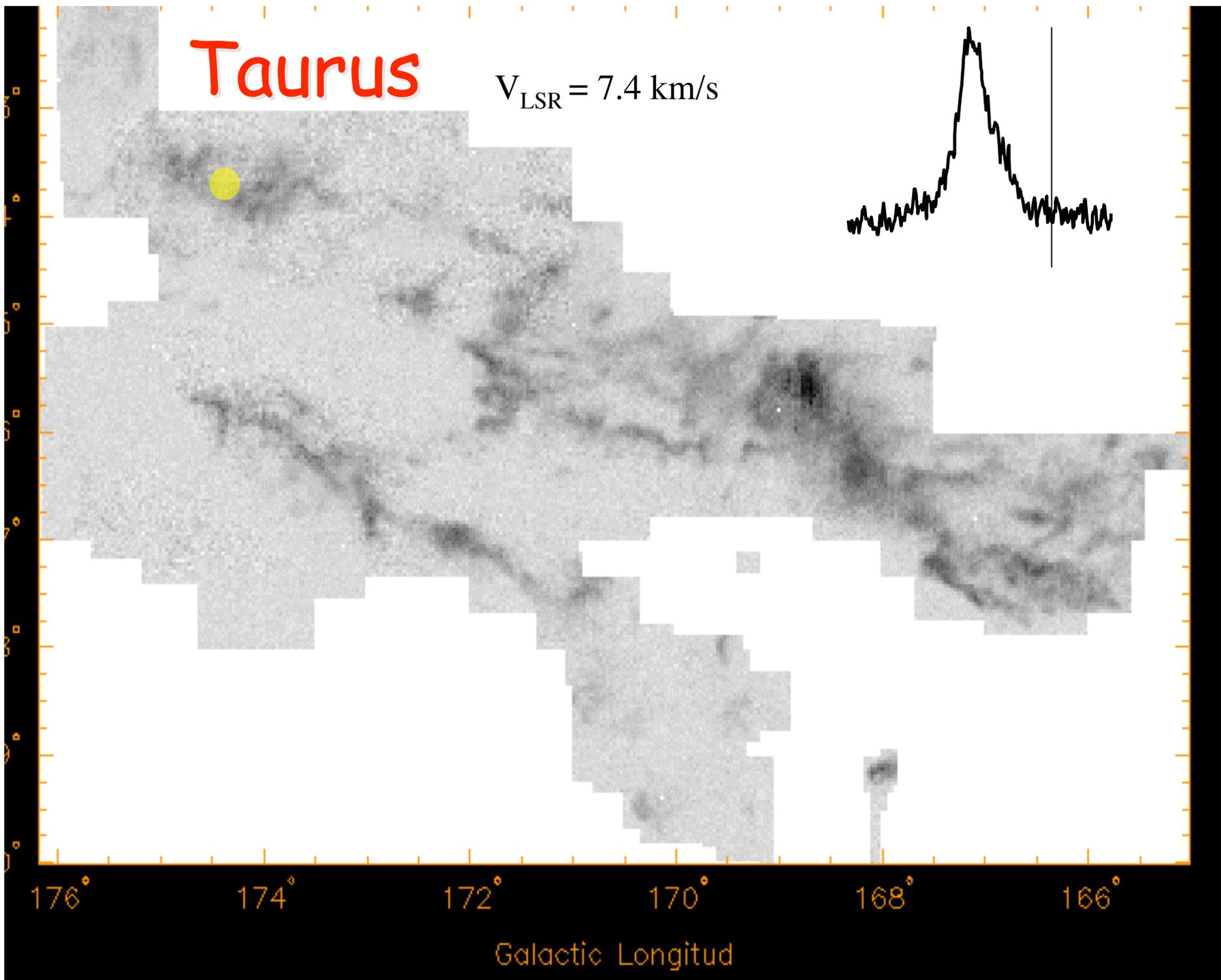
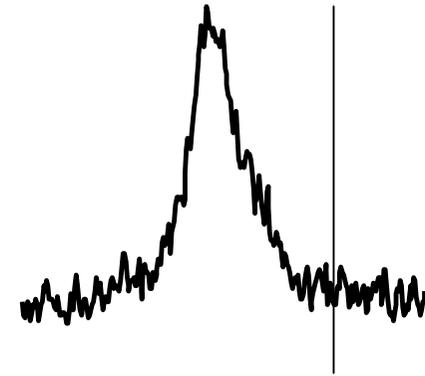
Taurus

$V_{\text{LSR}} = 6.8 \text{ km/s}$



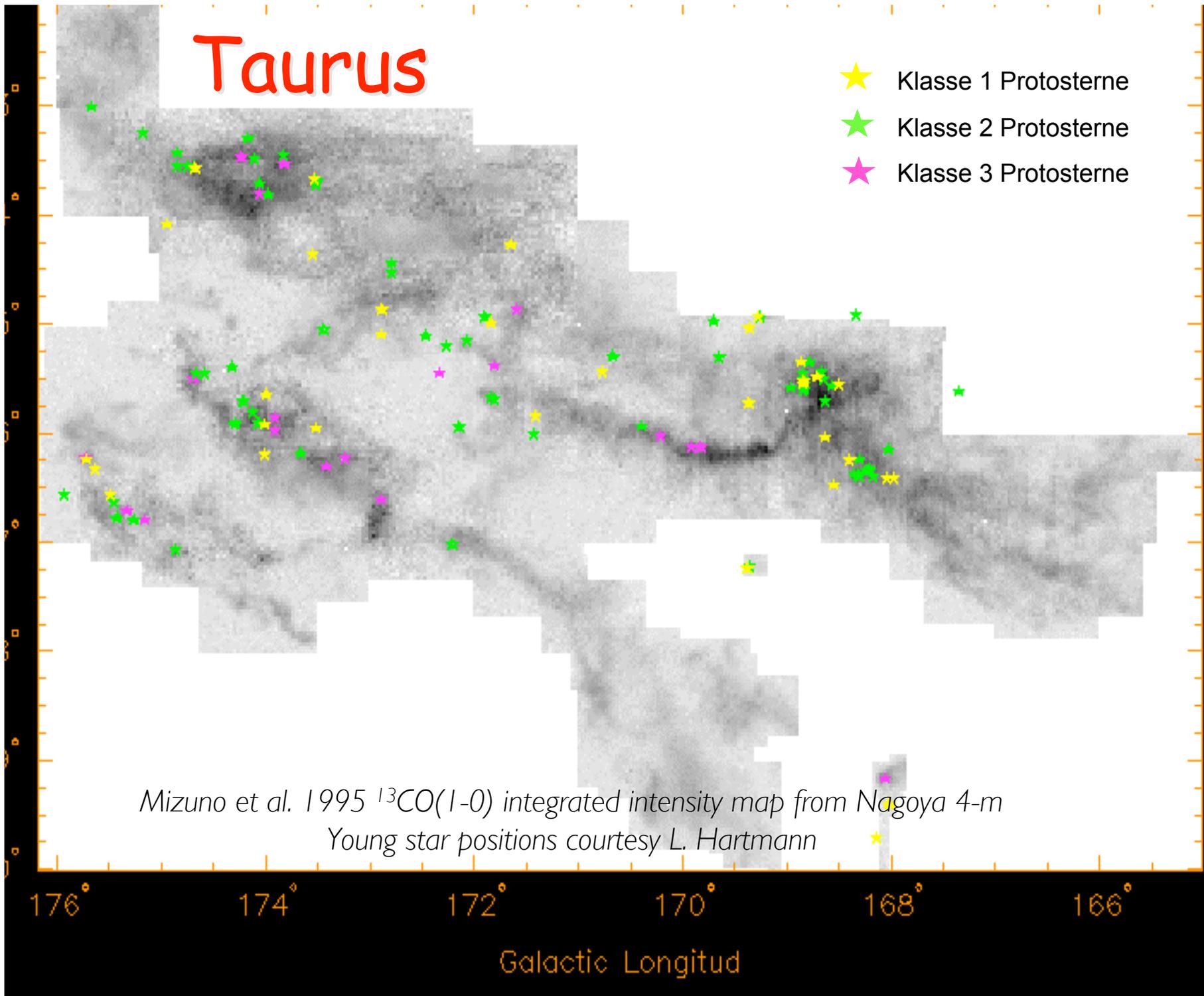
Taurus

$V_{\text{LSR}} = 7.4 \text{ km/s}$



Taurus

- ★ Klasse 1 Protosterne
- ★ Klasse 2 Protosterne
- ★ Klasse 3 Protosterne

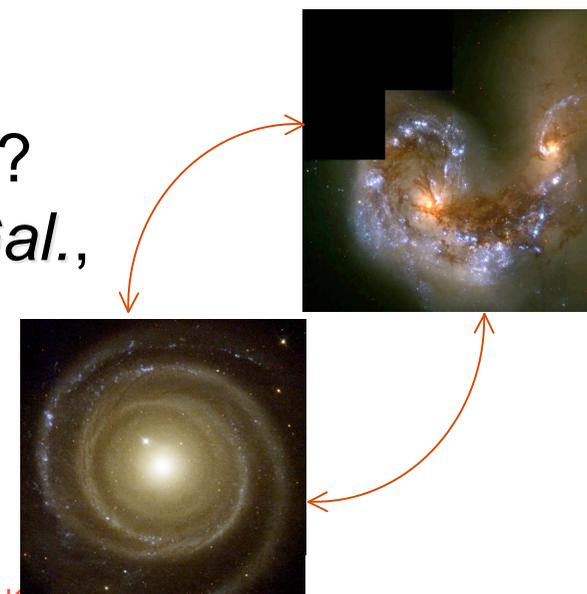


WIE?

Sternentstehung

- *Wie* bilden sich Sterne?
- Was bestimmt *wo* und *wann* Sterne entstehen?
- Welche physikalische Prozesse *initiieren* und *regulieren* Sternentstehung und ihre *Effizienz*?
- Wie beeinflussen *globale* Eigenschaften der Galaxie die Sternentstehung auf *lokalen* Skalen, und umgekehrt?
- Gibt es verschiedene *Modi* der *SE*?
(Star Burst Galaxien ↔ normale Gal.,
isolierte SE ↔ SE im Haufen)

→ *Identifikation der relevanten physikalischen Prozesse!*



Gravoturbulente Sternentstehung

- These:

*Sternentstehung wird kontrolliert
durch das Wechselspiel von
Gravitation und
Überschallturbulenz!*

- Duale Rolle der Turbulenz:

- *Stabilität auf großen Skalen*
- *Initiiert Kollaps auf kleinen Skalen*

Gravoturbulente Sternentstehung

- *Überschallturbulenz* in der galaktischen Scheibe produziert starke *Dichtefluktuationen*
(in Schocks: $\delta\rho/\rho \propto M^2$)
- Kalte *Molekülwolken* entstehen in Gebieten hoher Dichte
- *Turbulenz* erzeugt Dichtestruktur, *Gravitation* selektiert für Kollaps

—————→ **GRAVOTUBULENTE FRAGMENTATION**

- *Turbulente Kaskade*: Lokale Kompression *im Inneren* der Wolke führt zu Kollaps → *Sterne* und *Sternhaufen*

Eigenschaften der Turbulenz

- Laminarer Fluss wird *turbulent* bei *großen* Reynolds Zahlen

$$\text{Re} = \frac{\text{Advektion}}{\text{Dissipation}} = \frac{VL}{\nu}$$

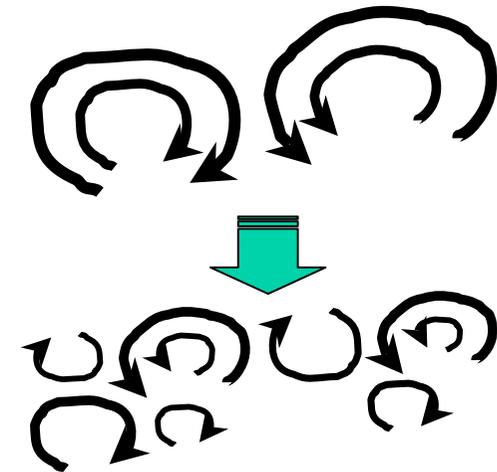
V = typical velocity on scale L , ν = viscosity, $\text{Re} > 1000$

- *vortex stretching* --> Turbulenz ist intrinsisch *anisotrop!*

(nur auf großen Skalen kann Homogenität & Isotropie gelten, in statistischem Sinn;

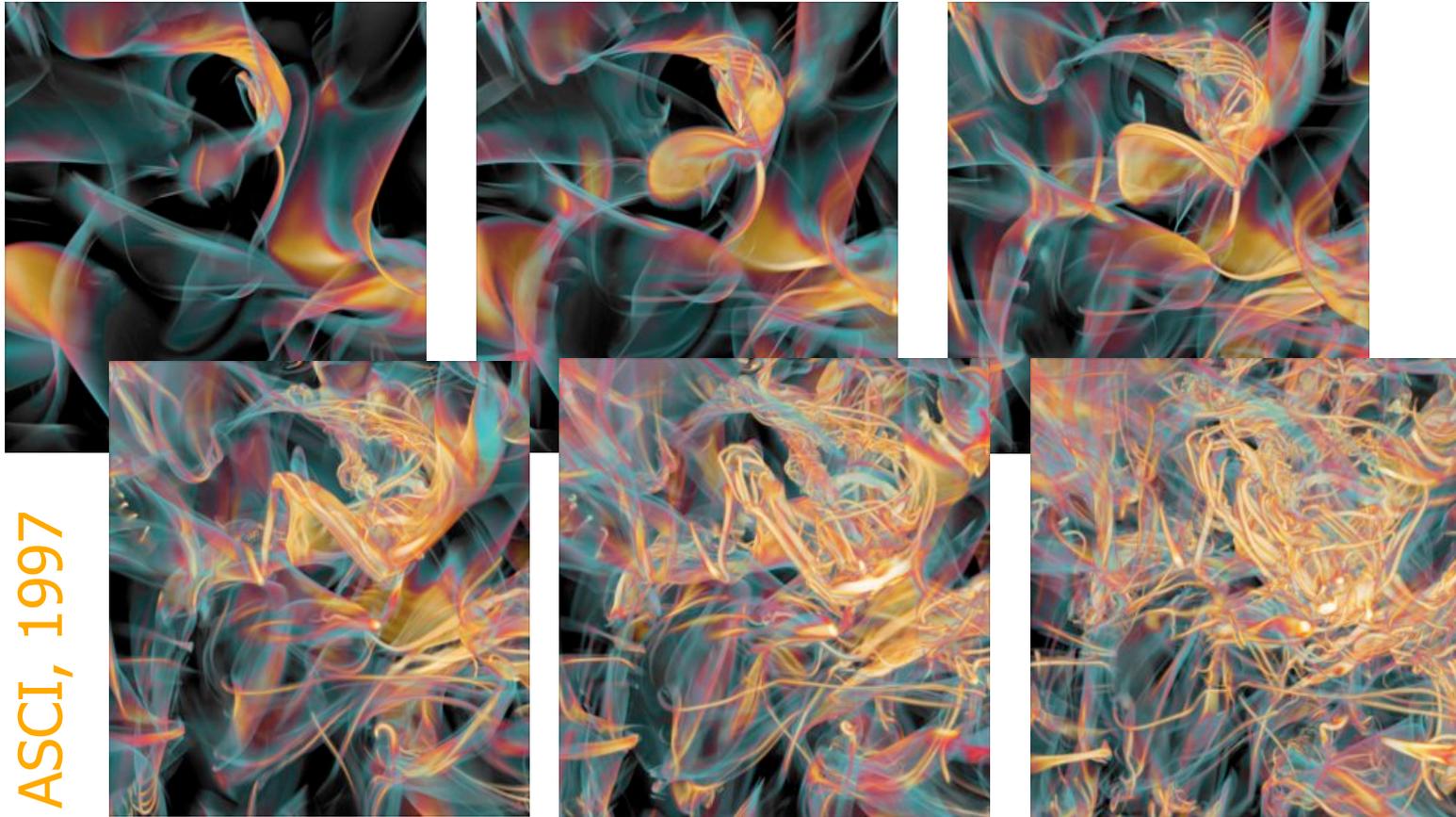
z.B. Landau & Lifschitz, Chandrasekhar, Taylor, etc.)

(ISM Turbulenz: Stöße & B-Feld erzeugen weitere Inhomogenitäten)



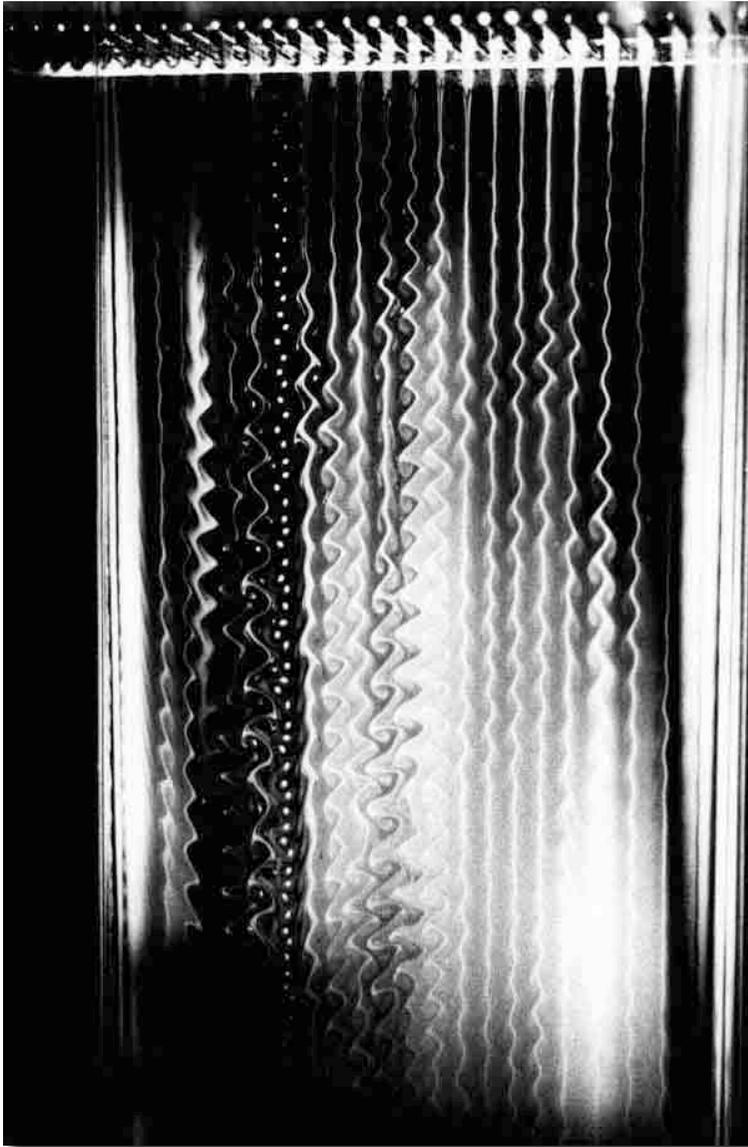
Vortex-Bildung

Porter et al.
ASCI, 1997



Vortexröhren werden gestreckt und gefaltet in **3D**.

Turbulenzbildung in 2D



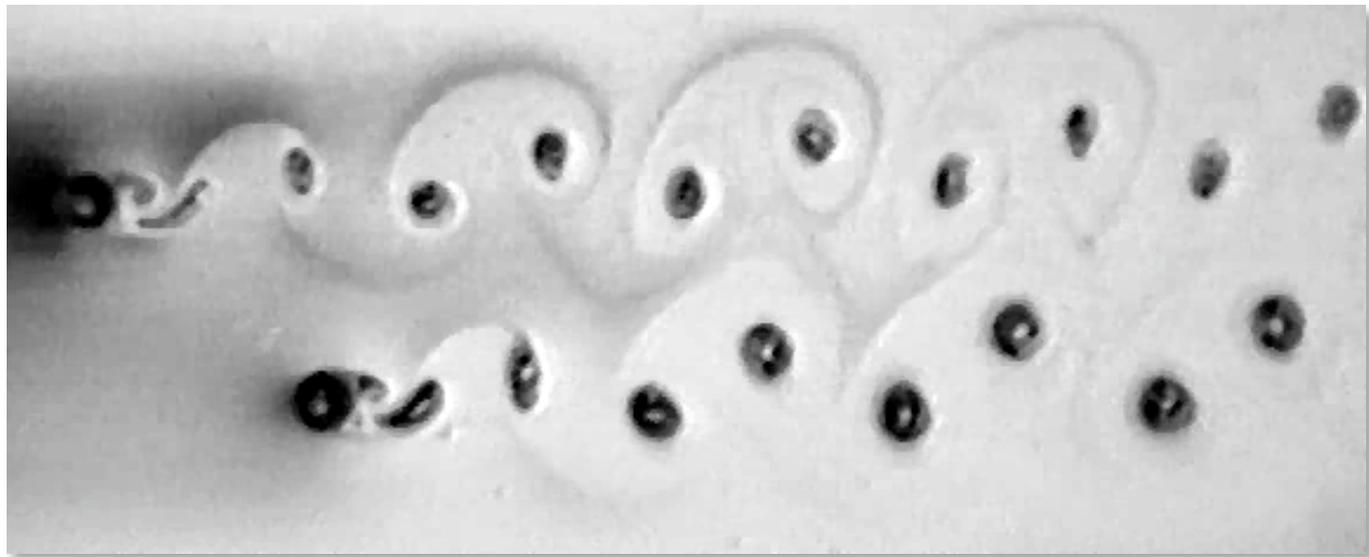
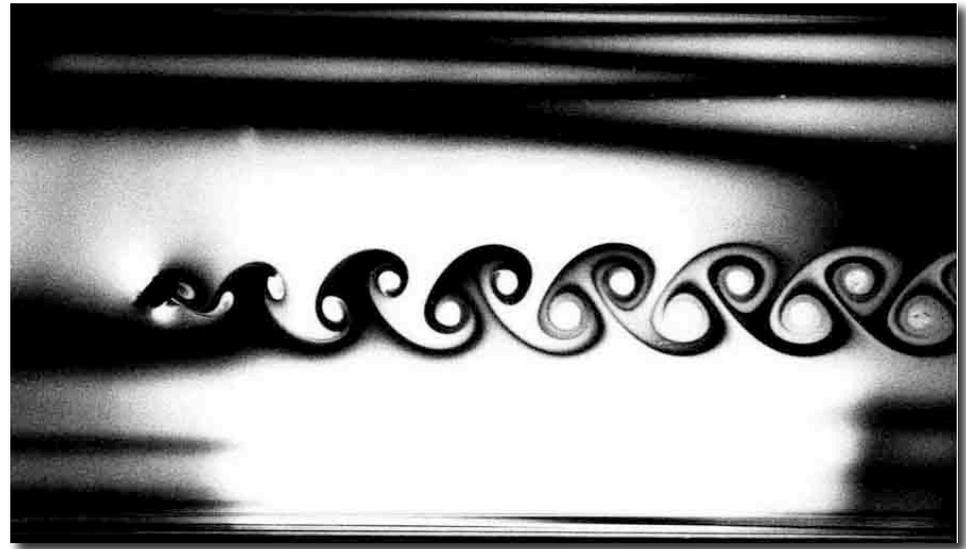
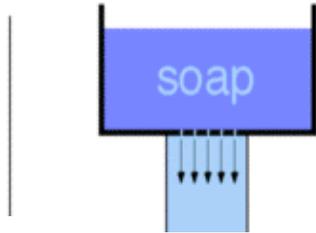
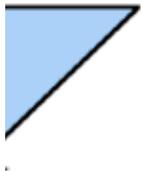
ansteigende Geschwindigkeit →

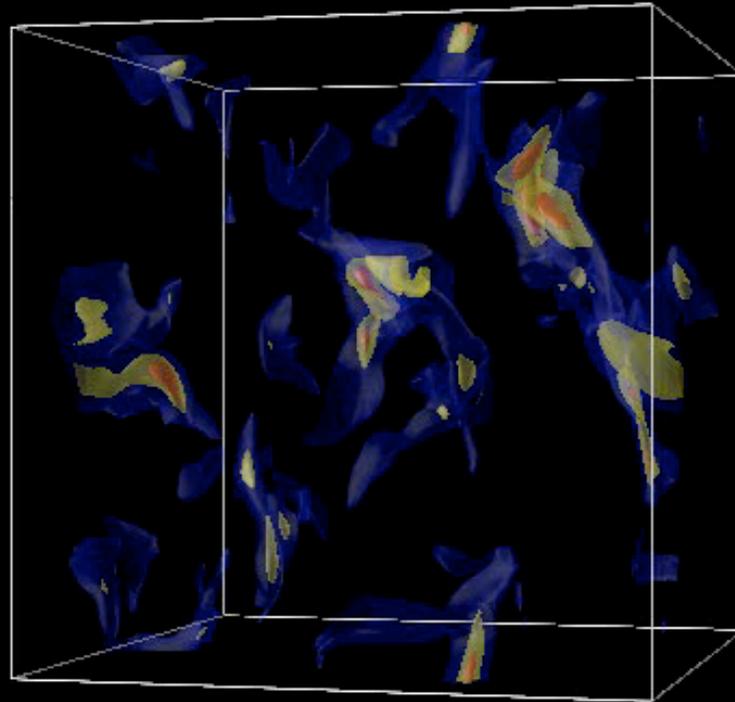
Turbulenzbildung in 2D



→
ansteigende Geschwindigkeit

Bildung von Vortex-Strukturen,
bei Umströmung eines
Hindernisses

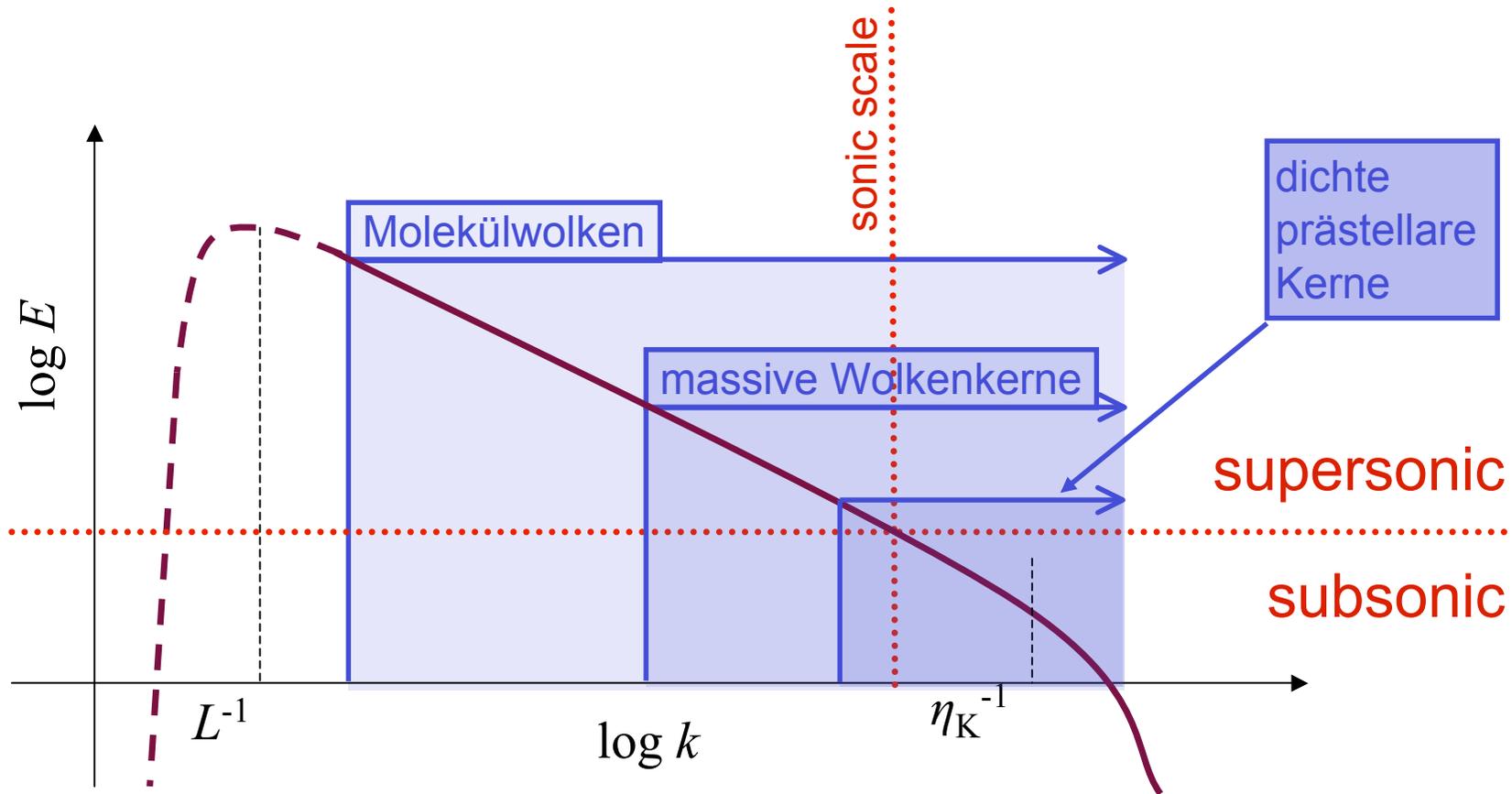




magnetisierte Überschallturbulenz in 3D
(B-Feld zeigt in vertikale Richtung)

(Vazquez-Semadeni et al. 2005)

Turbulente Kaskade in der ISM



Energiequelle & -skala
ist UNBEKANNT
(Supernovae, Winde,
Dichtewellen ?)

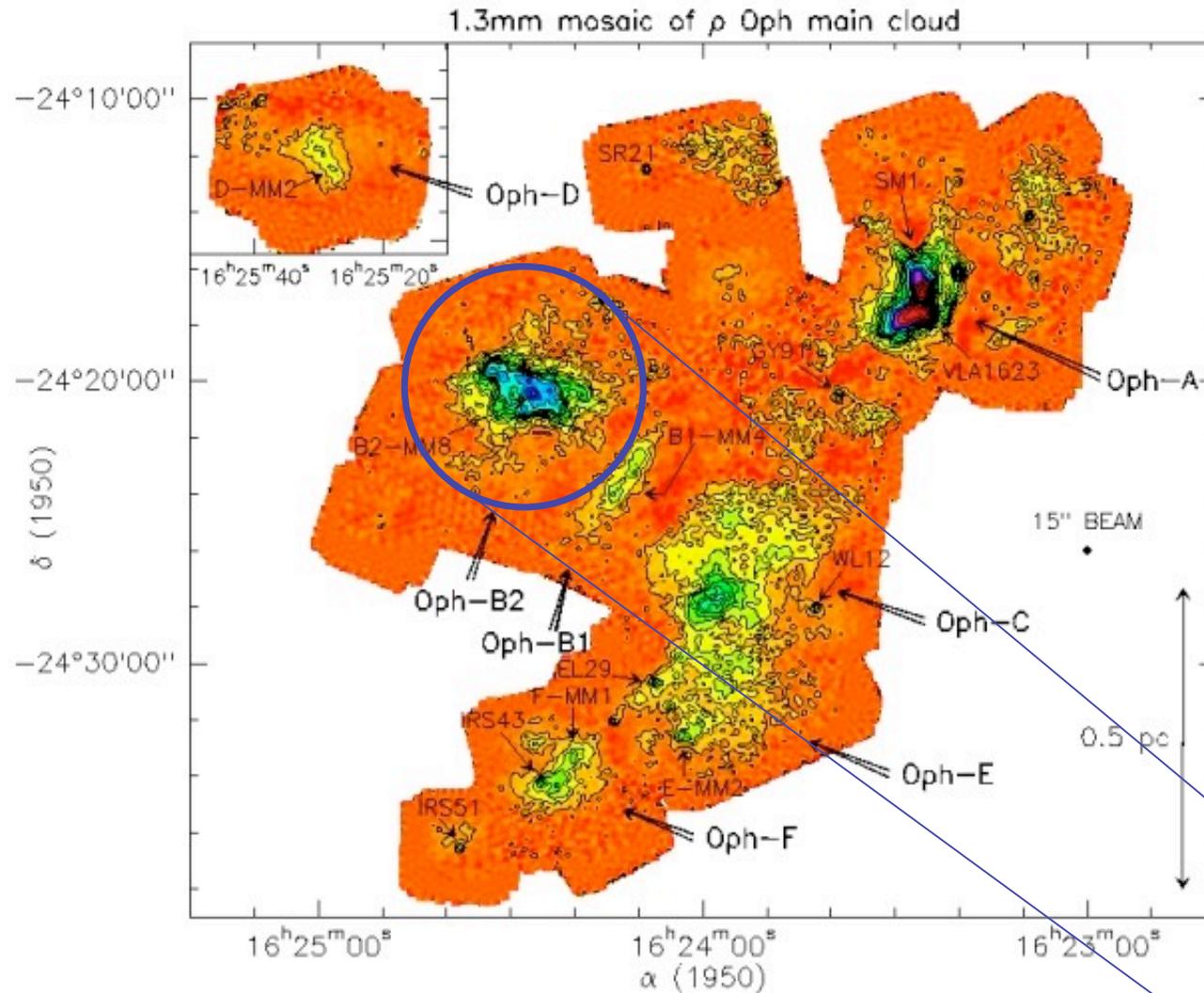
$$\sigma_{\text{rms}} \ll 1 \text{ km/s}$$

$$M_{\text{rms}} \leq 1$$

$$L \approx 0.1 \text{ pc}$$

Dissipationsskala auch
unbekannt (ambipolare
Diffusion, molekulare
Diffusion?)

Dichtestruktur von MW



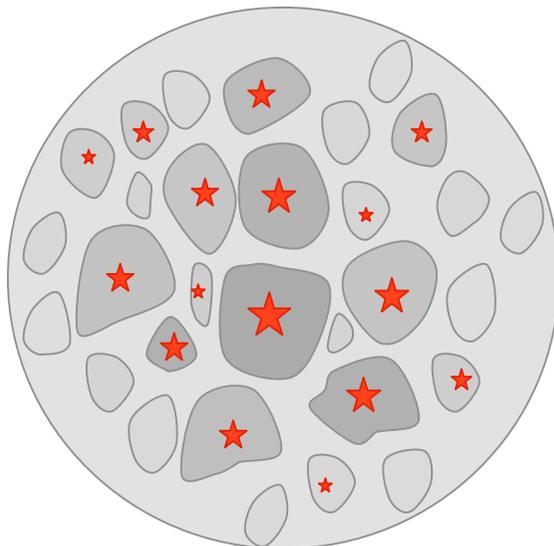
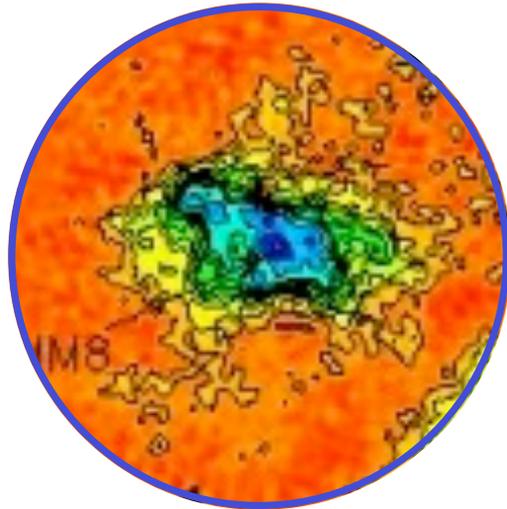
(Motte, André, & Neri 1998)

Molekülwolken sind hochgradig inhomogen.

Sterne bilden sich in den dichtesten und kältesten Teilen der Wolke.

ρ -Ophiuchus in Staubemission

Entwicklung von Wolkenkernen



FRAGE:

- Bildet sich ein einzelner massereicher Stern, oder ein Sternhaufen mit massearmen Sternen?

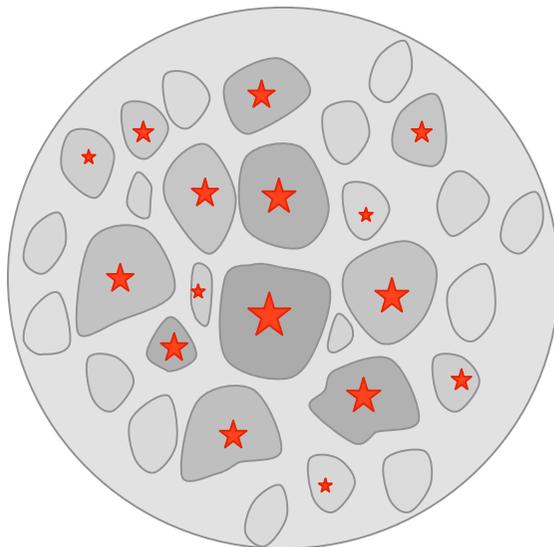
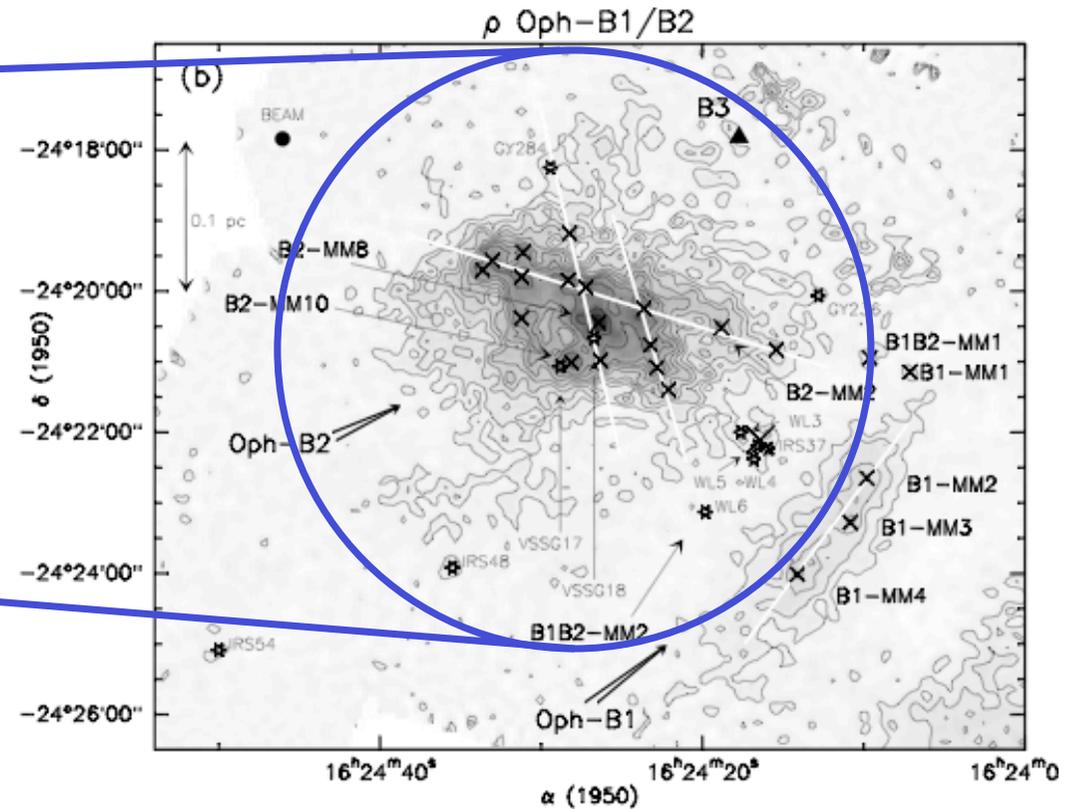
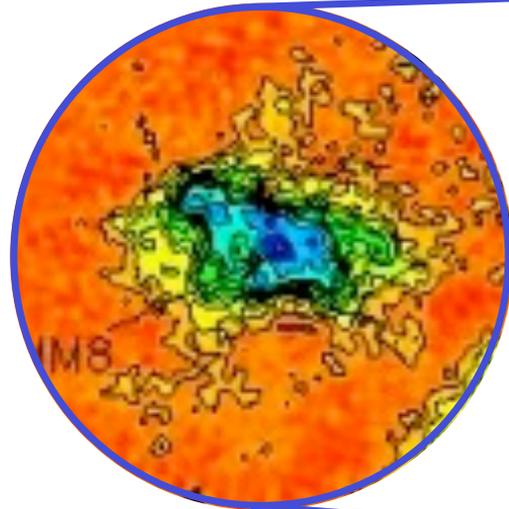
ÜBERLEGUNG

- Turbulente Kaskade „geht durch“ Wolkenkern
--> KEINE *Skalenseparation* möglich
--> KEINE *effektive Schallgeschwindigkeit*
- Turbulenz ist überschallschnell!
--> Erzeugt große Dichtekontraste: $\delta\rho/\rho \approx M^2$
--> mit typischerweise $M \approx 10$ --> $\delta\rho/\rho \approx 100!$
- Viele schock-induzierte Dichtefluktuationen sind gravitativ instabil und kollabieren.

VORHERSAGE:

- --> *Kern fragmentiert und bildet Sternhaufen.*

Entwicklung von Wolkenkernen

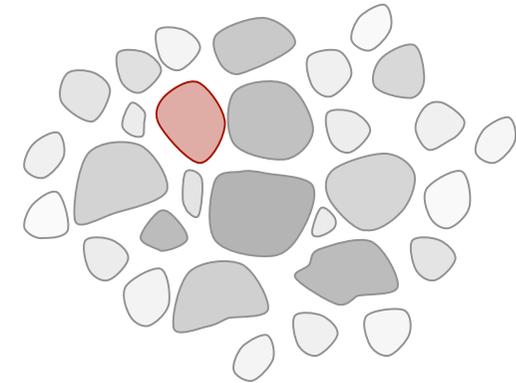
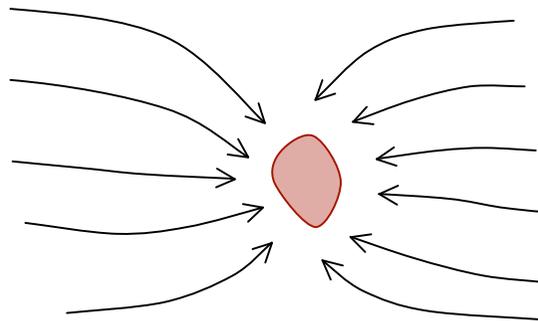


Beispiel ρ -Oph B1/B2: Kern enthält mehrere protostellare Objekte

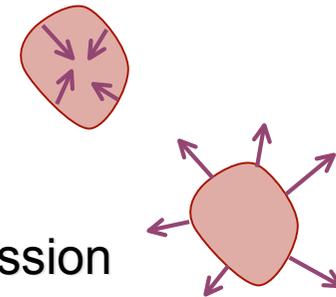
(“starless” cores are denoted by \times , cores with embedded protostars by \star)

Entwicklung von Wolkenkernen

- Protostellare Wolkenkerne bilden sich an *Stagnationspunkten* in *konvergenten turbulenten Strömungen*



- wenn $M > M_{\text{crit}} \propto \rho^{-1/2} T^{3/2}$: Kollaps & Sternbildung
- wenn $M < M_{\text{crit}} \propto \rho^{-1/2} T^{3/2}$: Reexpansion nach dem Ende der externen Kompression

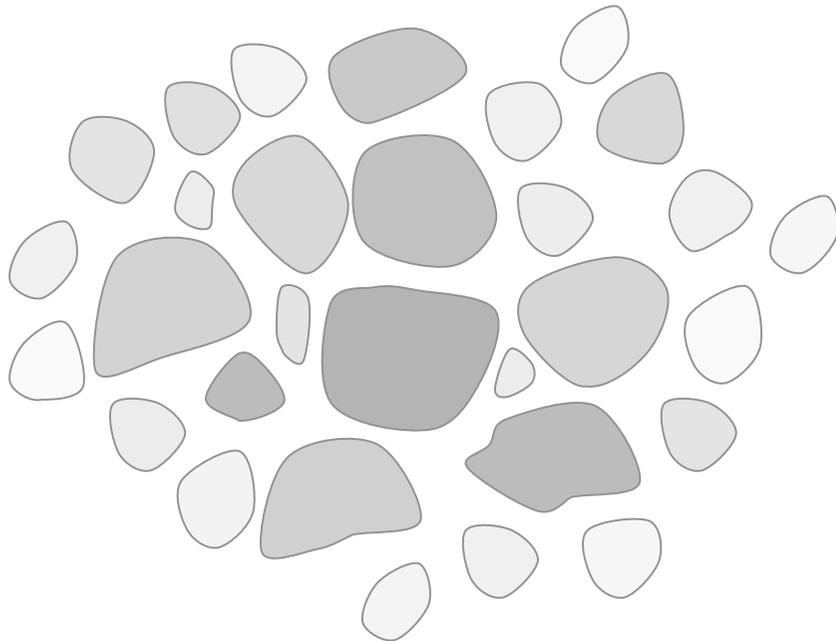


(e.g. Vazquez-Semadeni et al 2005)

- typische Zeitskalen: $t \approx 10^4 \dots 10^5$ Jahre

Entwicklung von Wolkenkernen

Was passiert bei mehreren
(wechselwirkenden) Kernen?



Zwei Extremfälle:

(1) **Turbulenz dominiert Energiebudget:**

$$\alpha = E_{\text{kin}} / |E_{\text{pot}}| > 1$$

--> keine Wechselwirkung der Kerne untereinander

--> *Stellarer Massenzuwachs*
bestimmt durch *isolierten Kollaps*

--> *loser Haufen massearmer Sterne*

(2) **Turbulenz zerfällt, dh. Gravitation**

dominiert: $\alpha = E_{\text{kin}} / |E_{\text{pot}}| < 1$

--> *globale Kontraktion*

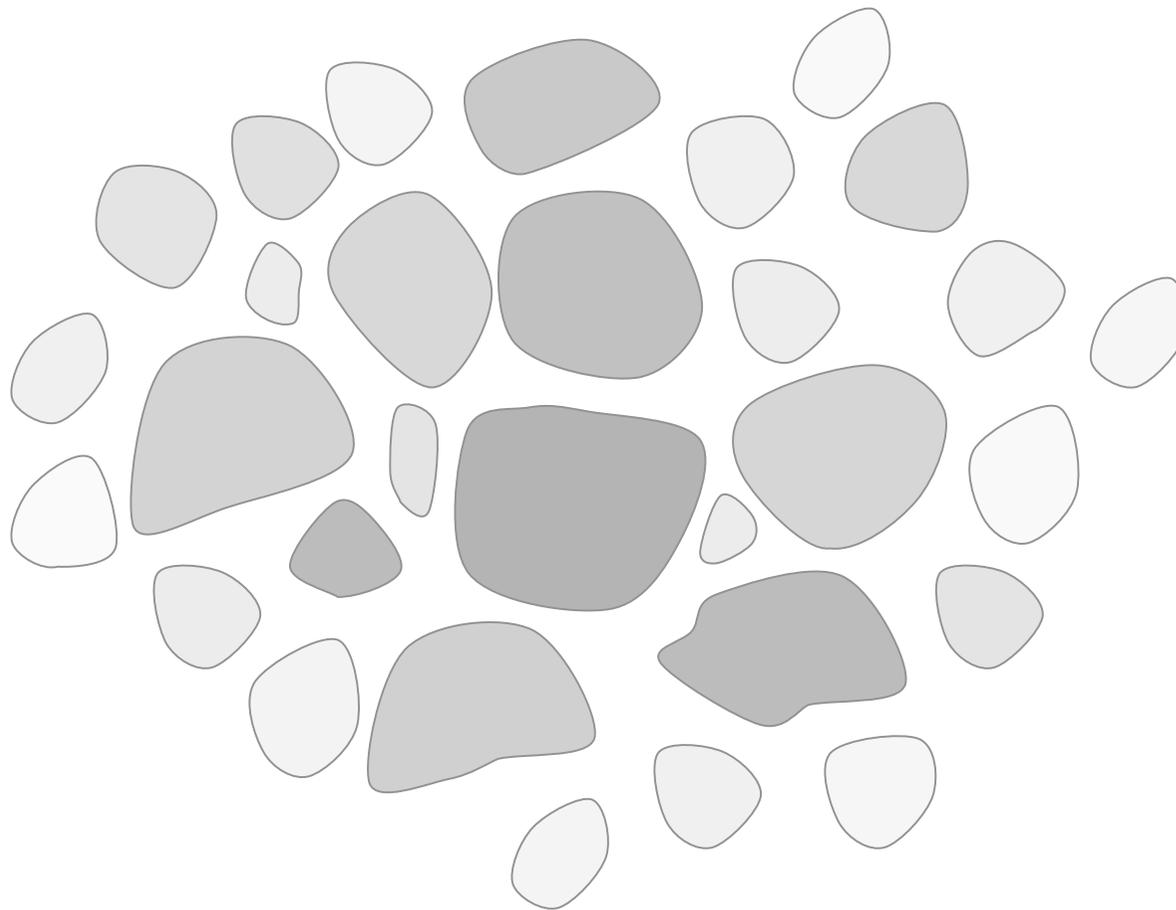
--> Kerne *wechselwirken* während sie kollabieren

--> *Kompetitives Wachstum*

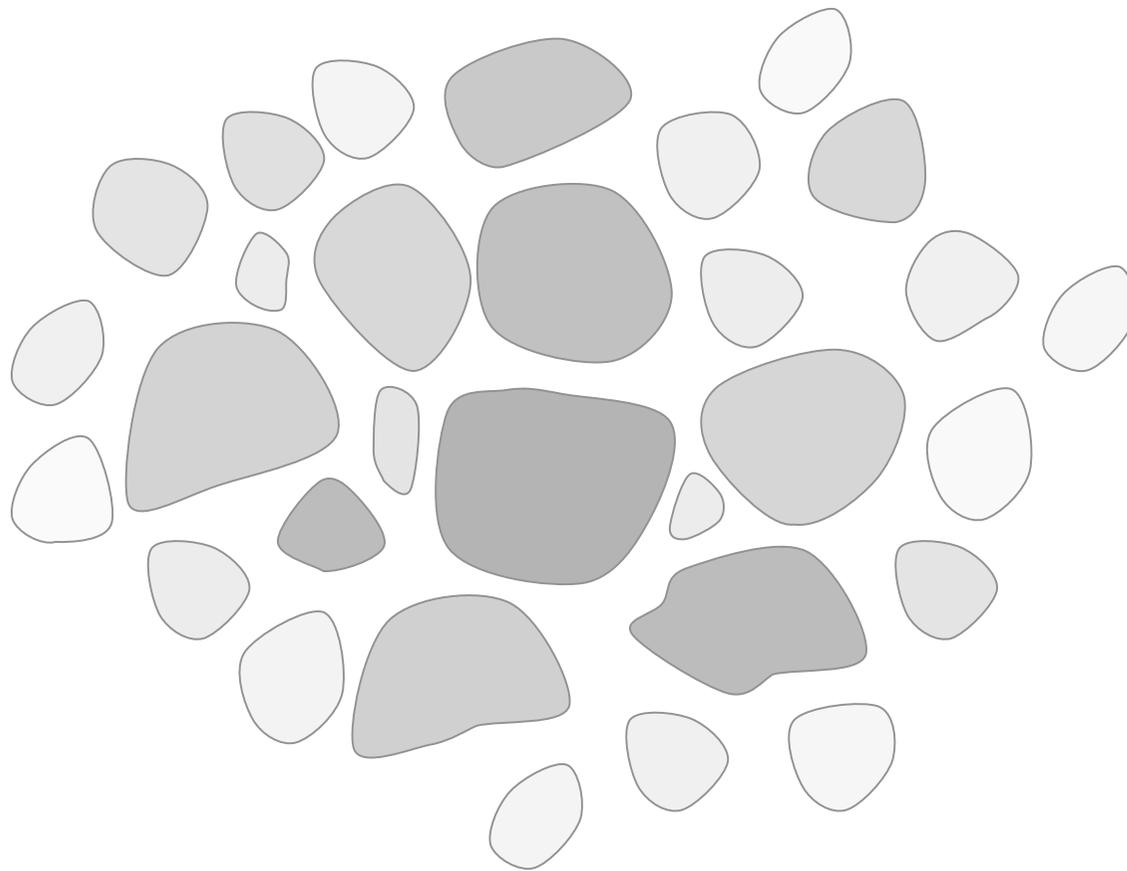
--> *dichter Haufen, enthält masse- reiche Sterne*



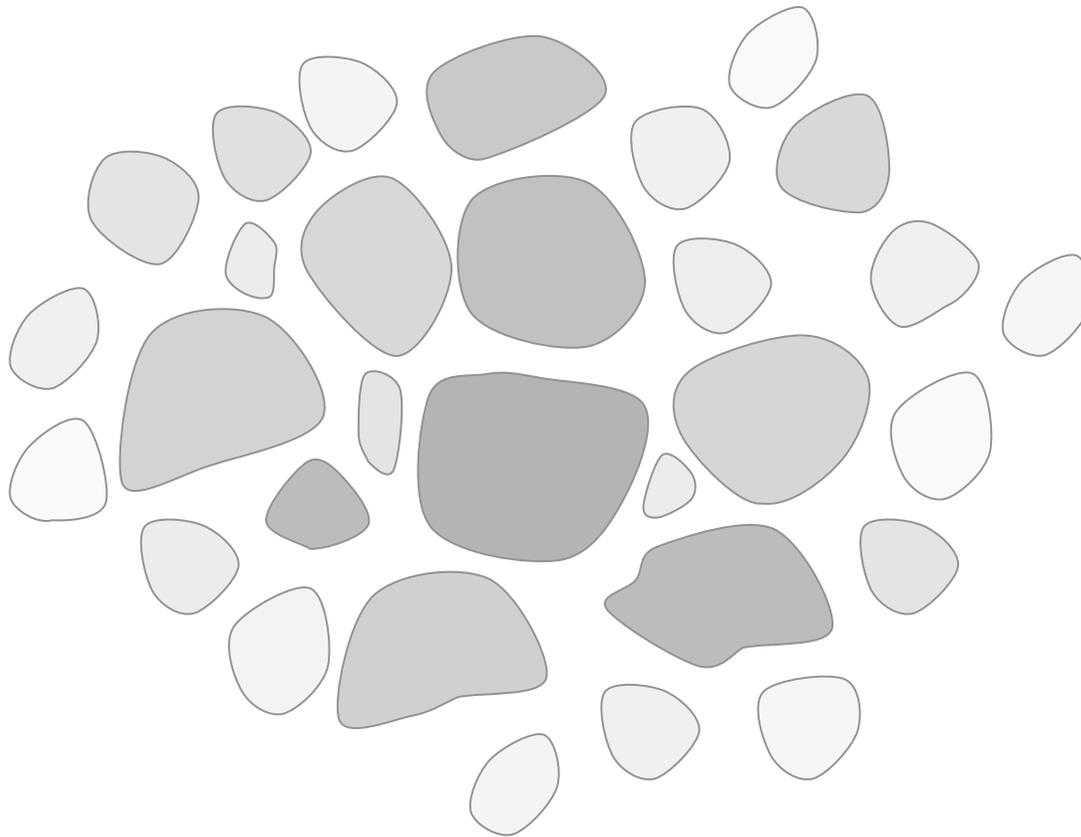
Turbulenz erzeugt Hierarchie von Klumpen



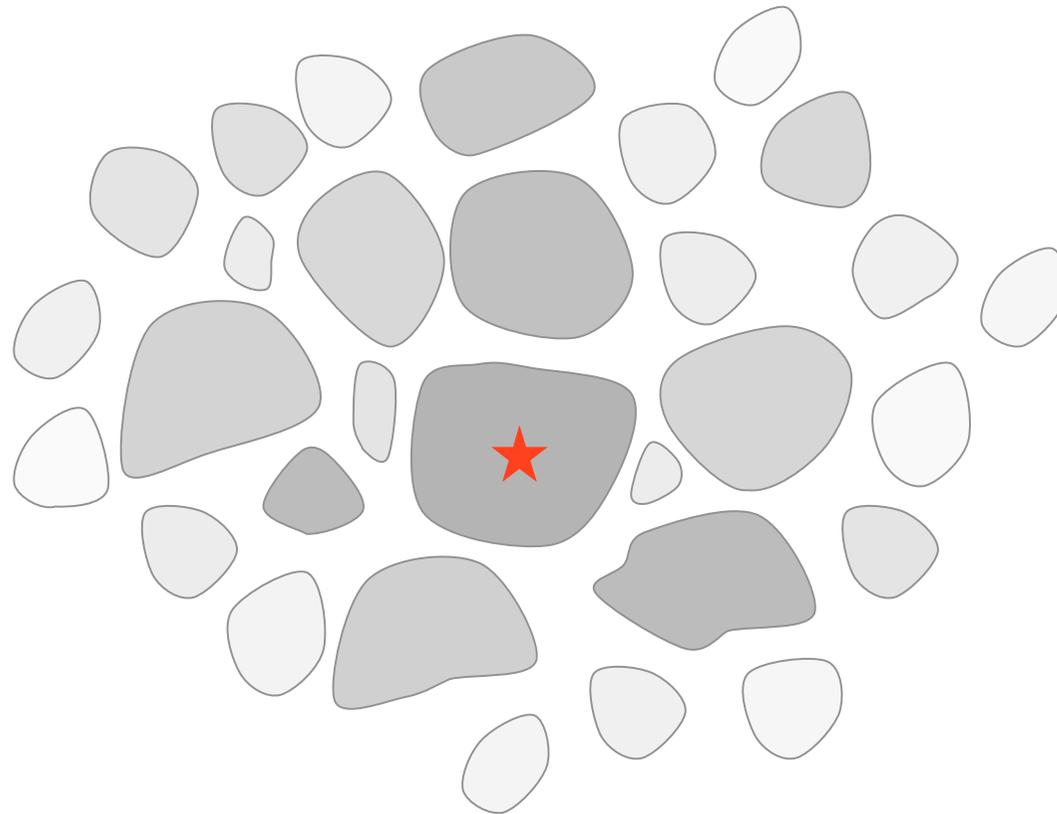
Turbulenz dissipiert, Kontraktion setzt ein



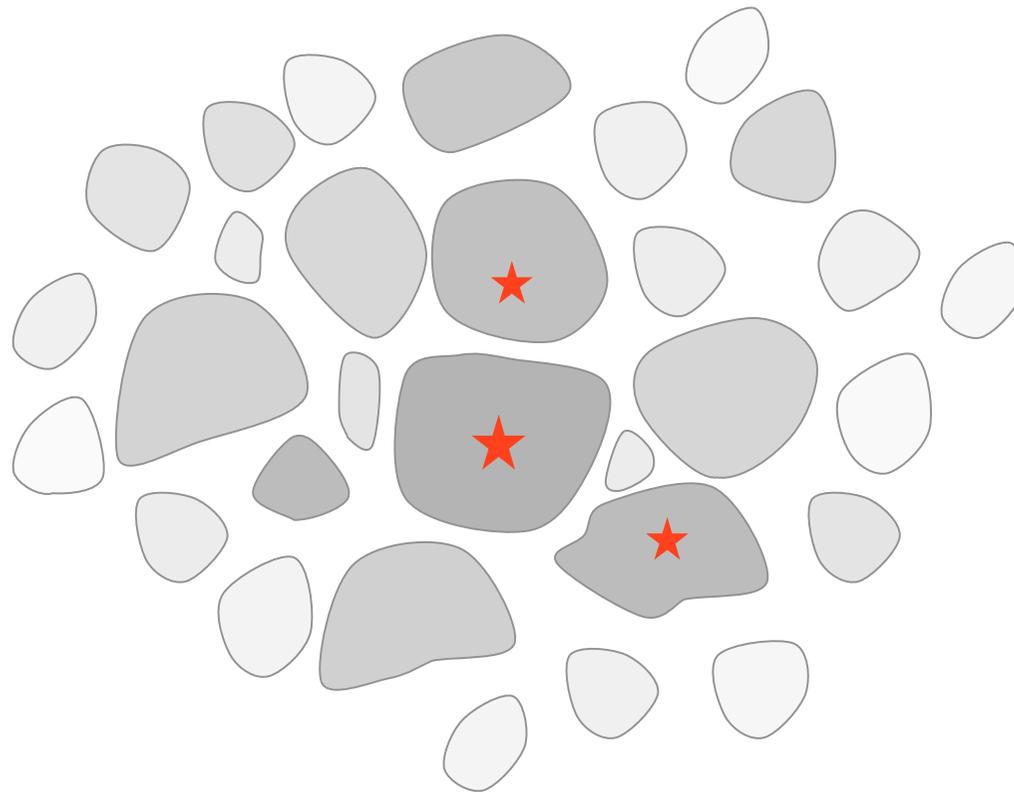
Turbulenz dissipiert, Kontraktion setzt ein



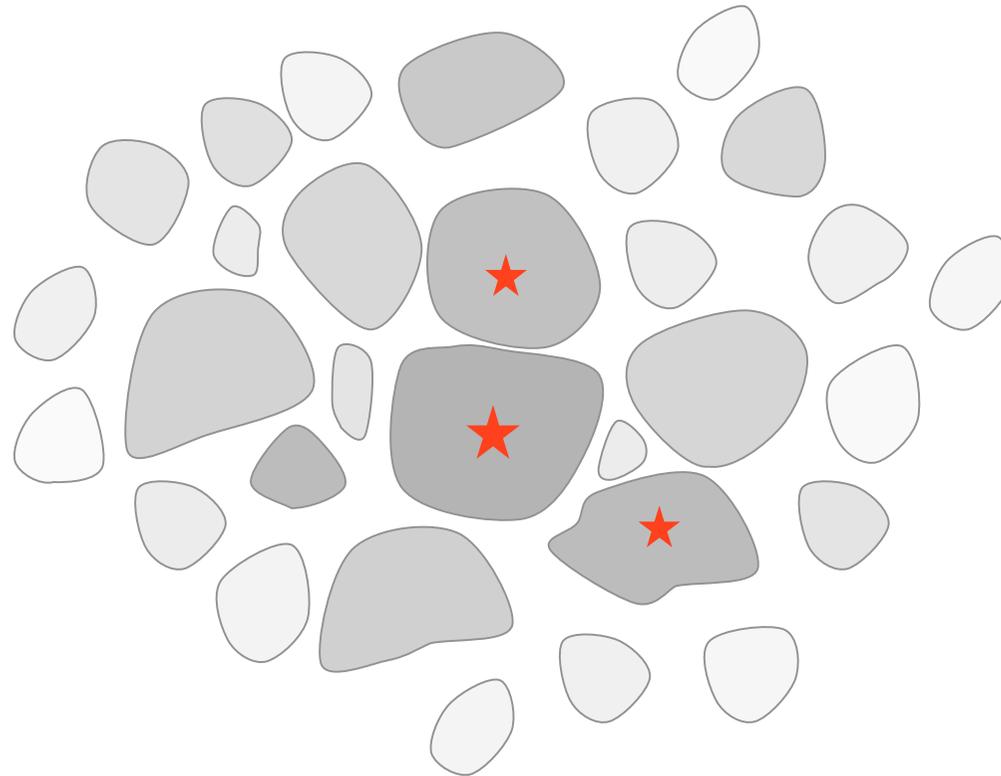
während Region kontrahiert können einzelne Klumpen kollabieren und Sterne bilden



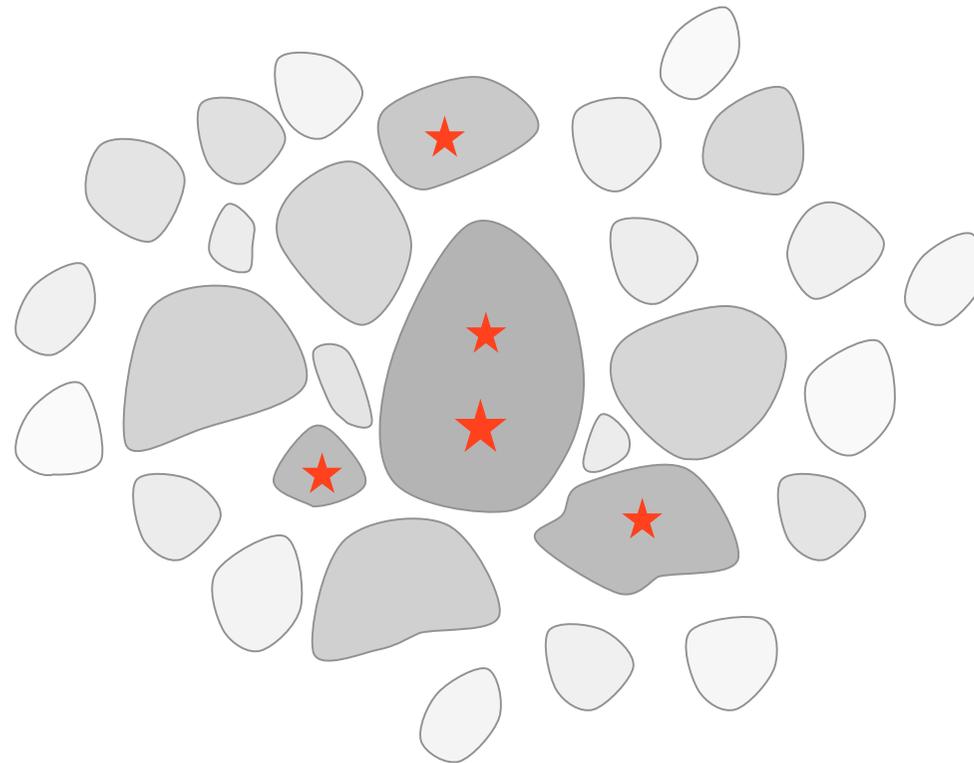
während Region kontrahiert können einzelne Klumpen kollabieren und Sterne bilden



einzelne Klumpen kollabieren und bilden Sterne

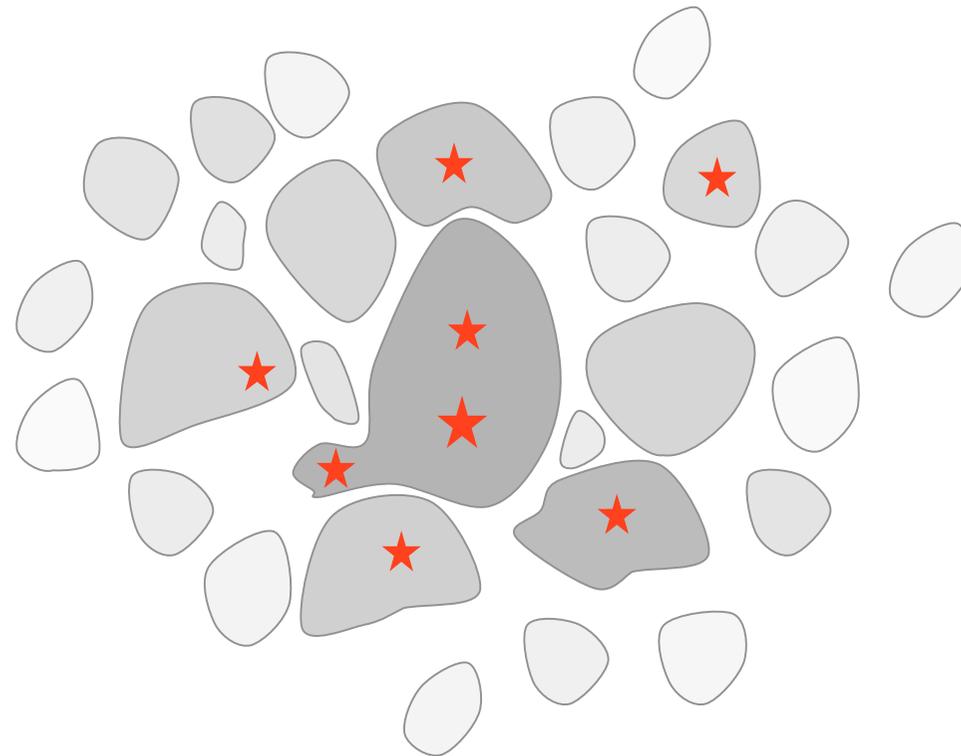


einzelne Klumpen kollabieren und bilden Sterne

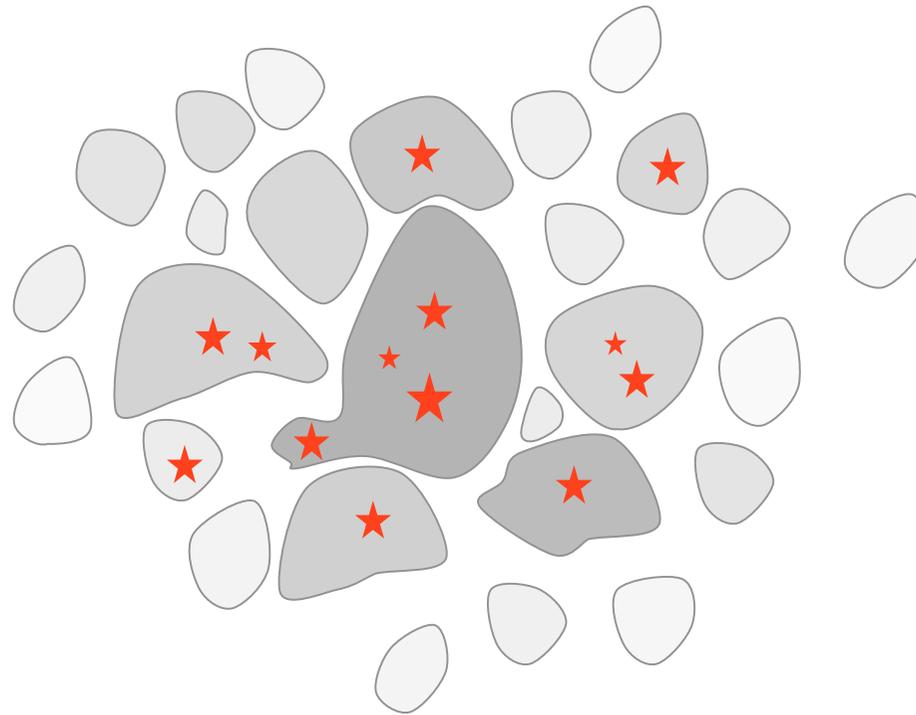


$$\alpha = E_{\text{kin}} / |E_{\text{pot}}| < 1$$

Im *dichten Haufen* können Klumpen verschmelzen während sie kollabieren --> sie enthalten nun mehrere Protosterne



Im *dichten Haufen* können Klumpen verschmelzen während sie kollabieren --> sie enthalten nun mehrere Protosterne



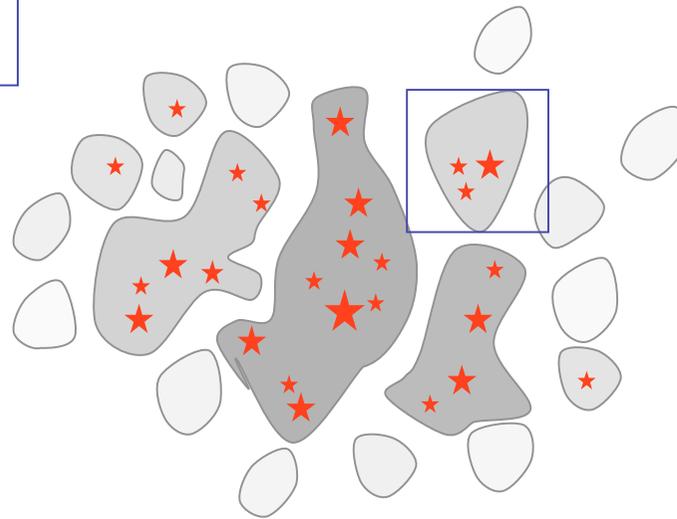
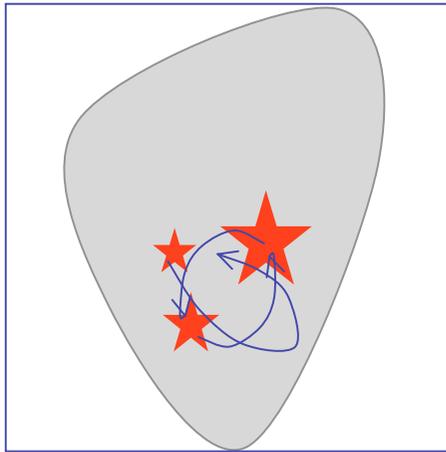
Im *dichten Haufen* können Klumpen verschmelzen während sie kollabieren --> sie enthalten nun mehrere Protosterne



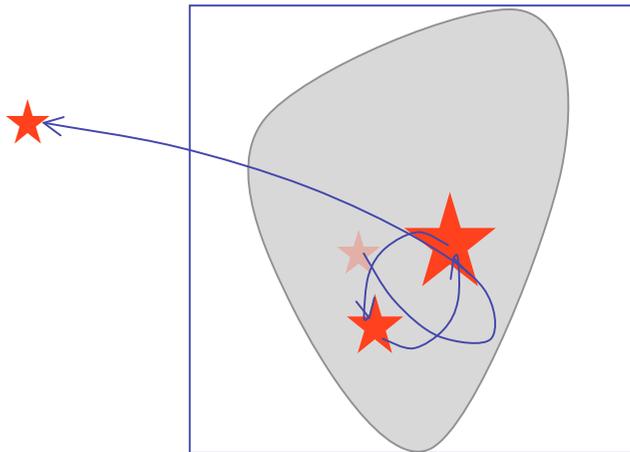
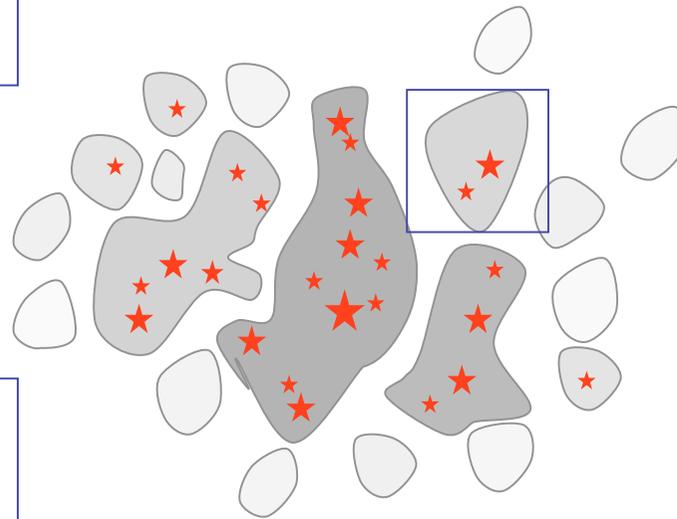
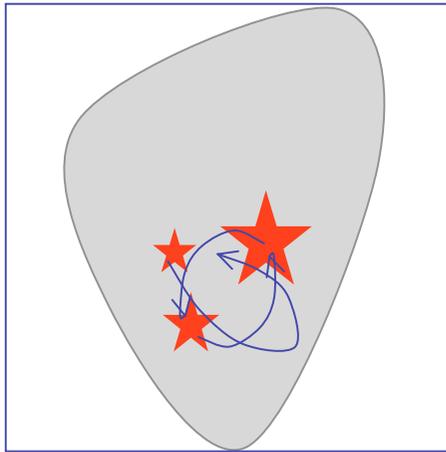
Im *dichten Haufen* wird kompetitives Wachstum wichtig



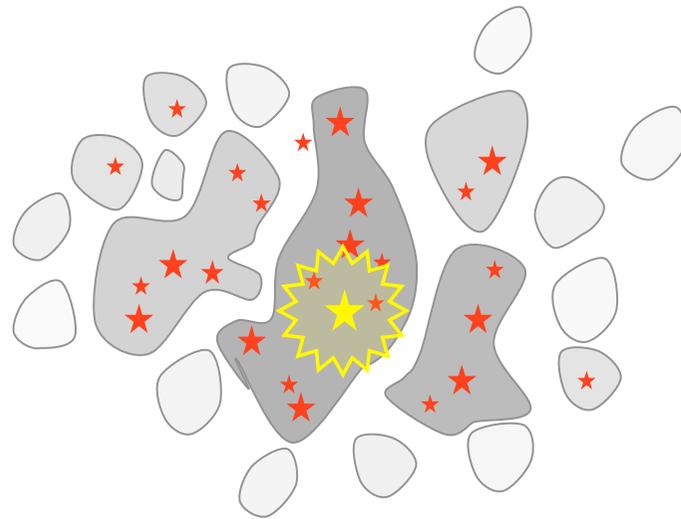
Im *dichten Haufen* wird kompetitives Wachstum wichtig



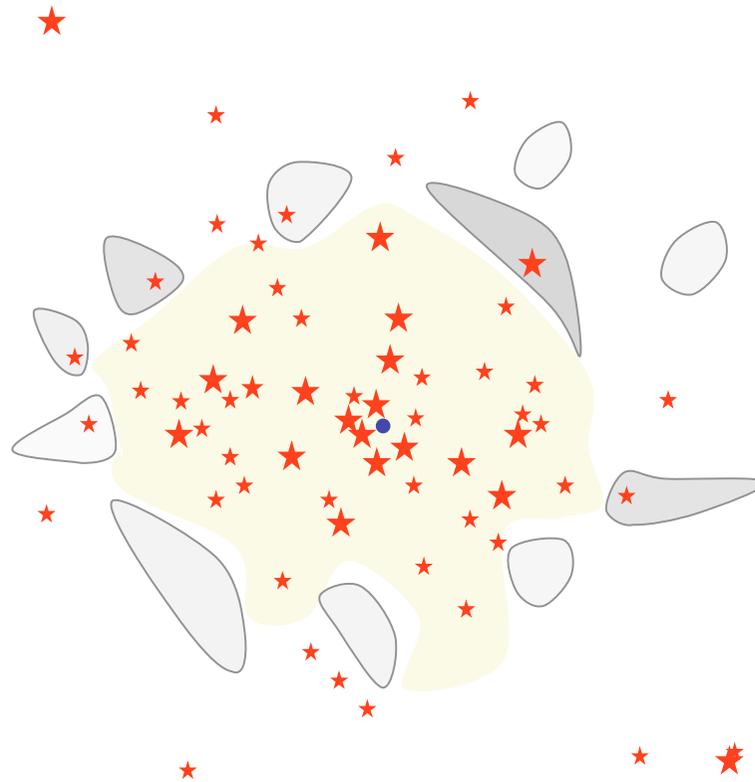
Im *dichten Haufen* beeinflussen stellardynamische Prozesse das Wachstum



massearme Objekte können herausgeschleudert werden --> Ende der Akkretion



Feedback beendet die Sternbildung

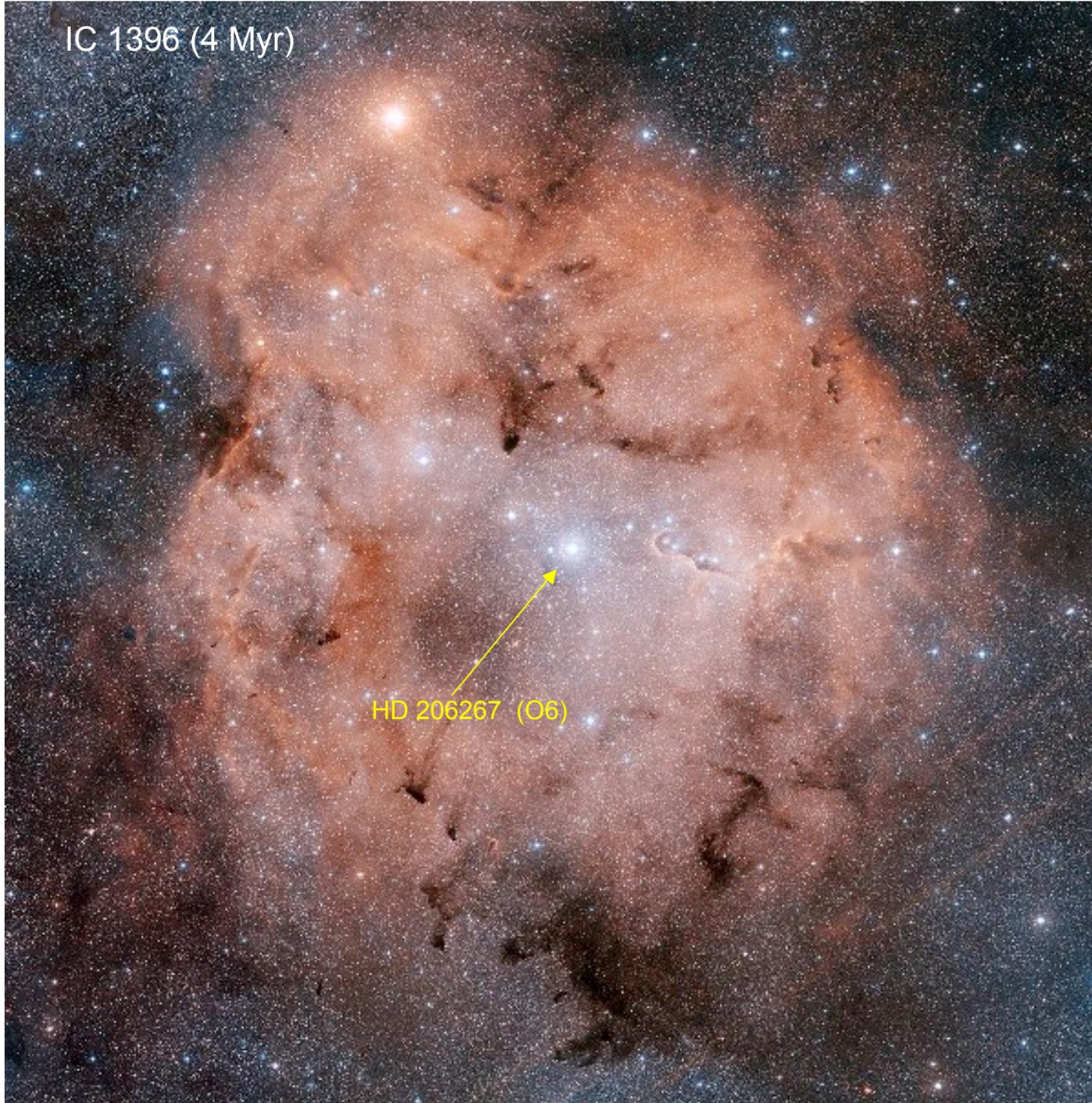


Resultat: *Sternhaufen*, evtl. umgeben von H_{II}-Region

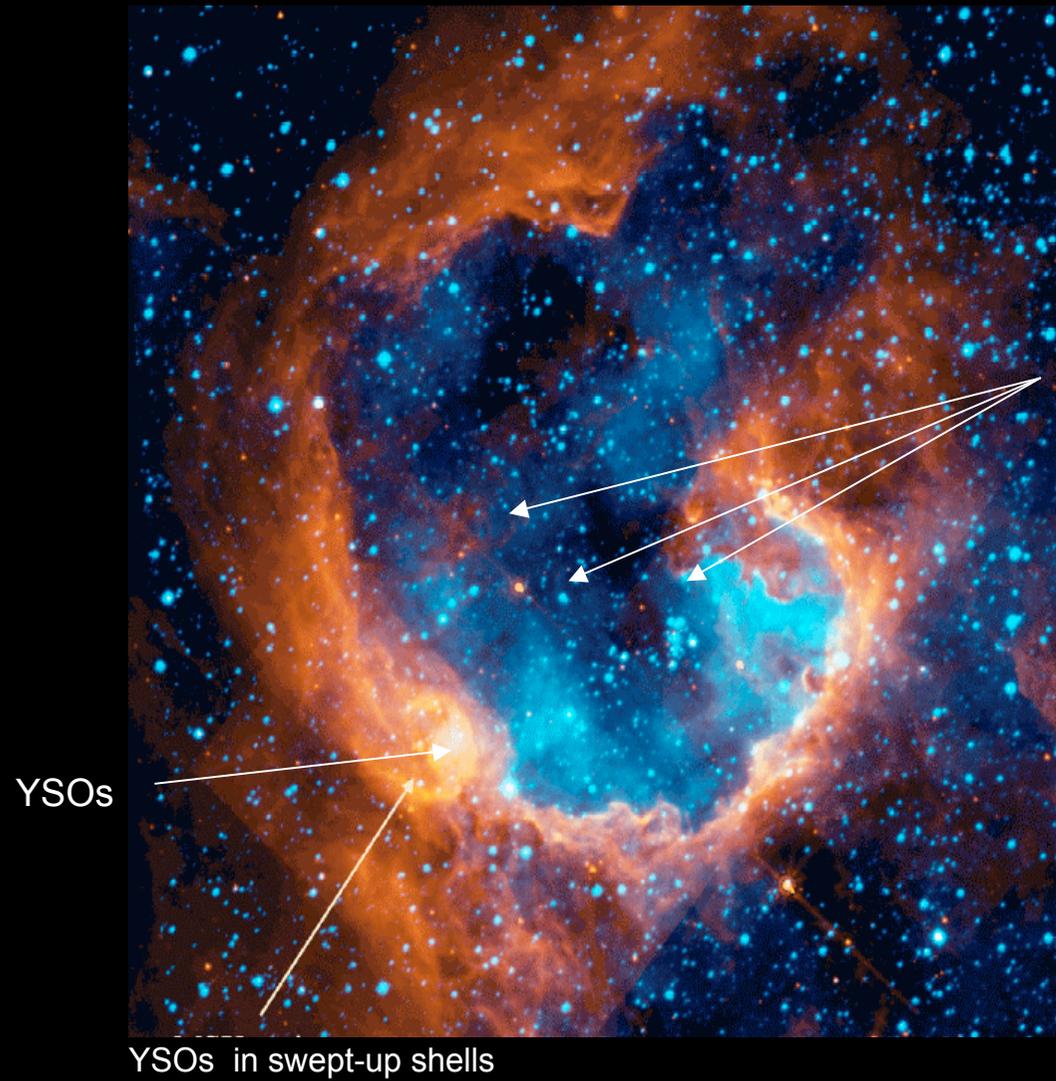
IC 1396 (4 Myr)

ein massereicher Stern

HD 206267 (O6)



mehrere massereicher Stern



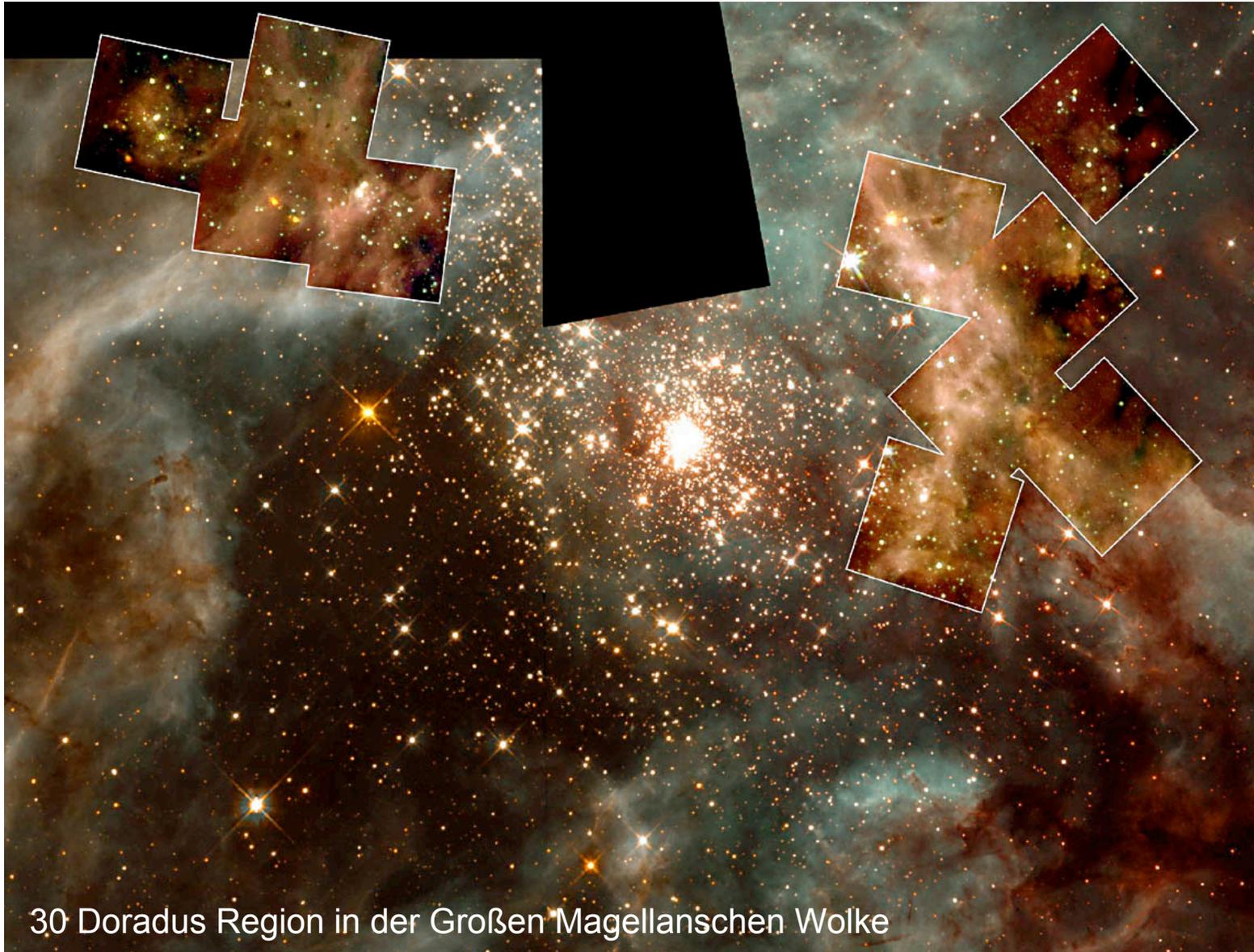
OB stars

YSOs

RCW 79
blue: H α ,
red: 8 μ m
Zavagno et
al. (2006)

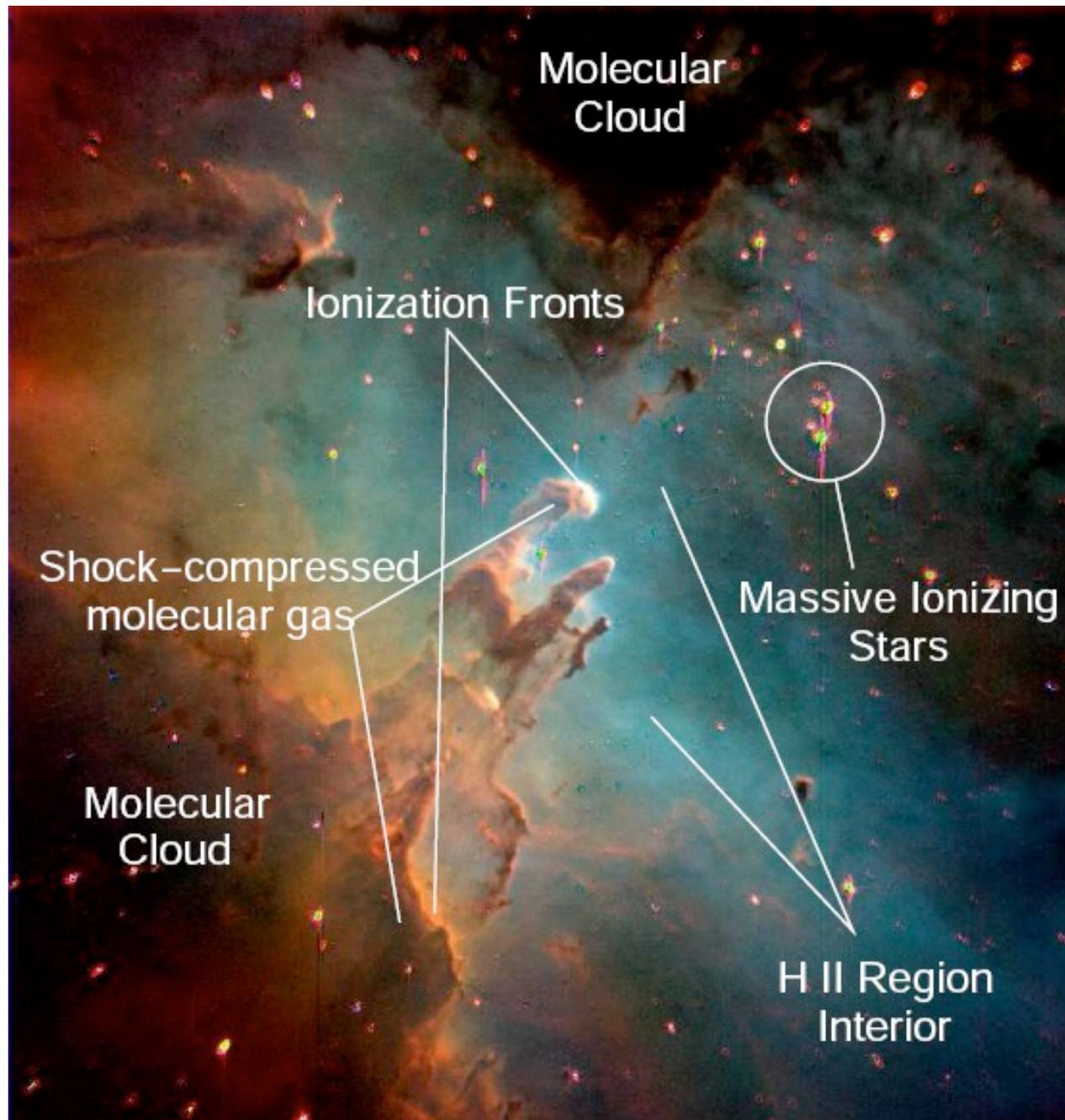
YSOs in swept-up shells

viele massereicher Stern



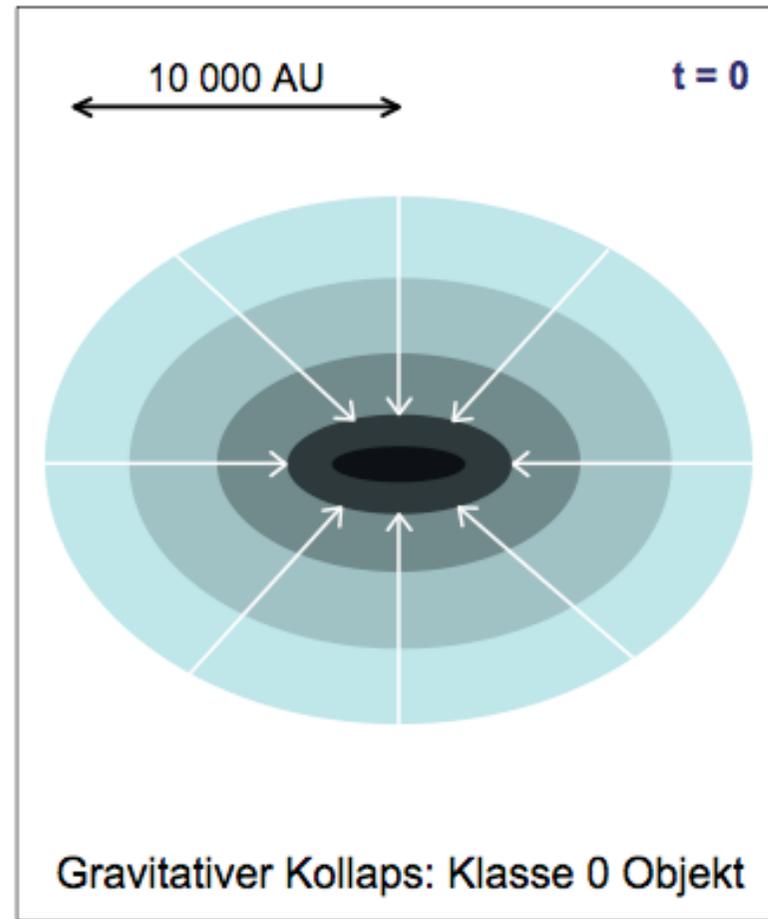
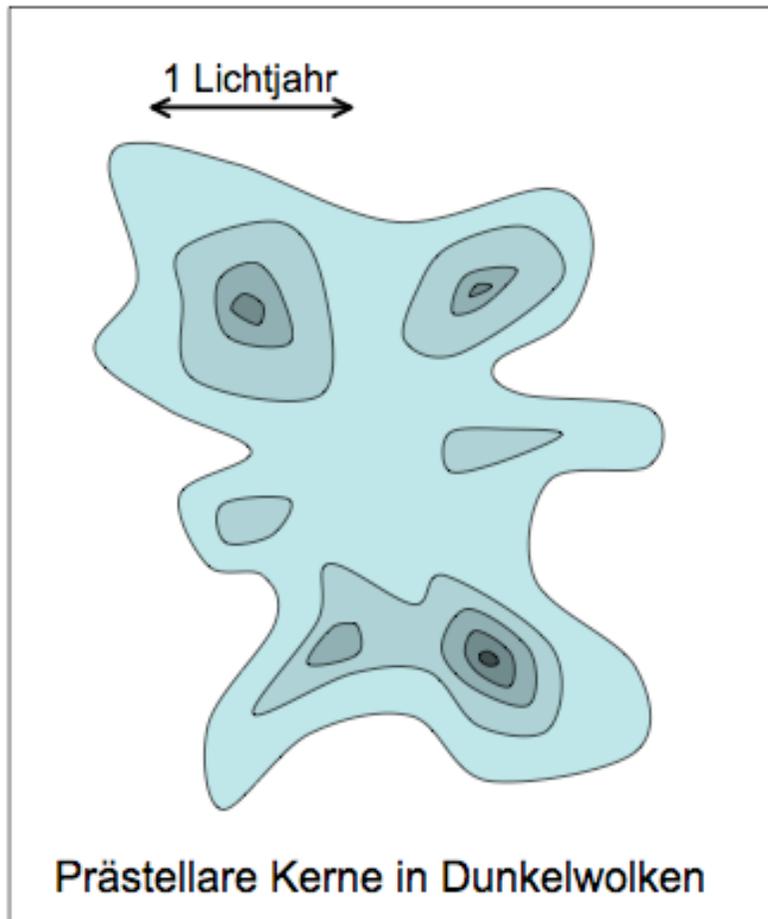
30 Doradus Region in der Großen Magellanschen Wolke

alles in einem Bild

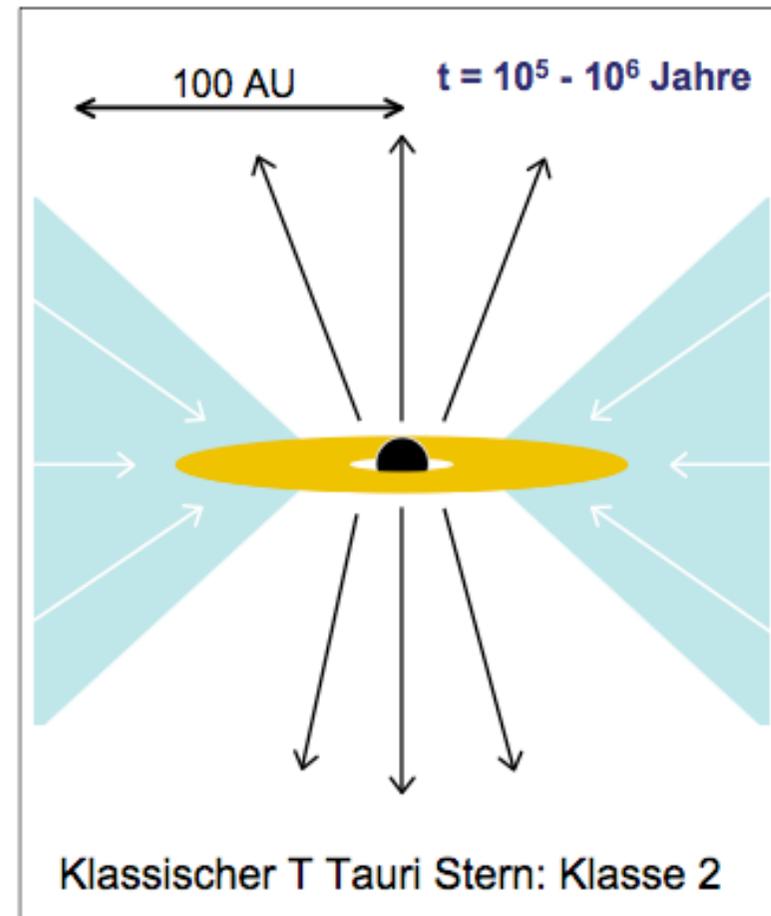
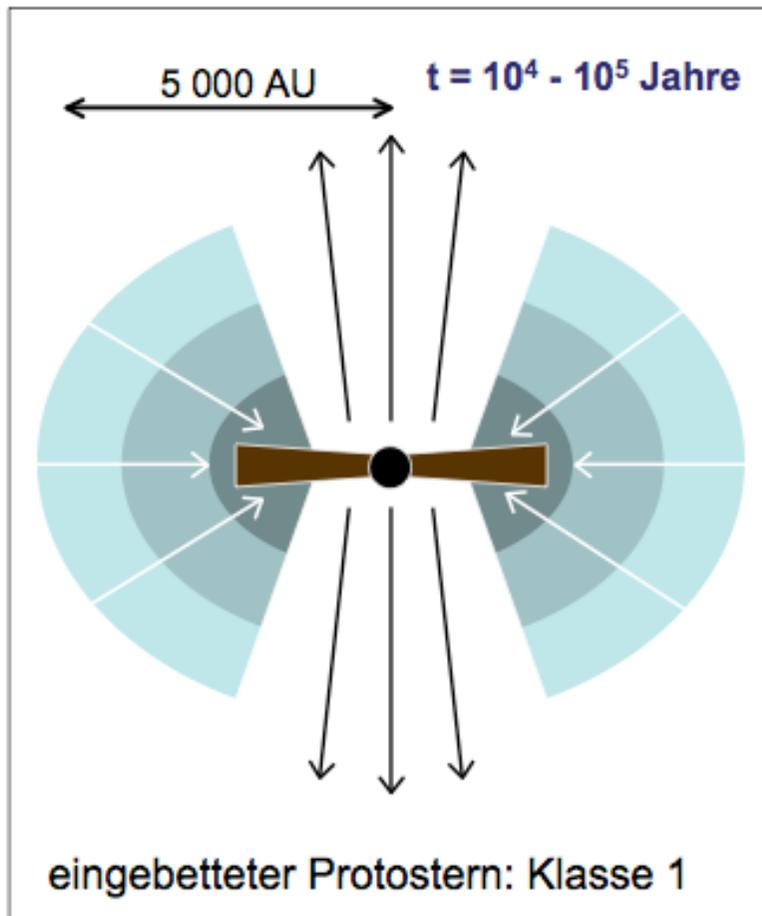


Zusammenfassung

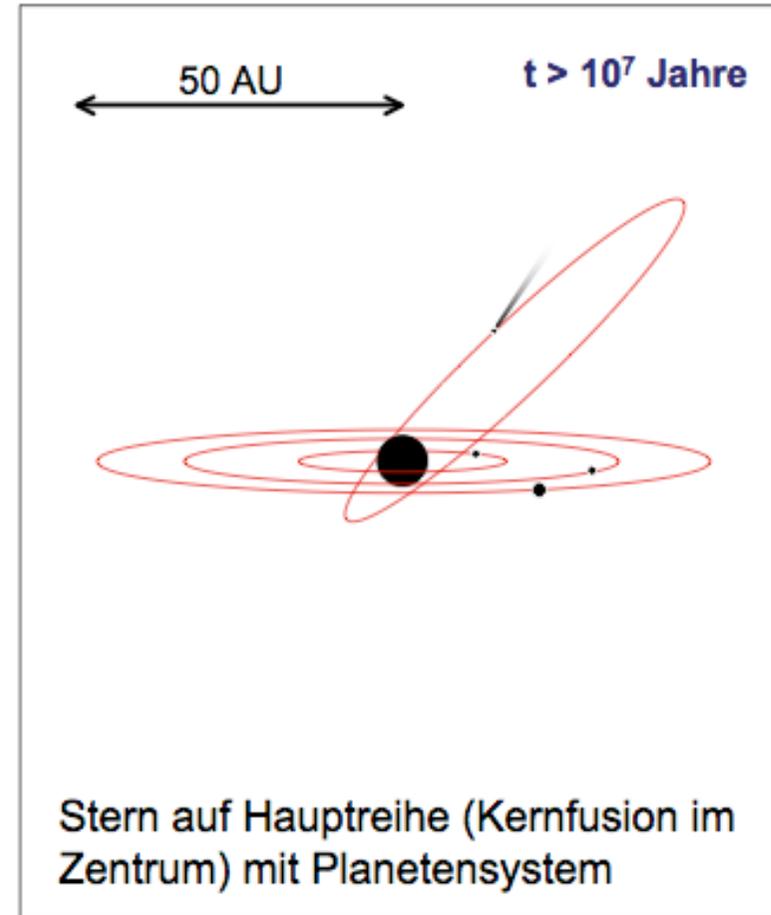
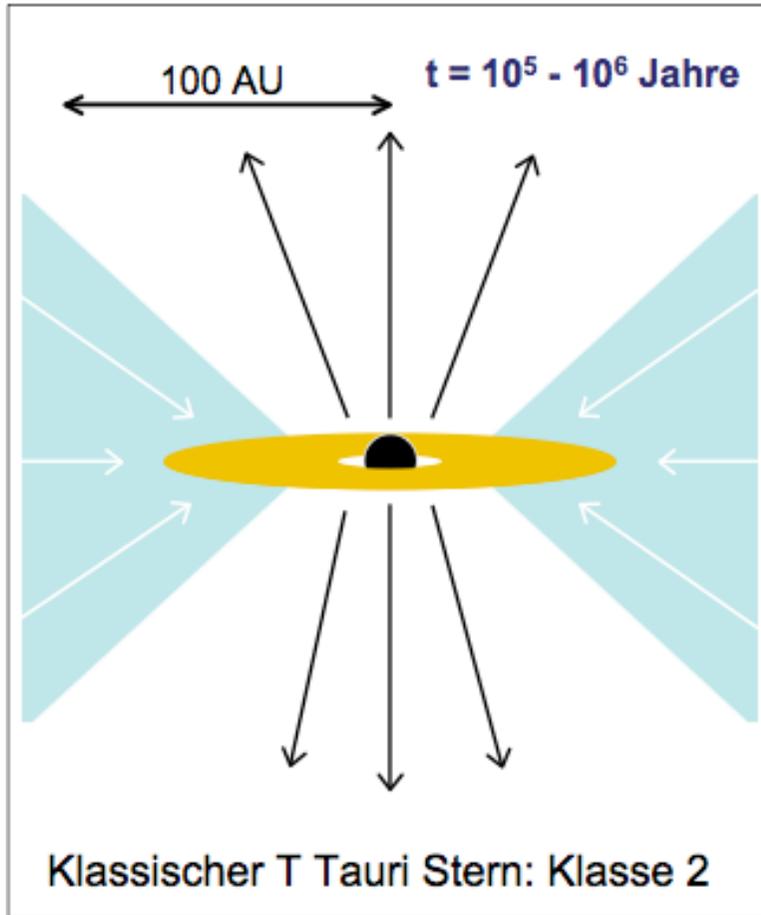
Stadien der Sternbildung 1



Stadien der Sternbildung 2



Stadien der Sternbildung 3



Zusammenfassung

- Sternbildung beginnt *früh* im Universum.
- Sterne bilden sich in *Galaxien*.
- In diesen Galaxien entstehen Sterne im *Inneren* von *Wolken* aus *molekularem Wasserstoff*.
- *Dichte* und *Geschwindigkeitsstruktur* dieser Wolken ist von *Überschallturbulenz* bestimmt
- Bereiche der Wolke werden gravitativ instabil. *Schwerkraft* dominiert über *Gasdruck*, *Magnetfeld*, und *Turbulenz*.
- Im gravitativen Kollaps steigt die *Dichte* um den Faktor 10^{20} , *Ausdehnung* sinkt um Faktor 10^7 .
- Unsere *Sonne* ist *typischer* Stern: $M_{\odot} = 2 \times 10^{30} \text{ kg}$, $\varnothing_{\odot} = 1,4 \times 10^7 \text{ km}$, $T_{\odot} = 5800 \text{ K}$.
- *Sternmassen* variieren vom 1/10 bis 100 Sonnenmassen.

Danke!